

Wien


Bezirke im Fokus

Statistiken und Kennzahlen



MA23



Wirtschaft, Arbeit  Statistik

StadT  Wien

Wien ist anders.



Mag.ª Renate Brauner
amtsführende Stadträtin für Finanzen,
Wirtschaft und Internationales

Wien besteht aus 23 Bezirken. Jeder ist anders, jeder hat sein eigenes Flair. In Mariahilf sieht es etwa ganz anders aus als in der Donaustadt. In Hietzing gibt es dreimal mehr Grünflächen als die gesamte Josefstadt groß ist – ohne den Lainzer Tiergarten. Die meisten Parkbankerln stehen in Favoriten. Das ist auch gut so, hat der 10. doch die meisten Einwohnerinnen und Einwohner. Jeder der 23 Wiener Gemeindebezirke hat etwas Einzigartiges, und die Identifikation der Menschen mit dem Bezirk, in dem sie wohnen, ist sehr hoch. Die vorliegende Broschüre „Wiener Bezirke im Fokus“ stellt genau dieses Typische und Besondere in den Mittelpunkt.

Launige Textbeiträge aus der Serie „Das kleine 1x23 der Wiener Bezirke“ skizzieren die kulturellen, historischen und sozialen Besonderheiten eines jeden Bezirkes. Auf sympathische Weise werden hinter so manchen Fakten Geschichten lebendig, die in der Leserschaft die Neugier auf den Bezirk verstärken.

Kerndaten aus den Themenbereichen Bevölkerung, Stadtraum, Bildung, Gesundheit, Arbeit und Beschäftigung untermauern im Datenteil die Vielschichtigkeit und

Unverwechselbarkeit jedes Bezirkes aus statistischer Perspektive. Die veröffentlichten Daten basieren weitgehend auf im Statistischen Jahrbuch der Stadt Wien publizierten Informationen. Der wesentliche Mehrwert entsteht durch eine ausschließlich bezirkszentrierte und komprimierte Datenaufbereitung. Dadurch wird ein rascher Überblick über Strukturen, soziodemographische Merkmale und Lebensqualität in einem Bezirk ermöglicht.

In der vorliegenden Broschüre ist es gelungen, beschreibende Texte und statistische Daten zu wunderbaren Portraits zusammenzufügen, die jeden der 23 Wiener Gemeindebezirke in seinem Wesen charakterisiert.

Ich hoffe, dass den Leserinnen und Lesern das Eintauchen in die Besonderheiten der Wiener Gemeindebezirke ein ebenso großes Vergnügen bereitet wie mir.

Mag.ª Renate Brauner

INHALT

VORWORT	2
EINLEITUNG	4
BEZIRKE IM FOKUS	5
1. Innere Stadt	6
2. Leopoldstadt	10
3. Landstraße	14
4. Wieden	18
5. Margareten	22
6. Mariahilf	26
7. Neubau	30
8. Josefstadt	34
9. Alsergrund	38
10. Favoriten	42
11. Simmering	46
12. Meidling	50
13. Hietzing	54
14. Penzing	58
15. Rudolfshiem-Fünfhaus	62
16. Ottakring	66
17. Hernals	70
18. Währing	74
19. Döbling	78
20. Brigittenau	82
21. Floridsdorf	86
22. Donaustadt	90
23. Liesing	94
ERLÄUTERUNGEN UND GLOSSAR	98
QUELLENANGABEN	98
IMPRESSUM	99



Die Magistratsabteilung 23 präsentiert in dieser Broschüre eine detaillierte Beschreibung der Wiener Gemeindebezirke. Der vorliegende Bericht „Wien – Bezirke im Fokus“ richtet sich an neugierige Bürgerinnen und Bürger sowie Interessierte aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, die über ihre Stadt mehr erfahren wollen.

Die Veröffentlichung bietet anhand verschiedener statistischer Informationen und Kennzahlen eine Übersicht über die Wiener Gemeindebezirke und ermöglicht einen Vergleich des jeweiligen Stadtteils mit der Gesamtstadt. Wir haben versucht, das Besondere und die Einzigartigkeit jedes einzelnen Wiener Gemeindebezirkes textlich hervorzuheben ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen.

Jeder einzelne Gemeindebezirk in Wien zeichnet sich durch seine historische Entwicklung aus und macht Wien zu dem was es ist: eine europäische Metropole der Vielfalt.

WIEN UND SEINE BEZIRKE

Mit über 1,8 Millionen EinwohnerInnen ist Wien heute das bevölkerungsreichste, aber mit einer Fläche von rund 415 km² das kleinste Bundesland Österreichs. Bezogen auf den Bevölkerungsstand ist Wien die siebentgrößte Stadt in der Europäischen Union und als zweitgrößte Stadt im deutschen Sprachraum registriert. Wien die meisten Studierenden an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen.

Wien ist internationaler Kongress- und Tagungsort und Sitz von über 30 internationalen Organisationen.

Wien wird bis 2030 einen großen Schritt hin zur Zwei-Millionen-Metropole gemacht haben, darauf deuten

sämtliche Prognosen der amtlichen Statistik hin. Als europäische Metropole der Migration leben derzeit rund 180 Nationalitäten in Wien, die sich unterschiedlich auf die einzelnen Gemeindebezirke verteilen. Diese demographische Vielfalt ist in erster Linie auf die Zuwanderung der letzten Jahrzehnte zurückzuführen, die aber auch dazu geführt hat, dass Wien mit einem Durchschnittsalter von rund 41 Jahren zum jüngsten Bundesland Österreichs wurde.

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts konzentrierte sich die Stadt Wien flächenmäßig auf das Gebiet des heutigen ersten Bezirkes, das in die Weltkulturerbeliste der UNESCO aufgenommen wurde. Außerhalb der Stadtmauern haben sich damals die Menschen in kleineren Vorstädten und noch weiter draußen in Vororten niedergelassen, die sich in den Namen der Wiener Stadtteilgebiete widerspiegeln.

Nach der Entfernung der Wiener Stadtmauer durch Kaiser Franz Joseph wurden die Vorstädte eingemeindet, die Vororte zusammengefasst und schrittweise in die Stadt integriert. Deren Namen und die Namen einstiger Orte finden sich nicht nur auf dem Wiener Stadtplan, sondern auch einige U-Bahnstationen und Haltestellen legen Zeugnis davon ab, welche „Dörfer“ in die Stadt integriert wurden. Heute ist Wien Bundeshauptstadt, Bundesland und Gemeinde zugleich. Jeder der 23 Gemeindebezirke hat etwas Einzigartiges, und die Identifikation der Menschen mit dem Bezirk, in dem sie wohnen, ist sehr hoch.

Die vorliegende Broschüre hat sich zum Ziel gesetzt, mit bezirksweise aufbereiteten Informationen den spezifischen Charakter der Wiener Bezirke zu dokumentieren, manch Bekanntes zu bestätigen, aber sicherlich auch viel Neues zu Tage zu bringen.

Bezirke im Fokus

Statistiken und Kennzahlen

INNERE STADT

1. Wiener Gemeindebezirk



Stephansdom, Hofburg, Rathaus, Burgtheater: Der erste Bezirk, die Innere Stadt, ist Teil des historischen Kerns und liegt namensgetreu im Zentrum Wiens. Seine Gesamtfläche umfasst 2,9 Quadratkilometer, was ihn mit 0,7 % Anteil der Stadtfläche zum sechstkleinsten der 23 Wiener Gemeindebezirke macht. 16.339 Menschen bewohnen diese Fläche, so wenige wie in keinem anderen Wiener Gemeindebezirk. Über 100.000 Personen sind hier beschäftigt, so viele wie in keinem anderen Stadtteil. Allein diese Tatsache deutet schon auf die besondere Stellung hin, die dieser Bezirk in Wien einnimmt.

Die Innere Stadt ist neben Verwaltungsviertel für Bund, Land und Stadt auch Shopping- und Tourismushochburg. Nirgendwo sonst ist dem Fußverkehr so viel Fläche gegeben: Rund 91.390 Quadratmeter baulich gestaltete Fußgängerinnen- und Fußgängerzone laden zum Flanieren und Shoppen ein. Geschäfte sämtlicher Nobelmarken bis hin zu kleinen Boutiquen, Juweliere, Cafés, Museen, Theater und Wahrzeichen locken Wienerinnen und Wiener sowie Touristinnen und Touristen in die Innenstadt. Es verwundert daher auch nicht, dass der erste Bezirk die meisten Gästenächtigungen aller Gemeindebezirke zu verbuchen hat: 2.201.172 waren es im Jahr 2014. Auch herrscht

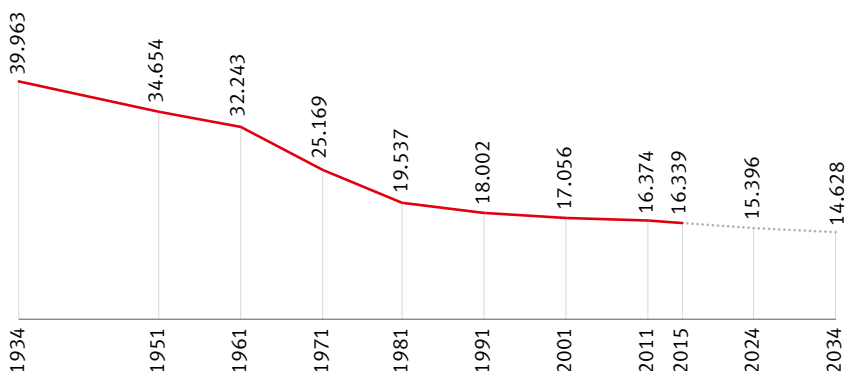
eine hohe Dichte niedergelassener Ärztinnen und Ärzte wie Apotheken. So sind im Zentrum mit 80 von insgesamt 939 die meisten Zahnärztinnen und Zahnärzte zu finden.

TEURES PFLASTER MIT GROSSEN WOHNUNGEN

All das macht diesen Bezirk zu einem eher teuren Pflaster. Hier gibt es auch die größten Wohnungen mit im Schnitt 104 Quadratmeter pro Wohneinheit. Das macht 55 Quadratmeter je Bewohnerin beziehungsweise Bewohner. Denn auf eine der 8.846 bewohnten Wohnungen kommen durchschnittlich lediglich 1,89 Personen pro Wohnung. Das durchschnittliche Jahresnettoeinkommen einer oder eines unselbstständig Beschäftigten liegt bei 32.852 Euro: Knapp 157 % eines durchschnittlichen Wiener Einkommens. 47 % der 25- bis 64-Jährigen haben einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss, das ist die höchste Akademikerinnen- und Akademikerquote in Wien.

Da in der Inneren Stadt Arbeitsplätze und Geschäfte des täglichen Bedarfs in Gehweite liegen, möchte man annehmen, dass auf den Besitz eines Autos verzichtet wird. Dem ist aber nicht so: Auf eine Bevölkerung von 16.339 Menschen kommen 16.906 Pkws. Damit kommen auf 0,9 % der Wiener Bevölkerung 2,5 % aller in Wien gemeldeten Pkws.

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

VON PARKBÄNKEN UND DER KAUKASISCHEN FLÜGELNUSS

Die 27 Hektar Grünfläche des „Ersten“ bestehen ausschließlich aus Parkanlagen. In diesen befinden sich insgesamt zwölf Naturdenkmäler. Das ist im Bezirksvergleich zwar keine herausragende Menge, aber die Namen der Denkmäler sind eine Erwähnung wert. „Als Naturdenkmal qualifiziert sich eine Hervorbringung der Natur, angesichts deren imposanten Erscheinung sich der Mensch innerlich verneigt.“

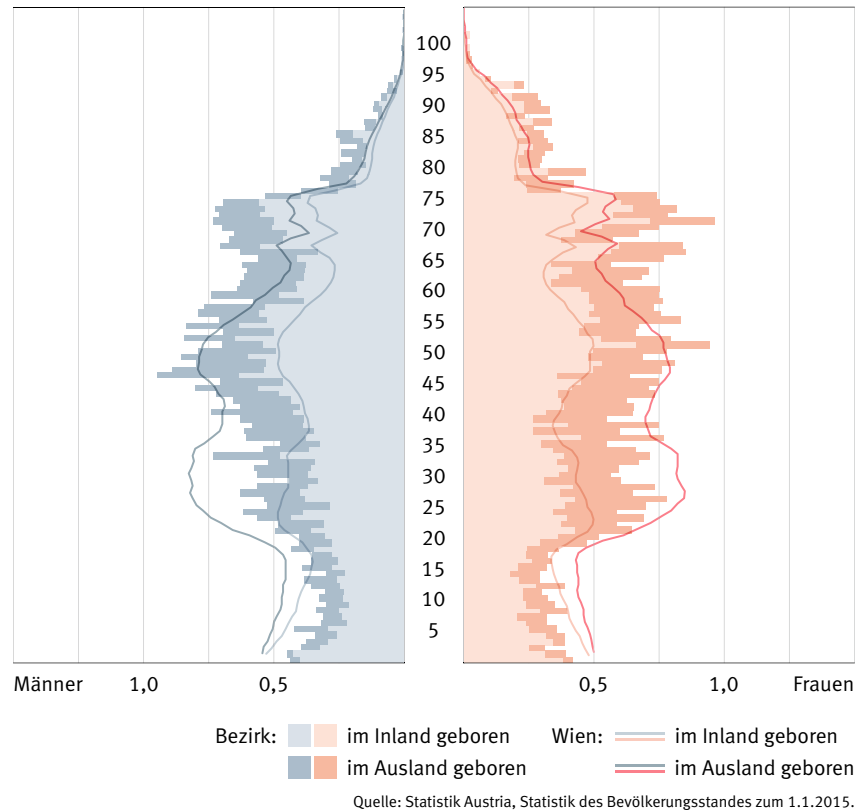
Einzelbäume sowie Baumgruppen sind mit großem Abstand am häufigsten Gegenstand des Naturdenkmalschutzes.“ So findet eine geneigte Baumliebhaberin oder ein geneigter Baumliebhaber im Stadtpark einen Japanischen Schnurbaum oder die Kaukasische Flügelnuss, am Schmerlingplatz die Persische Parrotia und im Rathauspark einige zum Naturdenkmal erklärte Platanen. 1.197 Parkbänke laden in den innerstädtischen Parkanlagen zum Verweilen ein.

WIEN WÄCHST, DER ERSTE BEZIRK NICHT

Seit dem Höchststand von fast 73.000 EinwohnerInnen im Jahre 1880 kehren immer mehr Menschen dem historischen Kern der Bundeshauptstadt den Rücken zu. Zu Jahresbeginn 2016 wurde mit 16.374 BewohnerInnen der bisher niedrigste Wert registriert. Die Innere Stadt ist damit der bevölkerungsärmste Bezirk in Wien. Der jahrzehntelange Bevölkerungsrückgang dürfte sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Bis 2024 wird die Innere Stadt weitere Einwohnerverluste verzeichnen und bis 2034 auf etwa 15.400 Menschen mit konstant fallender Tendenz schrumpfen. Verantwortlich für diese Entwicklung sind Sterbeüberschüsse, die sich im Wesentlichen durch die Altersstruktur ergeben. Die Zuwanderung aus dem In- und Ausland in das ehemalige Legionslager Vindobona dürfte auch in Zukunft die Wanderungsverluste gegenüber den anderen Gemeindebezirken kompensieren.

Trotz des zu erwartenden Bevölkerungsverlustes wird sich das demographische Profil im UNESCO-Weltkulturerbe kaum verändern. Mit 32 % verzeichnet die Innere Stadt von allen Gemeindebezirken den höchsten Anteil der über 60-Jährigen, der sich bis 2034 nur mehr geringfügig (34 %) erhöhen dürfte. Die Innere Stadt bleibt auch in Zukunft der älteste Gemeindebezirk Wiens.

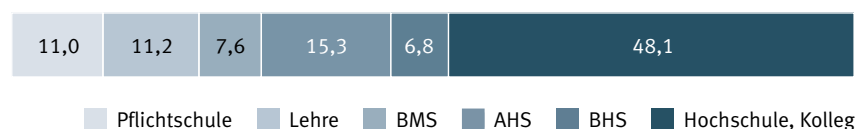
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



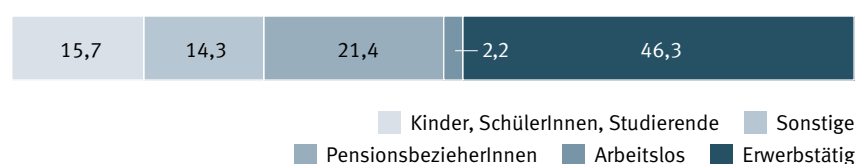
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

INNERE STADT

1. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	53.326	2,6
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	32.243	2,0
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	16.374	1,0
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	16.339	0,9
Männer	2015	867.633	7.789	0,9
Frauen	2015	929.704	8.550	0,9
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	12.624	0,9
Nationalität EU	2015	199.417	1.888	0,9
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	1.827	0,7
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	10.965	0,9
Geburtsland EU	2015	229.397	2.641	1,2
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	2.733	0,7
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	10.625	0,9
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	2.951	1,1
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	2.763	0,7
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	2.346	0,7
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	9.855	0,9
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	3.052	1,3
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	1.086	1,4
Durchschnittsalter	2015	40,5	46,3	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	3.032	0,8
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	4.621	0,7
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	2.565	1,2
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	5.903	1,1

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	143	0,7
Gestorbene	2014	16.014	189	1,2
Geburtensaldo	2014	3.246	–46	–1,4
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	2.031	2,0
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	898	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	337	1,0
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	796	1,2
Wegzüge	2014	73.446	1.795	2,4
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	1.038	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	225	0,7
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	532	1,3
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	236	0,9
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–140	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	112	10,9
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	264	1,0
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	210	0,5

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	15.388	0,8
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	10.063	0,8
Geburtsland Ausland	2025	708.896	5.326	0,8

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	287	0,7
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	142	0,9
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	27	0,1
Gewässer (in ha)	2014	1.962	3	0,2
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	115	1,9
Gebäude	2011	164.746	1.539	0,9
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	801	0,5
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.153	3,6
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	97	0,3
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	28	0,0
Wohnungen	2011	983.840	11.740	1,2
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	4.439	1,2
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	104	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	55	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	51	2,2
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	19.957	2,4
darunter: PKW	2014	683.258	16.906	2,5
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	6.422	1,1
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	36	3,2
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	9,1	26,3
Radwege (in km)	2014	1.270	32	2,4
Städtische Parkanlagen	2014	862	12	1,4
Spielplätze	2014	856	7	0,8

BILDUNG UND GESUNDHEIT

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	73	1,5
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	30	1,0
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	8	0,4
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	128	4,6
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	47	1,7
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	69	4,7
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	312	8,7
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	80	8,5
Öffentliche Apotheken	2014	318	21	6,6
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	0	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	9.727	7,8
Arbeitsstätten	2013	137.738	10.855	7,9
Erwerbstätige	2013	792.922	7.471	0,9
darunter: Teilzeit	2013	204.991	1.721	0,8
Arbeitslose	2013	101.873	358	0,4
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	8.292	1,0
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	43.269	14,3
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	696	0,8
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	32.852	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	25.635	–

LEOPOLDSTADT

2. Wiener Gemeindebezirk



Wiener Gesamtfläche ein und rangiert mit 19,2 Quadratkilometern im Bezirksgrößen-Mittelfeld. Etwa ein Fünftel dieses Gebietes nehmen Verkehrsflächen ein. Das klingt viel im ersten Moment, täuscht aber. Denn tatsächlich besteht mehr als ein Drittel, 674 Hektar, des Bezirks aus Grünflächen und wiederum knapp die Hälfte davon aus Wäldern. Ein weiteres Fünftel nehmen Gewässer ein, was sich aus der besonderen Lage der Leopoldstadt ergibt: Zusammen mit der Brigittenau liegt der Bezirk auf der „Insel“ zwischen Donaukanal und Donau.

DIE GRÜNE LUNGE WIENS

Über die Hälfte des Bezirks steht also den Wienerinnen und Wienern als Freizeit- und Erholungsparadies zur Verfügung. Einen großen Teil davon nimmt die grüne Lunge Wiens ein: Der Wiener Prater macht mit einer Fläche von 513 Hektar rund 27 % des 2. Bezirks und 1 % der Gesamtfläche Wiens aus. Er war ursprünglich im Besitz des Kaisers. 1766 gab Joseph II. das Areal für die Bevölkerung frei.

Im Prater finden sich neben beliebten Laufstrecken vier der 17 Naturdenkmäler der Leopoldstadt, so etwa das Mauthner- und das Krebsenwasser. Der Wurstelprater bietet Raum für die eher gesellige Erholung und dem

82.280 Meter Radwege, 17 städtische Großsportanlagen und 157 Hundekotsackerlspender oder auch der Augarten, Karmelitermarkt und natürlich das Riesenrad sind im zweiten Wiener Gemeindebezirk zu finden. Die Leopoldstadt nimmt rund 5 % der

einen oder anderen raschen Adrenalin-Booster. Die Rosskastanie ist der Baum der Leopoldstädterinnen und Leopoldstädter. Sehr zur Freude baselnder Kinder sind im Herbst 3.882 der 8.329 Straßenbäume mit Kastanien behangen, so viele wie in keinem anderen Bezirk. Auch für strahlende Kinderaugen und nötige Bewegung sorgen 62 Spielplätze, 27 davon sind für Kleinkinder geeignet, das ist Wienweit ungeschlagen.

Könnte sich ein Hund seinen Wohnort auswählen, würde er vielleicht die Leopoldstadt wählen. 2.511 dort heimische Hunde werden täglich Gassi geführt. Dafür stehen für die Frauerln und Herrln nicht nur die schon erwähnten Sackerl-fürs-Gackerl-Spender sondern auch elf Hundezonen bereit. Insgesamt kommen diese auf eine Fläche von rund 368.300 Quadratmeter, das ergibt 146,7 Quadratmeter für einen Hund. Top in Wien.

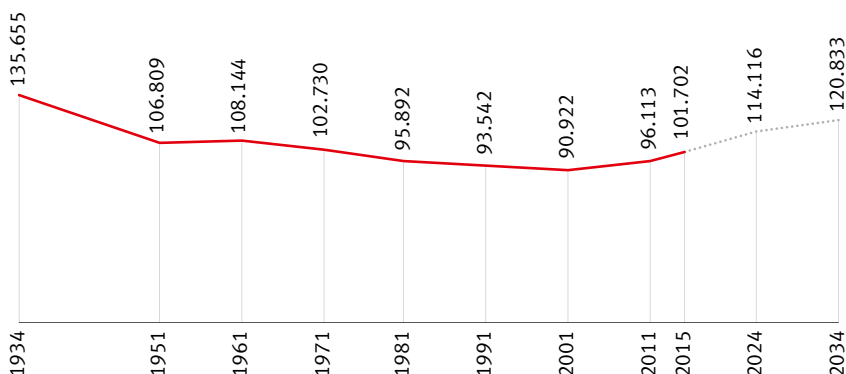
TOURISTENMAGNET

Dass all diese Kriterien den zweiten Bezirk zu einem beliebten Stadtteil für die Wienerinnen und Wiener machen, überrascht wenig. Vielmehr vielleicht, dass Touristinnen und Touristen den Bezirk stürmen. 1.689.960 Gästenächtigungen konnten im Jahr 2014 verbucht werden. Mehr waren es nur in der Inneren Stadt. Das könnte an der Anziehungskraft der Messe Wien, des Vergnügungspraters und des boomenden Karmeliter Viertels liegen. Oder an den 8.073 Betten in Hotels, hotelähnlichen Betrieben und Jugendherbergen, die hier den Wien-Besucherinnen und -Besuchern angeboten werden.

WOHNEN IM ZWEITEN

101.702 Menschen bevölkern den Stadtteil, das sind 6 % der Wiener Gesamtbevölkerung und bedeutet Platz vier im Bezirksvergleich. In 4.758 Gebäuden werden 50.407 Wohnungen bewohnt. 36 % der Gebäude stam-

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

men aus der Zeit vor 1919. Rein rechnerisch wohnen 2,03 Personen in einer 70 Quadratmeter-Wohnung.

BERGAB UND BERGAUF

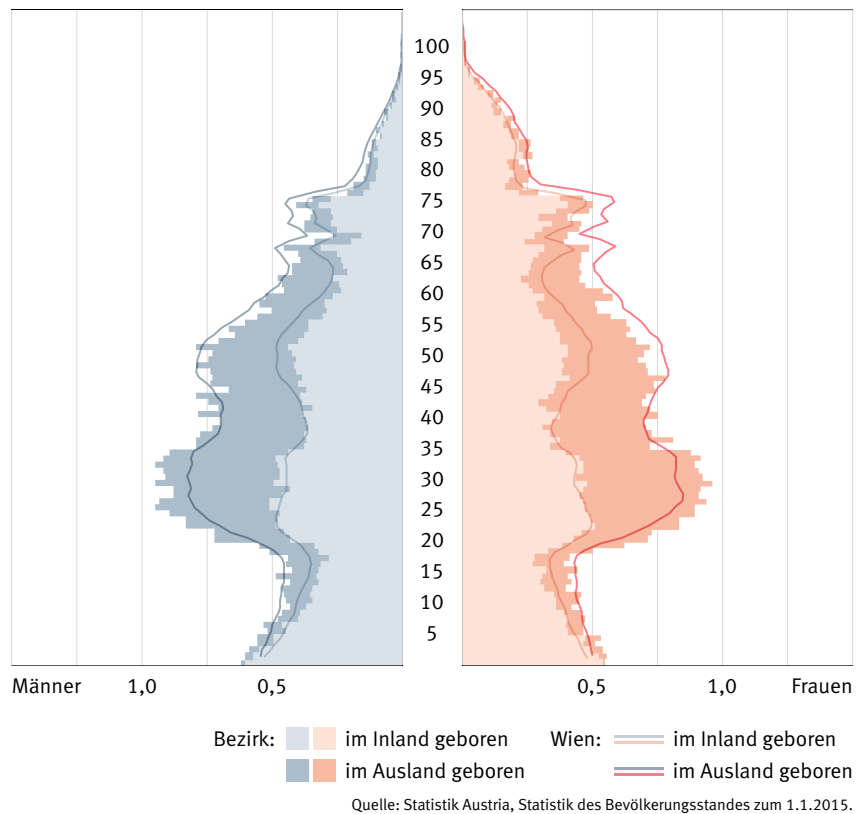
In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sank die Bevölkerungszahl im ehemals einwohnerreichsten Bezirk kontinuierlich, jedoch weniger stark als in anderen Innenstadtbezirken. In den letzten Jahren änderte sich dies. Immer mehr Menschen entdeckten die Vorzüge des „Wurstelpraterbezirks“. Anfang 2015 waren erstmals seit 1971 wieder mehr als 100.000 Personen registriert.

Für die kommenden Jahre sind Einwohnerzuwächse zu erwarten und die Leopoldstadt könnte um 20.000 Menschen über dem Ausgangsniveau des Jahres 2014 liegen. Grund dafür sind die erwarteten konstant hohen Geburtenüberschüsse, aufgrund derer die Bevölkerungsbilanz im gesamten Prognosezeitraum positiv bleibt. Neben den ausgewiesenen Neubaugebieten tragen Wanderungsgewinne aus dem In- und Ausland erheblich zum Bevölkerungswachstum bei.

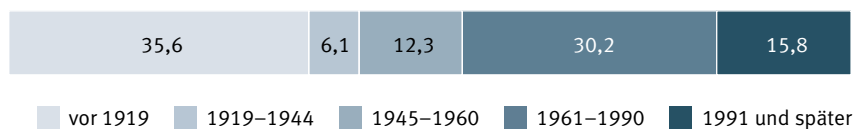
Die Internationalisierung der Migration prägt seit Jahren das Bevölkerungsregime des 2. Wiener Gemeindebezirks. Der Anteil der „foreign-born“-Bevölkerung liegt mit rund 39 % daher deutlich über dem Wien-Durchschnitt (33 %). Bis 2024 könnte der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung um drei Prozentpunkte auf 42 % steigen.

Die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung wird auf die demographische Landschaft zwischen Donaukanal und Donau große Auswirkung haben. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen könnte sich um ein Viertel (26 %) erhöhen. Bei den 30- bis 44-Jährigen dürfte der Anstieg mit 7 % deutlich schwächer ausfallen. Bis zum Jahr 2034 wird die demographische Alterung nur geringfügige Akzente setzen.

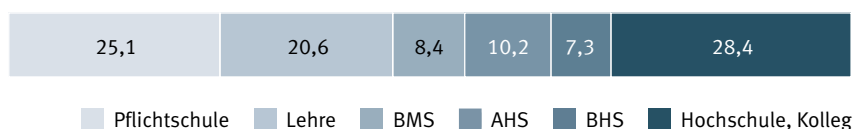
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



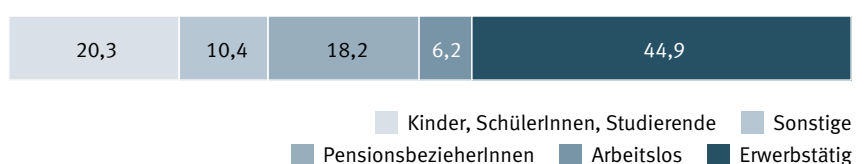
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

LEOPOLDSTADT

2. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	162.442	7,8
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	108.144	6,6
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	96.113	5,6
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	101.702	5,7
Männer	2015	867.633	49.928	5,8
Frauen	2015	929.704	51.774	5,6
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	70.189	5,2
Nationalität EU	2015	199.417	13.366	6,7
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	18.147	7,0
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	62.457	5,2
Geburtsland EU	2015	229.397	14.632	6,4
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	24.613	6,7
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	58.129	5,1
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	17.079	6,4
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	26.494	6,7
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	19.832	5,8
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	66.701	5,8
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	10.974	4,8
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	4.195	5,4
Durchschnittsalter	2015	40,5	39,1	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	19.668	5,3
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	34.929	5,5
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	12.282	5,6
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	32.224	6,0

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	1.244	6,5
Gestorbene	2014	16.014	922	5,8
Geburtensaldo	2014	3.246	322	9,9
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	14.719	14,7
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	7.573	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	2.347	7,0
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	4.799	7,2
Wegzüge	2014	73.446	12.976	17,7
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	8.069	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.674	5,1
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	3.233	7,9
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	1.743	6,5
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–496	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	673	65,8
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	1.566	6,1
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	2.657	5,9

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	115.106	5,9
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	66.903	5,3
Geburtsland Ausland	2025	708.896	48.203	6,8

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	1.924	4,6
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	436	2,9
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	674	3,6
Gewässer (in ha)	2014	1.962	410	20,8
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	404	6,8
Gebäude	2011	164.746	4.758	2,9
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	4.069	2,7
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.695	5,2
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	752	2,3
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	1.389	1,5
Wohnungen	2011	983.840	53.895	5,5
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	21.125	5,6
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	70	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	33	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	109	4,6
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	39.712	4,7
darunter: PKW	2014	683.258	32.561	4,8
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	35.591	6,1
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	53	4,8
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	3,6	10,4
Radwege (in km)	2014	1.270	82	6,5
Städtische Parkanlagen	2014	862	60	7,0
Spielplätze	2014	856	62	7,2

BILDUNG UND GESUNDHEIT

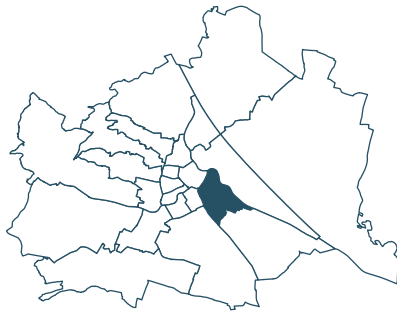
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	288	6,0
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	182	6,1
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	130	7,2
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	134	4,8
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	37	1,3
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	76	5,2
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	153	4,3
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	35	3,7
Öffentliche Apotheken	2014	318	18	5,7
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	2	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	6.711	5,4
Arbeitsstätten	2013	137.738	7.438	5,4
Erwerbstätige	2013	792.922	44.536	5,6
darunter: Teilzeit	2013	204.991	12.304	6,0
Arbeitslose	2013	101.873	6.123	6,0
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	48.444	5,6
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	24.276	8,0
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	4.682	5,2
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	19.518	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	17.680	–

LANDSTRASSE

3. Wiener Gemeindebezirk



lich 15 % der insgesamt 739,8 Hektar Bezirksfläche aus Grünflächen bestehen. Mit seiner Größe liegt die Landstraße auf Platz 13 und somit im Mittelfeld beim Bezirksvergleich. Der Stadtteil glänzt aber nicht nur mit seinen großartigen Parkanlagen, auch Architekturbegeisterten wird einiges geboten. „Schöne Aussichten“ bietet neben dem Schloss Belvedere etwa das Hundertwasserhaus, eine bis 1985 erbaute Wohnhausanlage der Gemeinde Wien, und das Kunsthaus Wien. Beide gestaltet vom österreichischen Künstler Friedensreich Hundertwasser.

DIPLOMATIE UND NATURBESONDERHEITEN

Nicht nur der erste Bezirk, sondern auch die Gegend um das Schloss Belvedere wurde von anderen Staaten für die Sitze ihrer ausländischen Vertretungen entdeckt. So befinden sich im dritten Bezirk 24 der rund 150 Konsulate und Botschaften, die in Wien angesiedelt sind, wie etwa die Botschaften der Kirgisischen sowie der Italienischen Republik, von Moldau und Litauen oder die Honorkonsulate von Eritrea und Ungarn.

Elf Naturdenkmäler gibt es im Dritten. Darunter die „Morus alba“, ein Weißer Maulbeerbaum auf der Landstraße Hauptstraße. Mit über 300 Jahren ist

sie einer der ältesten Bäume Wiens. Auch die Erscheinung des „Donauprallhanges“ in der Baumgasse qualifiziert zum Naturdenkmalschutz. An ihm floss vor ihrer Regulierung die Donau in einem Bogen vorbei, wodurch eine über zehn Meter hohe Steilkante entstand, welche heute eine Oase für Singvögel, Säugetiere und Amphibien ist.

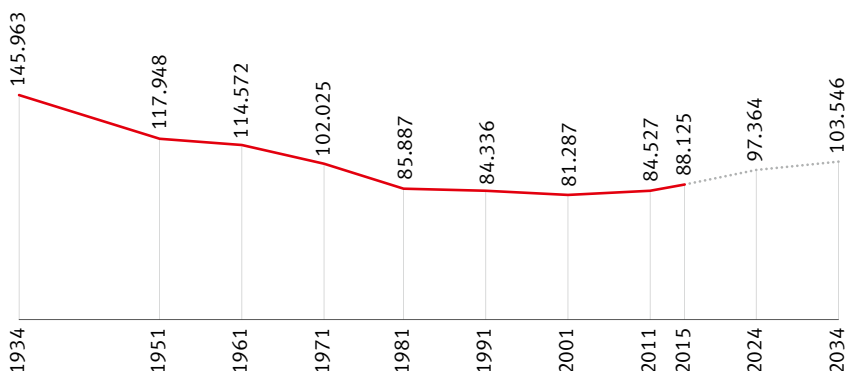
LEBEN IM DRITTEN

Die Landstraße Einwohnerinnen und Einwohner machen fast 5 % der Wiener Gesamtbevölkerung aus. Diese 88.125 Personen bewohnen knapp 46.000 Wohnungen. Rechnerisch ergibt die Division einen Quotienten von 1,95 Menschen pro Wohnung. Real lebt fast die Hälfte der Landstraßeerinnen und Landstraßeer in Singlehaushalten, etwa 28 % wohnen zu zweit und lediglich etwas über 23 % zu dritt oder mehr. So stehen einer Person im Schnitt 42 Quadratmeter Wohnraum zur Verfügung.

Das mittlere Nettoeinkommen liegt bei 22.519 Euro im Jahr und entspricht 107 % eines durchschnittlichen Wiener Einkommens. Insgesamt erarbeitete sich die Landstraßeer Bevölkerung 2012 ein zu versteuerndes Einkommen von 398,1 Millionen Euro. Damit rangiert der Dritte unter den 23 Bezirken auf Platz drei gleich hinter Döbling und Hietzing.

Schweizergarten, Stadtpark, Botanischer Garten: einige der schönsten Wiener Parks befinden sich im dritten Wiener Gemeindebezirk. So überrascht es beinahe, dass ledig-

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

In den insgesamt 3.732 Gebäuden des Bezirks sind aber nicht nur Wohnungen untergebracht. Der Bezirk nimmt zwar nur 2 % der Wiener Stadtfläche ein, beheimatet jedoch 7 % der Wiener Unternehmen und ebenso 7 % der Wiener Arbeitsstätten.

29 % der Bezirksfläche sind dem Verkehr gewidmet. 38.798 Pkws: So kommen auf 5 % der Bevölkerung über 5 % aller Autos. Die Straßen sind mit insgesamt 1.852 Bäumen begrünt. Am öftesten vertreten ist die Linde mit 471 Bäumen, dicht gefolgt von 401 Ahornen. Zudem gibt es 48 Kilome-

ter Radwege, zehn Citybike-Stationen und 0,6 Hektar Fußgängerzone. Der Verkehrsknotenpunkt Wien Mitte verknüpft S-Bahnlinien, U3 und U4 sowie Straßenbahn, Buslinien und City Airport Train miteinander.

Die Vielfältigkeit des Stadtteils und die Nähe zum Zentrum dürften auch mit Grund für die Beliebtheit unter Wienbesucherinnen und Wienbesuchern sein: 1.441.047 Übernachtungen wurden 2014 gezählt, 11 % der Gesamtnachtungen in Wien und nur von der Inneren sowie der Leopoldstadt übertroffen.

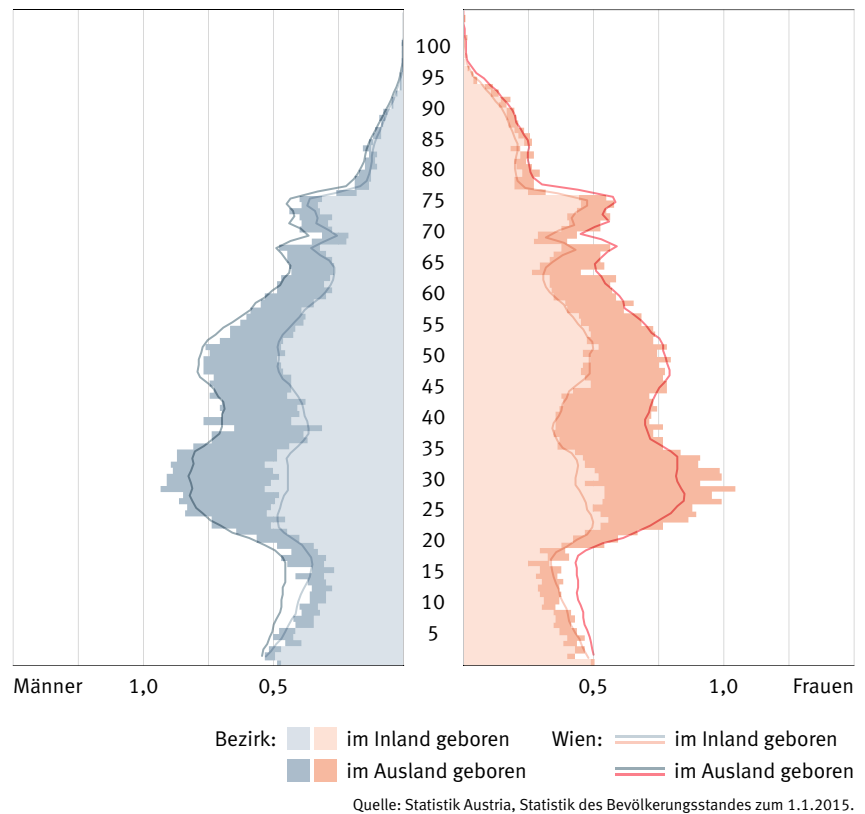
ZUWANDERUNG UND GEBURTEN PRÄGEN DIE „LANDSTRASSE“

Seit den 1960er-Jahren hatte die Landstraße als Wohnbezirk für viele Wienerinnen und Wiener an Attraktivität verloren. Im Jahr 2001 erreichte der Bevölkerungsstand mit etwa 81.000 Einwohnerinnen und Einwohnern seinen Tiefststand. In den darauffolgenden Jahren entdeckten immer mehr die Vorzüge des Bezirks. Anfang 2015 waren bereits über 88.000 Menschen mit Hauptwohnsitz registriert. Für die kommenden Jahre wird ein weiterer Bevölkerungszuwachs prognostiziert. Bis 2034 könnte die Einwohnerzahl um fast ein Fünftel, und damit auf über 103.000 Personen, anwachsen. Der Zuwachs ist auf die Wanderungsüberschüsse zurückzuführen.

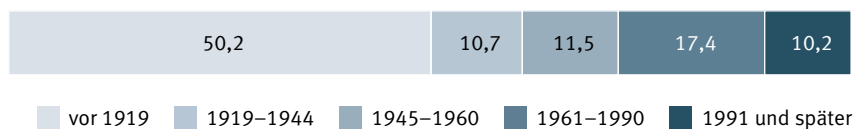
Die Zahl der Kinder und Jugendlichen könnte auf knapp 15.000 steigen. Starke Zuwächse werden aber auch für ältere Menschen und Hochbetagte prognostiziert. Im Jahr 2034 dürfte bereits jeder Vierte (25 %) in der Landstraße über 60 Jahre alt sein.

Die Zahl der im Ausland geborenen Bewohnerinnen und Bewohner könnte sich im Schatten der Migration bis zum Jahr 2034 um ein Viertel erhöhen und auf über 38.000 Personen ansteigen und bereits 37 % der Bezirksbevölkerung ausmachen.

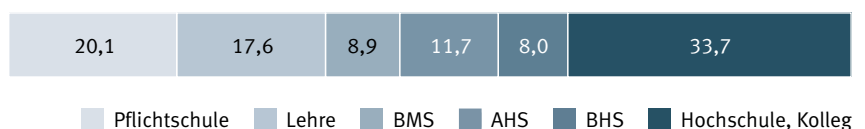
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

LANDSTRASSE

3. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	166.981	8,0
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	114.572	7,0
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	84.527	4,9
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	88.125	4,9
Männer	2015	867.633	42.001	4,8
Frauen	2015	929.704	46.124	5,0
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	64.152	4,8
Nationalität EU	2015	199.417	11.969	6,0
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	12.004	4,6
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	57.159	4,8
Geburtsland EU	2015	229.397	13.803	6,0
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	17.163	4,7
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	54.354	4,8
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	15.812	5,9
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	17.959	4,6
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	14.939	4,3
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	58.464	5,1
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	10.740	4,7
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	3.982	5,2
Durchschnittsalter	2015	40,5	40,9	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	17.620	4,8
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	27.752	4,4
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	11.044	5,0
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	29.941	5,6

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	945	4,9
Gestorbene	2014	16.014	753	4,7
Geburtensaldo	2014	3.246	192	5,9
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	11.186	11,2
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	5.538	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	1.962	5,8
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	3.686	5,6
Wegzüge	2014	73.446	9.708	13,2
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	6.019	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.570	4,8
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	2.119	5,2
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	1.478	5,5
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–481	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	392	38,3
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	1.567	6,1
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	2.022	4,5

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	98.262	5,0
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	61.259	4,9
Geburtsland Ausland	2025	708.896	37.003	5,2

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	740	1,8
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	416	2,8
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	108	0,6
Gewässer (in ha)	2014	1.962	0	0,0
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	215	3,6
Gebäude	2011	164.746	3.732	2,3
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	3.078	2,1
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.873	5,8
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	380	1,1
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	170	0,2
Wohnungen	2011	983.840	51.327	5,2
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	21.238	5,6
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	74	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	38	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	91	3,9
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	47.759	5,7
darunter: PKW	2014	683.258	38.798	5,7
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	33.079	5,7
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	47	4,2
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,6	1,8
Radwege (in km)	2014	1.270	48	3,8
Städtische Parkanlagen	2014	862	36	4,2
Spielplätze	2014	856	29	3,4

BILDUNG UND GESUNDHEIT

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	259	5,4
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	133	4,4
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	102	5,6
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	190	6,8
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	170	6,2
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	73	5,0
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	199	5,5
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	50	5,3
Öffentliche Apotheken	2014	318	16	5,0
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	3	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	8.708	7,0
Arbeitsstätten	2013	137.738	9.521	6,9
Erwerbstätige	2013	792.922	40.559	5,1
darunter: Teilzeit	2013	204.991	10.714	5,2
Arbeitslose	2013	101.873	4.531	4,4
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	41.267	4,8
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	29.673	9,8
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	4.656	5,1
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	22.519	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	19.808	–

WIEDEN

4. Wiener Gemeindebezirk



ist. So oder so machen die Wiednerinnen und Wiedner rund 1,8 % der Wiener Bevölkerung aus. Dass der Bezirk gerade mal 0,4 % der gesamten Stadtfläche einnimmt, lässt darauf schließen, dass es ein sehr dicht besiedelter Stadtteil ist. 54 % der Wieden besteht aus Wohnbaugebieten. Er ist ein typischer innerer Bezirk, mit nur 10 % Grün-, dafür aber über 25 % Verkehrsflächen. Auf letzteren stehen 527 Straßenbäume, 0,6 % des Wiener Straßenbaumbestandes, wovon 63 % Ahorn und Linde ausmachen. Es gibt 12.430 Meter Radwege, weniger sind es lediglich in der Josefstadt.

WENIG GRÜN, VIEL ABWECHSLUNG

Trotz des geringen Anteils an Grünflächen gibt es im Vierten immerhin 11 städtische Parkanlagen. Vor allem die Gegend rund um die Karlskirche mit Rosa-Mayreder-Park, Resselpark und Karlsplatz erfreut sich nicht nur bei den Wiednerinnen und Wiednern großer Beliebtheit. Wien Museum, Kunsthalle, Popfest, Weihnachtsmarkt oder „Kino unter Sternen“, zu fast jeder Jahreszeit ist dort eine Besonderheit zu finden. Die Station Karlsplatz ist U-Bahn-Knotenpunkt der Linien U1, U2 und U4. Im Resselpark, gegenüber dem Haupteingang der Technischen Universität, befinden sich auch zwei der fünf Naturdenkmäler des Bezirks: Zwei Baumhaseln wurden wegen ih-

rem gleichmäßigen Wuchs und ihrem „stattlichen Aussehen“ unter Schutz gestellt. Das Grätzel rund um Margaretenstraße, Schleifmühlgasse und Schikanedergasse ist auch eine gefragte Lokalgegend.

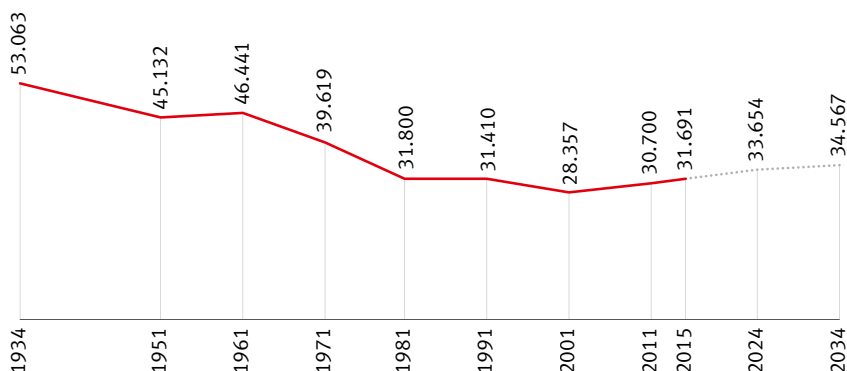
EIN GUTES AUSKOMMEN IM VIERTEN

Auch sonst lebt es sich im Vierten recht gut, vor allem als Mann. Während 2013 Wiednerinnen mit 20.151 Euro Netto-Jahreseinkommen immerhin um 1.763 Euro über dem durchschnittlichen Einkommen einer Wienerin verfügen, waren es bei Wiednern mit 28.353 Euro und somit 4.971 Euro über dem durchschnittlichen Einkommen eines Wieners.

In mindestens 49 % der Haushalte des Bezirks dürfte sich die Einkommensschere nicht indirekt ausgleichen. Denn: In den 1.476 Wiedner Gebäuden gibt es insgesamt 16.921 bewohnte Wohnungen und 49 % dieser Wohnungen werden von nur einer Person bewohnt. In 28 % der Wohnungen leben zwei und in 23 % drei oder mehr Menschen. 84 Quadratmeter hat eine Wohnung durchschnittlich, damit stehen einer Person 48 Quadratmeter zur Verfügung. In beiden Fällen Platz drei in der Bezirksstatistik. 64 % aller Gebäude wurden vor 1919 erbaut.

Auf der Wieden leben knapp 32.000 Menschen. Ein Teil davon meint möglicherweise „in Wieden“ zu wohnen, da sie oder er nicht in Wien geboren wurde und mit der eigenwilligen Diktion, auf welche „Ur-Wienerinnen“ und „Ur-Wiener“ bestehen, noch nicht firm

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

Das wenig vorhandene Grün machen vielleicht so manche Straßennamen wieder wett. So gibt es eine Grüngasse, die nach Vinzenz Grün benannt wurde, einem Grundbesitzer, der 1850 mit dem Bau von vier Häusern die Gasse eröffnete. Die Apfelgasse wurde 1873 nach dem ehemaligen Gasthaus „Zum roten Apfel“ benannt, welches der Gasse weichen musste. Die Mostgasse wurde gegen 1865 nach dem Hausschild „Zur grünen Weintraube“ benannt.

Auch die Wieden ist, so wie der erste und dritte Bezirk, ein begehrtes

Viertel für ausländische Vertretungen. Der Tourismus ist als wirtschaftstreibende Kraft ebenfalls nicht zu verachten. 2.168 Betten stehen in Hotels und ähnlichen Beherbergungsbetrieben bereit. 261.530 Gäste im Jahr 2014 wurden insgesamt 645.860 Nächte beherbergt, so verweilte ein Gast im Schnitt zwei einhalb Tage auf der Wieden.

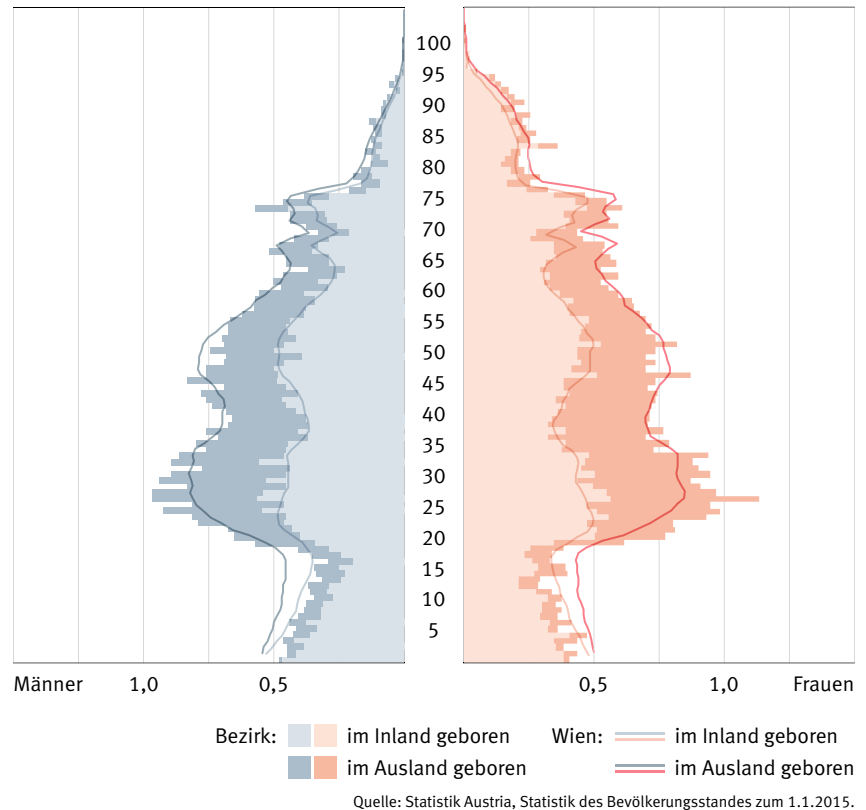
MEHR MENSCHEN AUF DER WIEDEN

1961 hatten rund 46.000 Personen ihren Wohnsitz auf der Wieden. Wie in allen anderen Innenstadtbezirken auch, verließen in den darauffolgenden Jahrzehnten viele Menschen ihren Heimatbezirk. Seit 2001 drehte sich die Bevölkerungsdynamik. Wieden verzeichnete wieder leichte Zugewinne, die sich in der nahen Zukunft fortsetzen könnten. Der prognostizierte Bevölkerungszuwachs bis zum Jahr 2034 liegt aber deutlich unter dem Wiener Durchschnitt (15 %). Die demographische Entwicklung wird auch zukünftig von Zuwanderungsgewinnen geprägt sein. Für die Wieden dürften geringe Geburtenüberschüsse zum Bevölkerungswachstum beitragen.

Die Zahl der im Inland geborenen Bevölkerung bleibt relativ unverändert bei etwa 20.000 Personen. Hingegen ist ein starker Anstieg der im Ausland geborenen Bevölkerung zu erwarten. Im Jahr 2034 könnten bereits vier von zehn WiednerInnen (41 %) im Ausland geboren sein.

Bezüglich Altersstruktur werden deutliche Zuwächse bei Kindern und Jugendlichen vorhergesagt. Für die 15- bis 44-jährigen sind minimale Einwohnerverluste nicht auszuschließen. Die ältere Bevölkerung wächst stark, wodurch der Altenanteil von 22 % auf 26 % ansteigen dürfte. Der Altenquotient dürfte in den ersten Jahren konstant bleiben und anschließend durch die „Baby-Boomers“ eine stärkere Dynamik erfahren.

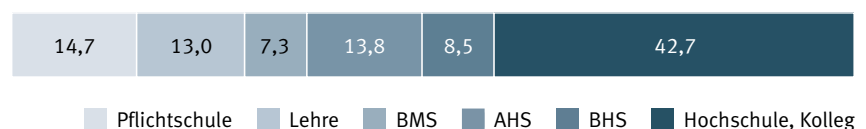
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



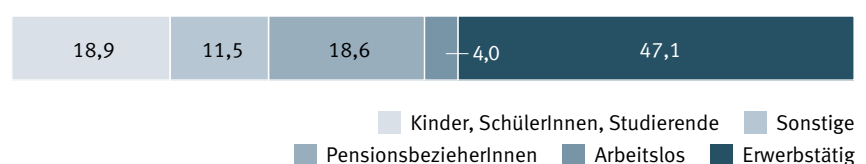
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

WIEDEN

4. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	62.938	3,0
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	46.441	2,9
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	30.700	1,8
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	31.691	1,8
Männer	2015	867.633	15.076	1,7
Frauen	2015	929.704	16.615	1,8
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	22.827	1,7
Nationalität EU	2015	199.417	4.866	2,4
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	3.998	1,5
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	20.199	1,7
Geburtsland EU	2015	229.397	5.709	2,5
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	5.783	1,6
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	19.341	1,7
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	6.450	2,4
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	5.900	1,5
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	4.998	1,5
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	21.137	1,8
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	3.999	1,8
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	1.557	2,0
Durchschnittsalter	2015	40,5	41,5	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	6.256	1,7
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	9.615	1,5
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	4.070	1,8
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	11.402	2,1

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	295	1,5
Gestorbene	2014	16.014	283	1,8
Geburtensaldo	2014	3.246	12	0,4
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	4.402	4,4
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	2.094	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	671	2,0
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	1.637	2,5
Wegzüge	2014	73.446	4.186	5,7
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	2.598	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	525	1,6
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.063	2,6
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	216	0,8
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–504	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	146	14,3
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	574	2,2
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	424	0,9

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	34.036	1,7
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	20.273	1,6
Geburtsland Ausland	2025	708.896	13.763	1,9

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	178	0,4
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	115	0,8
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	18	0,1
Gewässer (in ha)	2014	1.962	–	–0,1
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	45	0,8
Gebäude	2011	164.746	1.476	0,9
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	1.236	0,8
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	951	2,9
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	72	0,2
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	20	0,0
Wohnungen	2011	983.840	19.333	2,0
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	7.803	2,1
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	84	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	44	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	27	1,1
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	15.689	1,9
darunter: PKW	2014	683.258	12.836	1,9
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	12.142	2,1
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	15	1,3
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,9	2,5
Radwege (in km)	2014	1.270	12	0,9
Städtische Parkanlagen	2014	862	11	1,3
Spielplätze	2014	856	23	2,7

BILDUNG UND GESUNDHEIT

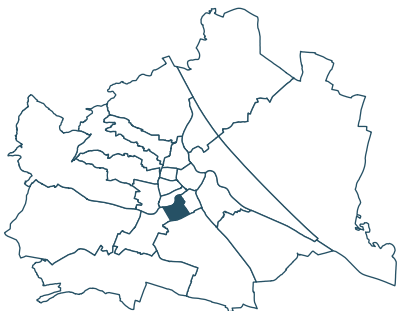
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	105	2,2
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	69	2,3
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	32	1,8
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	84	3,0
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	10	0,4
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	39	2,6
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	97	2,7
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	30	3,2
Öffentliche Apotheken	2014	318	8	2,5
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	0	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	4.554	3,6
Arbeitsstätten	2013	137.738	4.903	3,6
Erwerbstätige	2013	792.922	14.752	1,9
darunter: Teilzeit	2013	204.991	3.872	1,9
Arbeitslose	2013	101.873	1.247	1,2
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	15.344	1,8
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	11.104	3,7
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	1.569	1,7
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	24.208	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	21.775	–

MARGARETEN

5. Wiener Gemeindebezirk



Geburtsstätte von Hans Moser und Falco, die ersten Gemeindebauten sind hier entstanden. Heute ist der Arbeiterbezirk, in den es vermehrt Künstlerinnen und Künstler, Designerinnen und Designer oder Grafikerinnen und Grafiker lockt, Rekordhalter in puncto Siedlungsdichte. Margareten ist nicht unbedingt ein Ort der Gegensätze, aber bestimmt einer der Abwechslung: traditionell, aber modern. Werkstätten neben angesagten Cafés und Lokalen und nur drei Bezirke prozentuell mehr Fläche für Spielplätze.

DICHT BESIEDELTES MARGARETEN

Kaum mehr als zwei Quadratkilometer Fläche umfasst der 5. Gemeindebezirk, das sind knapp 0,5 % des Wiener Stadtgebietes. Und doch haben dort rund 3 % aller Wienerinnen und Wiener ihr zu Hause gefunden. So kämen auf eine Person rechnerisch 37,1 der 2.012.000 Quadratmeter Bezirksfläche, dabei ist noch nicht berücksichtigt, dass der Anteil der Verkehrsflächen rund 32 % einnimmt. Das ist einzigartig in Wien. Vergleichsweise stehen einer Donaustädterin oder einem Donaustädter über 650 Quadratmeter zur Verfügung. Die 88.000 Quadratmeter Grünfläche bestehen großteils aus kleineren Parks oder Grünanlagen, wie etwa dem 6.000 Quadratmeter großen Bacherpark.

Ein für Wien typischer „Beserlpark“, der mit Parkbänken, Kinderspielfeld und Hundezone Erholungsraum schafft. In Margareten gibt es 17 städtische Parkanlagen mit 612 Bäumen. Sieben Naturdenkmäler wurden im Fünften unter Schutz gestellt. Darunter eine Weiße Maulbeere in der Schlossgasse. Sie steht repräsentativ für den Maulbeerbaumbestand, der unter Kaiserin Maria Theresia in den Vorstädten zur Seidenraupenzucht gepflanzt wurde.

FREIRAUM FÜR FREIZEIT UND BILDUNG

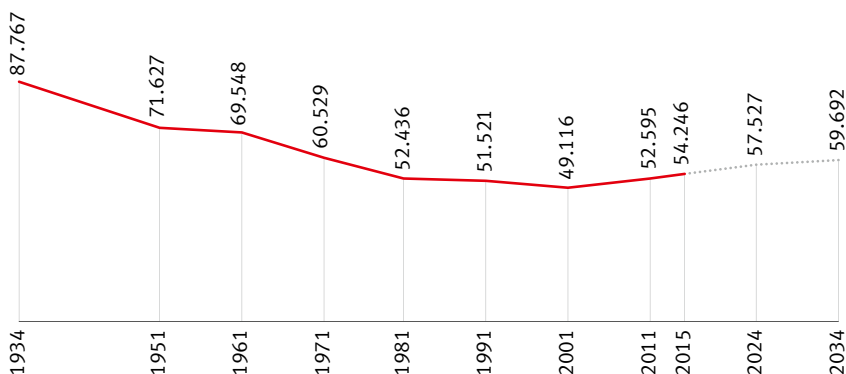
Nach Falco wurde eine Stiege benannt, nach einem früheren Bundeskanzler ein ganzer Park. Einer der bedeutendsten Sozialdemokraten wurde am 22. Jänner 1911 in der Schönbrunner Straße geboren. Der Park in der Nähe seines Elternhauses trägt heute seinen Namen. Der Bruno-Kreisky-Park eignet sich nicht nur zum Spazieren und Spielen für Kinder, sondern auch zum „Abhängen“ in den zwischen den Bäumen angebrachten Hängematten. Der erste Gemeindebau Wiens, der denkmalgeschützte Metzleinstaler Hof, wurde im 5. Bezirk errichtet.

1887 erfolgte in Margareten die Grundsteinlegung der Wiener Volkshochschulen. Die VHS polycollege, mit vier Standorten in Margareten und einem auf der Wieden, besteht somit seit über 125 Jahren. Sie ist die größte der 18 Wiener Volkshochschulen und wurde als „Wiener Volksbildungsverein“ gegründet. 2013/14 veranstaltete das polycollege mit 1.556 Kursen 12 % aller Wiener VHS-Veranstaltungen, mehr als jede andere VHS.

WENIG HUNDE, WENIGER DENTISTINNEN UND DENTISTEN

64 % des Bezirkes bestehen aus Bauflächen wovon 89 % dem Wohnbau gewidmet sind. Die 54.246 Marga-

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

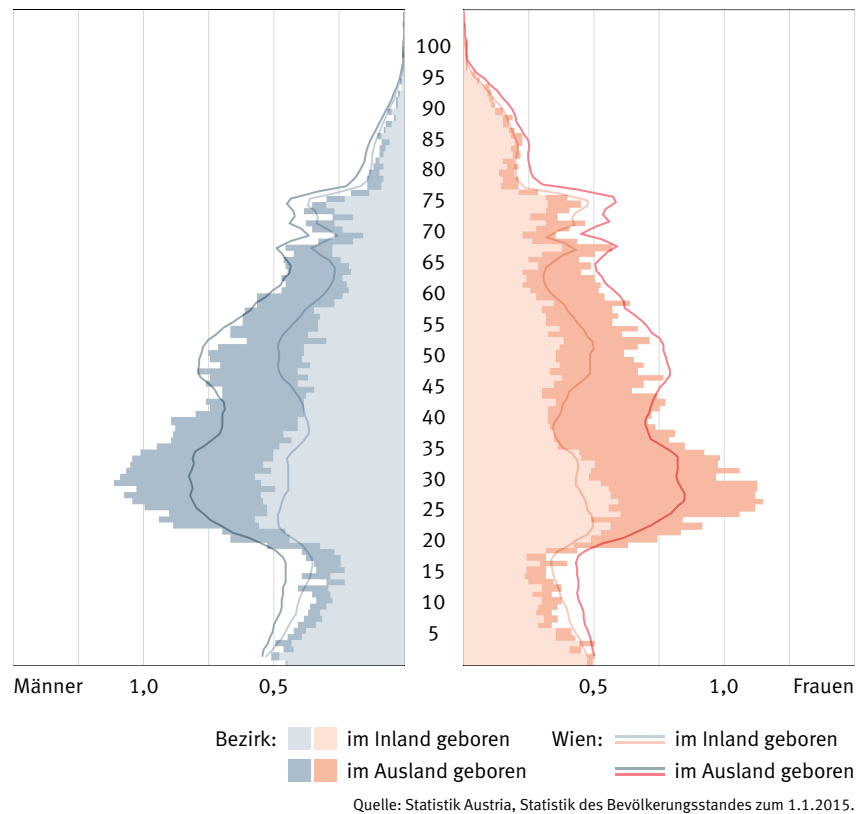
retnerinnen und Margaretner leben in 33.081 Wohnungen. 64 Quadratmeter beträgt die durchschnittliche Wohnungsgröße. Relativ klein für Wiener Verhältnisse. 50 % der Wohnungen werden von nur einer Person bewohnt, das ist um 5 % mehr als der Durchschnittswert für Wien. In 27 % der Wohnungen leben zwei und in 22 % mehr als drei Personen. Hunde gibt es in dem innerstädtischen Bezirk hingegen weniger. Mit 1.022 Hunden residieren 1,8 % der Wiener Vierbeiner im Fünften. In Margareten ordnieren im Übrigen nach Simmering am wenigsten Zahnärztinnen und Zahnärzte, und zwar 26 der 939 Wiener Dentistinnen und Dentisten.

DER „FÜNFTE“ IM DEMOGRAPHISCHEN WANDEL

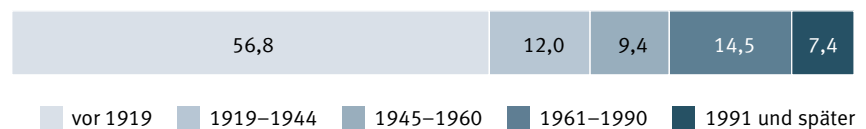
1961 lebten im Bezirksgebiet noch rund 70.000 Menschen. In den darauffolgenden Jahrzehnten schrumpfte die Bevölkerung um ein Viertel. Im letzten Dezennium verzeichnete Margareten wieder leichte Zuwächse, die auf die Zuwanderung aus dem Ausland zurückgeführt werden können. Die demographische Entwicklung dürfte in den nächsten Jahren weiterhin positiv verlaufen. Bis 2034 könnte der Gemeindebezirk um etwa 5.000 Personen wachsen und damit wieder das Niveau des Jahres 1971 erreicht haben. In Margareten dürften sowohl die Geburten- als auch die Wanderungsüberschüsse mit den übrigen Bundesländern und dem Ausland positiv sein.

Die Entwicklung der Altersstruktur verläuft ähnlich wie auf der Wieden: Starke Zugewinne bei den unter 15-Jährigen und ein Rückgang der Einwohnerzahl bei den 15- bis 44-Jährigen. Der Anteil an Personen, die 60 Jahre und älter sind, erhöht sich von 19 (2014) auf 23 % (2034). Falls die Migrationsdynamik sich auf hohem Niveau fortsetzen sollte, könnte im kommenden Jahrzehnt der „foreign-born“-Anteil bereits 41 % betragen.

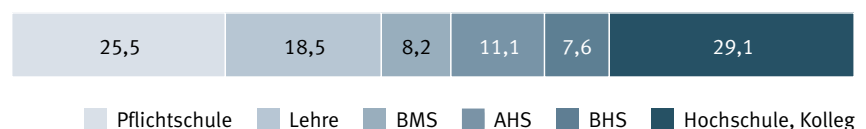
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



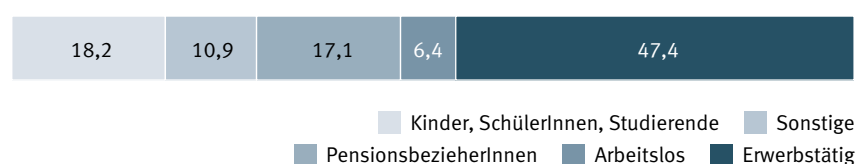
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

MARGARETEN

5. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	105.551	5,1
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	69.548	4,3
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	52.595	3,1
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	54.246	3,0
Männer	2015	867.633	26.653	3,1
Frauen	2015	929.704	27.593	3,0
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	36.249	2,7
Nationalität EU	2015	199.417	8.322	4,2
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	9.675	3,7
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	31.822	2,6
Geburtsland EU	2015	229.397	8.985	3,9
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	13.439	3,7
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	29.658	2,6
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	10.289	3,9
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	14.299	3,6
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	8.763	2,5
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	37.926	3,3
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	5.599	2,5
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	1.958	2,5
Durchschnittsalter	2015	40,5	39,4	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	10.994	3,0
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	16.636	2,6
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	6.130	2,8
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	19.840	3,7

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	545	2,8
Gestorbene	2014	16.014	434	2,7
Geburtensaldo	2014	3.246	111	3,4
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	8.494	8,5
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	4.274	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	1.459	4,3
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	2.761	4,2
Wegzüge	2014	73.446	8.005	10,9
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	5.225	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.116	3,4
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.664	4,1
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	489	1,8
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–951	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	343	33,5
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	1.097	4,3
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	966	2,2

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	58.273	3,0
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	32.491	2,6
Geburtsland Ausland	2025	708.896	25.782	3,6

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

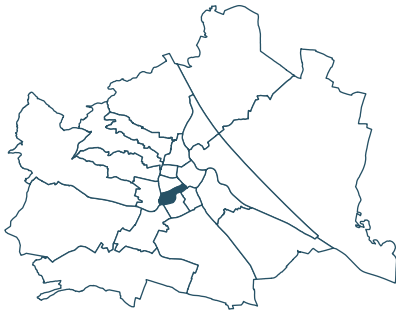
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	201	0,5
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	128	0,9
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	9	0,0
Gewässer (in ha)	2014	1.962	–	–0,1
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	64	1,1
Gebäude	2011	164.746	2.114	1,3
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	1.892	1,3
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.200	3,7
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	156	0,5
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	34	0,0
Wohnungen	2011	983.840	33.081	3,4
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	14.011	3,7
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	64	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	34	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	39	1,6
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	21.080	2,5
darunter: PKW	2014	683.258	16.572	2,4
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	19.188	3,3
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	20	1,8
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,7	2,1
Radwege (in km)	2014	1.270	28	2,2
Städtische Parkanlagen	2014	862	17	2,0
Spielplätze	2014	856	35	4,1

BILDUNG UND GESUNDHEIT

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	108	2,2
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	48	1,6
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	30	1,7
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	50	1,8
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	162	5,9
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	41	2,8
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	72	2,0
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	26	2,8
Öffentliche Apotheken	2014	318	9	2,8
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	1	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	4.229	3,4
Arbeitsstätten	2013	137.738	4.550	3,3
Erwerbstätige	2013	792.922	25.384	3,2
darunter: Teilzeit	2013	204.991	6.927	3,4
Arbeitslose	2013	101.873	3.448	3,4
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	24.768	2,9
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	4.687	1,5
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	2.950	3,3
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	18.801	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	17.590	–



Fillgraderstiege oder die Rahlstiege mit ihrer dreiarmigen Freitreppe, die zur Mariahilfer Straße führt.

DIE MARIAHILFERINNEN UND MARIAHILFER...

Der 6. Wiener Gemeindebezirk ist mit 145,5 Hektar der zweitkleinste der Stadt. In ihm wohnen 31.000 Menschen. Das bedeutet, dass auf nur 0,4 % der Stadtfläche 1,7 % aller Wienerinnen und Wiener leben. Im Bezirksvergleich liegen die Wohnungen, ihre Größe betreffend, trotzdem im oberen Mittelmaß: Eine Wohnung hat im Schnitt 78 Quadratmeter, damit stehen rechnerisch einer Mariahilferin beziehungsweise einem Mariahilfer 44 Quadratmeter zur Verfügung, sechs mehr als im Wiener Durchschnitt. 51 % der Wohnungen werden alleine bewohnt, das sind knapp 5 % mehr Singlehaushalte als im Wiener Mittel. In lediglich 21 % der Domizile leben drei oder mehr Personen. Das Netto-Jahreseinkommen der Bezirksbewohnerinnen und Bezirksbewohner ist mit 22.133 Euro vergleichsweise hoch und beträgt 106 % eines Wiener Durchschnittsgehaltes. Das mag darauf zurückzuführen sein, dass rund 61 % der Mariahilferinnen und Mariahilfer zumindest über Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung verfügen, wieweit sind es 42 %.

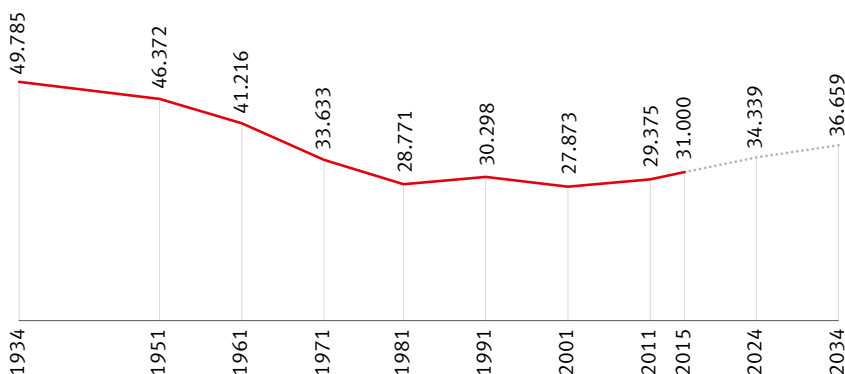
Ein Bezirk der Treppen liegt zwischen Wienzeile und Österreichs größter Einkaufsstraße. Mariahilf weist eine der steilsten Geländebeschaffenheiten Wiens auf. Dicht besiedelt, wie für einen innerstädtischen Bezirk charakteristisch, wurde der Niveau-Unterschied von rund 30 Metern zwischen den zumeist Altbauten mit Stiegen ausgeglichen. Passenderweise liegt die Stiegengasse in diesem Stadtteil, an deren Ende die Amonstiege 13 Meter emporsteigt. Aufgrund ihrer Architektur bekannter sind die im secessionistischen Stil gehaltene

BESONDERE ATMOSPHÄRE MIT BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

Im Bezirk herrscht vor allem eines: buntes Treiben. Kaffeehausklassiker, in Wien nie out, neben neuen Lokalen deren Einrichtungen und Gäste je nach „Hipheitsgrad“ wechseln. Für Cineastinnen und Cineasten, die ein Blockbuster-Kino normalerweise meiden, mag ein Besuch des Labyrinths im Apollo dennoch spannend sein. Ansonsten sorgen Top- und Haydn-Kino für Programm. Auch bekommt man in Mariahilf so viel Obst wie wahrscheinlich in ganz Wien kein zweites Mal: Mit dem Naschmarkt beherbergt der 6. Bezirk den größten innerstädtischen Markt, und das seit 2009 zur Gänze. Denn in diesem Jahr fiel ein kleiner Teil des 4. Bezirks an Mariahilf. Das spezielle Flair des Naschmarkts, die belebte Mariahilfer Straße, kleine Gassen und geschäftige Durchgänge verleihen dem Bezirk einen besonderen Charme. Nicht nur beliebt unter Wienerinnen und Wienern, auch Touristinnen und Touristen dürften die Atmosphäre schätzen. So logierten im Jahr 2014 mit 295.003 Gästen rund 5 % aller Wienbesucherinnen und Wienbesucher in Mariahilf.

Die abfallende Geländebeschaffenheit des Bezirkes ist besonders gut an jener Stelle der Gumpendorfer Straße sichtbar, wo nebenan der einschüchternde Stahlbetonbau eines Flakturmes die Wirkung des Höhenunterschiedes noch verstärkt. Die Türme für Flugabwehrkanonen (Flak) wurden während des Zweiten Weltkrieges errichtet. Das gefährlichste jedoch, das heute in diesem Feuerleiturm anzutreffen ist, sind Panzerechsen, wie Krokodile auch gerne bezeichnet werden, Piranhas und Giftschlangen. Denn seit 1957 zeigt dort das Haus des Meeres Ozeanbegeisterten Geheimnisse der Unterwasserwelt. Auch die Außenseite des Gemäuers wird inzwischen „unsachgemäß“, dafür sinnvoll, genutzt:

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

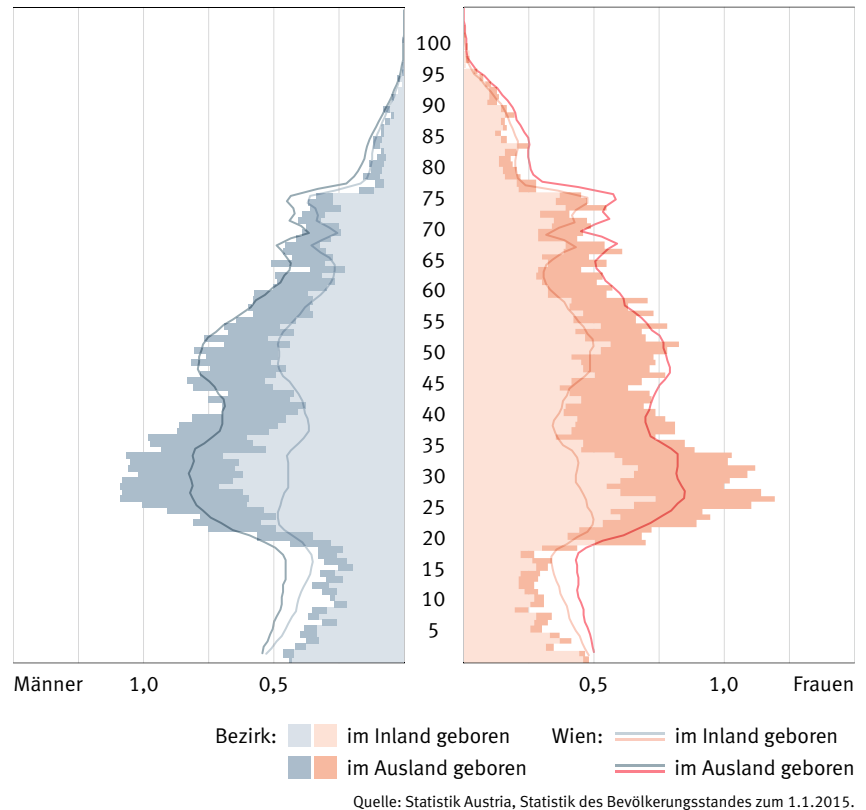
Über 4.000 Griffe wurden angebracht und in der warmen Jahreszeit können geübte Kletterinnen und Kletterer die Aussicht der 34 Meter hohen Kletterwand genießen. Umschlossen wird der Flakturm vom Esterhazypark, einer der aufgrund der dichten Verbauung raren Grünflächen im Sechsten, die ausschließlich aus kleineren Parkanlagen bestehen. Dennoch nehmen 0,59 % der Bezirksfläche Spielplätze ein, prozentuell hat nur die Brigittenau und Meidling mehr. Einer dieser insgesamt 22 Spielplätze befindet sich ebenfalls im Esterhazypark.

INTERNATIONALER FLECK MIT DICHTER BESIEDELUNG

Schon immer dicht besiedelt, zählte Mariahilf noch vor 100 Jahren doppelt so viele Einwohnerinnen und Einwohner wie heute. Zwischen 1961 und 2011 war Mariahilf kein demographischer Hotspot innerhalb der Bundeshauptstadt und die Einwohnerzahl sank von etwa 41.000 auf rund 29.000 Personen. Doch die Zukunft hat viel vor mit dem Stadtbezirk und sieht ein sehr starkes Bevölkerungswachstum von bis zu 20 % voraus. Im Jahr 2034 könnten wieder über 36.000 Menschen ihren Wohnsitz im 6. Gemeindebezirk haben. Die Geburten- und Sterbefallentwicklung dürften bis 2034 zu Geburtenüberschüssen führen. Aber die Zuwanderung aus dem In- und Ausland dürfte jedoch um ein Vielfaches höher liegen und stark demographische Akzente setzen.

Die demographische Entwicklung wird zukünftig auch die Bevölkerungsstruktur in Mariahilf stimulieren. Bis zum Jahr 2034 könnte die Zahl der Kinder und Jugendlichen von 3.200 (2015) auf bis zu 5.000 Personen steigen. Auch wenn in der Zukunft günstigere Werte hinsichtlich der demographischen Faktoren realisiert werden können, wird der Anteil der über 60-Jährigen an der Bezirksbevölkerung von 20 auf 25 % deutlich ansteigen.

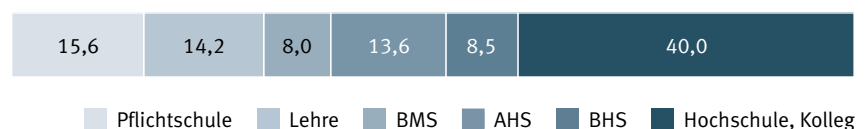
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



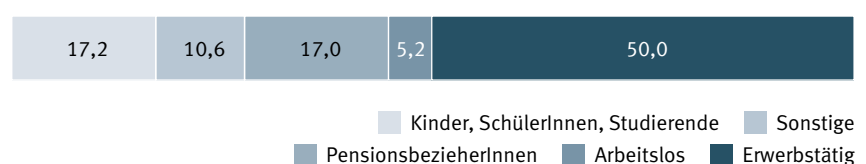
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	64.670	3,1
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	41.216	2,5
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	29.375	1,7
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	31.000	1,7
Männer	2015	867.633	15.061	1,7
Frauen	2015	929.704	15.939	1,7
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	22.813	1,7
Nationalität EU	2015	199.417	4.571	2,3
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	3.616	1,4
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	20.263	1,7
Geburtsland EU	2015	229.397	5.214	2,3
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	5.523	1,5
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	19.395	1,7
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	5.959	2,2
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	5.646	1,4
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	4.389	1,3
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	21.981	1,9
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	3.510	1,5
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	1.120	1,5
Durchschnittsalter	2015	40,5	40,6	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	6.478	1,8
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	8.350	1,3
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	3.578	1,6
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	12.126	2,3

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	309	1,6
Gestorbene	2014	16.014	267	1,7
Geburtensaldo	2014	3.246	42	1,3
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	5.056	5,0
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	2.771	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	823	2,4
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	1.462	2,2
Wegzüge	2014	73.446	4.722	6,4
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	3.059	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	644	2,0
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.019	2,5
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	334	1,3
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–288	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	179	17,5
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	443	1,7
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	366	0,8

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	34.910	1,8
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	21.621	1,7
Geburtsland Ausland	2025	708.896	13.289	1,9

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

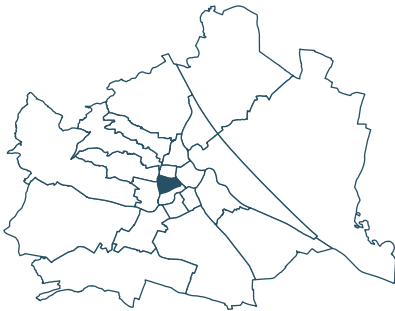
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	146	0,3
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	96	0,6
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	3	0,0
Gewässer (in ha)	2014	1.962	3	0,1
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	44	0,7
Gebäude	2011	164.746	1.439	0,9
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	1.139	0,8
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	967	3,0
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	117	0,4
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	23	0,0
Wohnungen	2011	983.840	18.545	1,9
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	7.742	2,0
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	78	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	41	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	24	1,0
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	13.637	1,6
darunter: PKW	2014	683.258	11.035	1,6
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	11.930	2,1
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	14	1,3
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	1,3	3,7
Radwege (in km)	2014	1.270	13	1,0
Städtische Parkanlagen	2014	862	10	1,2
Spielplätze	2014	856	22	2,6

BILDUNG UND GESUNDHEIT

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	88	1,8
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	42	1,4
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	31	1,7
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	80	2,8
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	220	8,0
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	48	3,3
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	118	3,3
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	32	3,4
Öffentliche Apotheken	2014	318	7	2,2
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	1	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	4.508	3,6
Arbeitsstätten	2013	137.738	4.863	3,5
Erwerbstätige	2013	792.922	15.277	1,9
darunter: Teilzeit	2013	204.991	4.103	2,0
Arbeitslose	2013	101.873	1.588	1,6
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	13.667	1,6
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	6.752	2,2
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	1.632	1,8
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	22.133	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	19.591	–



1.552 Gebäude, nur 376 davon sind nach 1945 erbaut worden und dennoch der Name. Aber schließlich wohnt man echt Wienerisch nicht „im“ oder „in“ Neubau sondern „am“ Neubau. Unter so vielen älteren Gemäuern sind natürlich auch zahlreiche Objekte denkmalgeschützt. Dazu zählen neben Volkstheater, Stiftskaserne oder dem Amtshaus auch einige Miethäuser. Diese tragen oft kreative Namen, wie etwa das Miethaus „Zum Dattelbaum“ in der Burggasse, die Häuser „Zu den Sieben Böcken“ und „Zum schwarzen Elefanten“ in der Gutenberggasse oder das Wohnhaus „Zum Küss den Pfenig“ in der Kirchberggasse.

WOHNEN AM NEUBAU: DAMALS UND HEUTE

Der Neubau ist, wie für einen Inneren Bezirk charakteristisch, dicht bebaut und dicht besiedelt. 73 % des Bezirks nehmen Bauflächen ein, das ist der höchste Wert in ganz Wien. 80 % davon sind Wohngebieten gewidmet, dort leben 31.291 Menschen. Dass dieser Wert im Bezirksvergleich Platz vier bei den wenigsten Einwohnerinnen und Einwohnern bedeutet, ist der Größe des Bezirkes geschuldet. Mit 160,8 Hektar ist der Neubau der drittkleinste Bezirk Wiens. Auf lediglich 0,4 % der Stadtfläche leben immerhin 1,7 % aller Wienerinnen und Wiener. Der 7. Bezirk war aber früher

noch dichter bevölkert. 1869 wurde er von 80.043 Menschen bewohnt. Ein Wert, der auch aufgrund der steigenden Ansprüche auf mehr Wohnraum nie wieder übertroffen wurde.

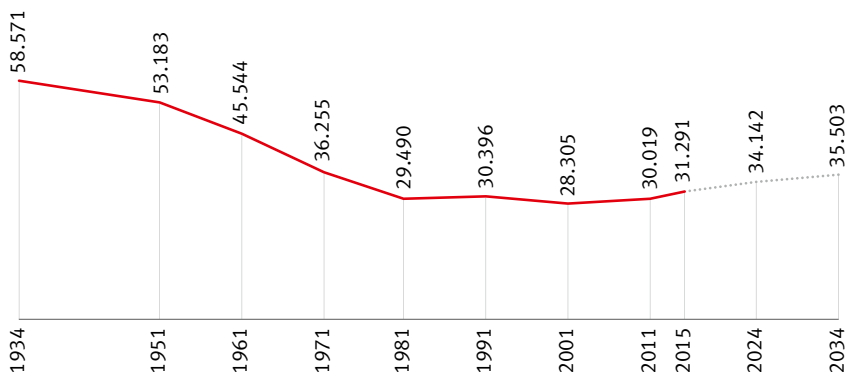
Heute sind die Wohnungen im Siebenten durchschnittlich 78 Quadratmeter groß und werden rechnerisch von 1,82 Personen bewohnt. Real lebt aber in 52 % aller Neubauer Domizile nur eine Person: Der höchste Anteil an Singlehaushalten in der Stadt. Das Durchschnittsalter der Bezirksbewohnerinnen und Bezirksbewohner hingegen entspricht mit 40,3 Jahren dem Wiener Mittel und der Anteil an Migrantinnen und Migranten mit 26 % ist nur leicht darüber. Mehr als Mittelmaß ist das Einkommen im Bezirk: 23.093 Euro im Jahr sind rund 110 % eines Wiener Durchschnittsbezuges. Auch das Bildungsniveau ist mit einem Anteil von über 43 % an Akademikerinnen und Akademikern sehr hoch und fast 66 % haben zumindest Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung. 10.903 Pkw sind im Bezirk gemeldet, weniger Autos gibt es nur in der kleineren Josefstadt.

Beliebte Wohngegend, vor allem unter den Jüngeren, ist die Wohngegend rund um den Spittelberg. Hier hat sich eine umfangreiche Lokalszene etabliert und im Winter lockt ein Weihnachtsmarkt in die historischen Gassen. Im 18. bis ins 20. Jahrhundert jedoch hatte der Spittelberg einen denkbar schlechten Ruf und war berüchtigt als Rotlichtviertel.

KULTUR, KREATIVES, KULINARIK

Ausgedehnte Grünflächen gibt es im Siebenten kaum, sie beanspruchen nur 2 % des Bezirks. Die meisten der zwölf Parkanlagen am Neubau entstanden in Baulücken. Der Weghuberpark an der Zweierlinie ist mit einem Hektar der größte. Dort gibt es auch einen der 16 Spielplätze mit einem der fünf Ballkähle des Bezirks. Aber es ist auch nicht das Grün, das den

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

Bezirk zu einem der lebendigsten der Stadt macht. Er teilt sich mit dem 6. Bezirk Wiens größte Einkaufsstraße, die Mariahilfer Straße. Auch in der Neubaugasse gibt es viele kreative Geschäfte und in der Umgebung jede Menge Lokale für jeden Geschmack.

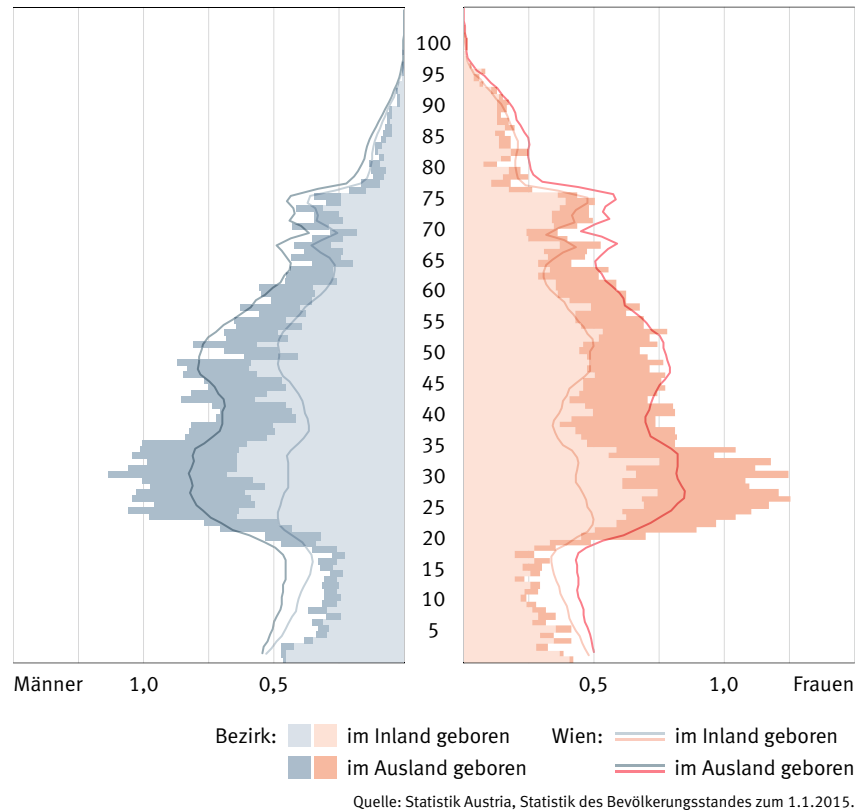
Mit dem MuseumsQuartier (MQ) befindet sich im Bezirk seit 2001 eines der zehn größten Kulturareale Europas. In den ehemaligen kaiserlichen Hofstallungen werden unter anderen das MUMOK – Museum moderner Kunst, das Leopoldmuseum, die Kunsthalle Wien, Zoom – Kindermuseum und das Theaterhaus für junges Publikum – Dschungel Wien beherbergt.

ZUZUG IN DEN NEUBAU HÄLT AN

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte der Bezirk gravierende Bevölkerungsverluste zu verzeichnen. Zwischen 1961 und 2011 betrug der Rückgang rund 15.000 Personen – ein Minus von 34 %. Seit den 1980er-Jahren bleibt die Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern am Neubau mit etwa 30.000 Menschen relativ stabil. Die Wien-Prognose prognostiziert einen positiven Trend mit einem Zuwachs an Einwohnerinnen und Einwohnern von bis zu 14 %. D.h. bis zum Jahr 2034 könnten rund 35.000 Menschen ihren Wohnsitz in Neubau haben. Dabei profitiert Neubau wie in der Vergangenheit stark von der internationalen Zuwanderung, wohingegen das Geburtenplus in Zukunft nur noch eine untergeordnete demographische Komponente sein dürfte.

Die Altersstrukturentwicklung wird ähnlich ablaufen wie in den übrigen Innenstadtbezirken: Starkes Wachstum in den jüngeren Altersgruppen sowie der Bevölkerung ab dem 45. Lebensjahr, sowie geringfügige Verluste der 15- bis 44-Jährigen. Durch die deutliche Zunahme bei den 60- und Mehrjährigen erhöht sich in Folge auch der Anteil der Generation 60 plus um sechs Prozentpunkte auf 25 % (2034).

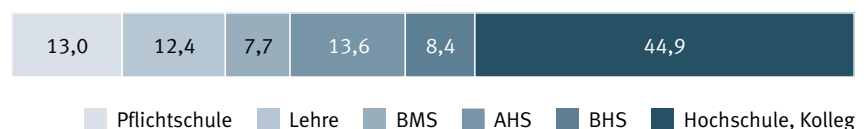
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



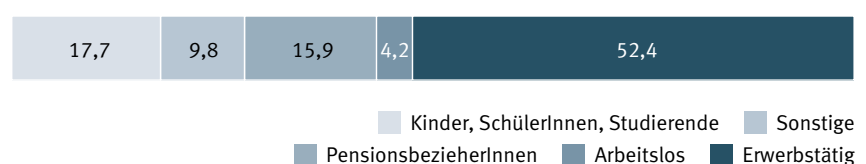
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	76.447	3,7
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	45.544	2,8
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	30.019	1,8
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	31.291	1,7
Männer	2015	867.633	14.987	1,7
Frauen	2015	929.704	16.304	1,8
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	23.018	1,7
Nationalität EU	2015	199.417	4.695	2,4
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	3.578	1,4
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	20.651	1,7
Geburtsland EU	2015	229.397	5.364	2,3
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	5.276	1,4
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	19.958	1,8
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	6.054	2,3
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	5.279	1,3
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	4.295	1,2
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	22.551	2,0
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	3.344	1,5
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	1.101	1,4
Durchschnittsalter	2015	40,5	40,3	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	6.470	1,8
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	8.353	1,3
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	3.568	1,6
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	12.268	2,3

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	304	1,6
Gestorbene	2014	16.014	250	1,6
Geburtensaldo	2014	3.246	54	1,7
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	4.776	4,8
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	2.406	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	871	2,6
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	1.499	2,3
Wegzüge	2014	73.446	4.342	5,9
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	2.669	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	656	2,0
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.017	2,5
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	434	1,6
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–263	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	215	21,0
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	482	1,9
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	438	1,0

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	34.589	1,8
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	20.452	1,6
Geburtsland Ausland	2025	708.896	14.136	2,0

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	161	0,4
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	117	0,8
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	4	0,0
Gewässer (in ha)	2014	1.962	–	–0,1
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	40	0,7
Gebäude	2011	164.746	1.552	0,9
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	1.345	0,9
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.122	3,5
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	151	0,5
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	46	0,1
Wohnungen	2011	983.840	19.087	1,9
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	8.508	2,2
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	78	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	42	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	21	0,9
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	13.490	1,6
darunter: PKW	2014	683.258	10.903	1,6
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	12.965	2,2
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	14	1,2
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	1,2	3,6
Radwege (in km)	2014	1.270	18	1,4
Städtische Parkanlagen	2014	862	12	1,4
Spielplätze	2014	856	16	1,9

BILDUNG UND GESUNDHEIT

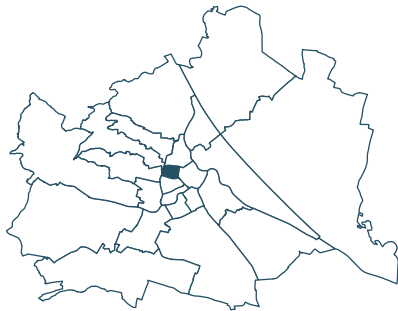
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	87	1,8
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	59	2,0
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	36	2,0
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	71	2,5
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	88	3,2
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	49	3,3
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	113	3,1
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	30	3,2
Öffentliche Apotheken	2014	318	9	2,8
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	1	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	6.584	5,3
Arbeitsstätten	2013	137.738	7.028	5,1
Erwerbstätige	2013	792.922	16.073	2,0
darunter: Teilzeit	2013	204.991	4.159	2,0
Arbeitslose	2013	101.873	1.276	1,3
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	13.310	1,5
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	10.305	3,4
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	1.590	1,8
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	23.093	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	19.859	–

JOSEFSTADT

8. Wiener Gemeindebezirk



Künstlern, an dem sich gerne Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Schriftstellerinnen und Schriftsteller niederlassen. Der Bezirk versprüht mit Szene-Lokalen neben klassischen Cafés und kreativen Essensangeboten neben Wiener Beisln jugendlichen wie traditionellen Charme.

EIN WC-PAVILLON UNTER DENKMALSCHUTZ

Viel Grün ist im 8. Wiener Gemeindebezirk nicht zu finden. Lediglich 1,8 % des Bezirks, genau zwei Hektar, sind Grünland. Es gibt vier städtische Parkanlagen mit 150 Bäumen und 295 Parkbänken. Die elf Spielplätze nehmen hingegen einen vergleichsweise hohen Anteil von 0,49 % der Bezirksfläche ein. Die größte Parkanlage ist der Schönbornpark. Darin steht neben der Ummauerung und einem Brunnen selbst der WC-Pavillon unter Denkmalschutz. Für die 438 im Bezirk heimischen Hunde gibt es drei Hundezonen, die immerhin eine Auslauffläche von 4,8 Quadratmetern pro Hund in der engen Josefstadt bieten.

DIE JOSEFSTADT IN DER JOSEFSTADT

Mit seinen 109 Hektar würde die Josefstadt vierundneunzig Mal in den größten Bezirk, die Donaustadt, passen. Wie alle innerstädtischen

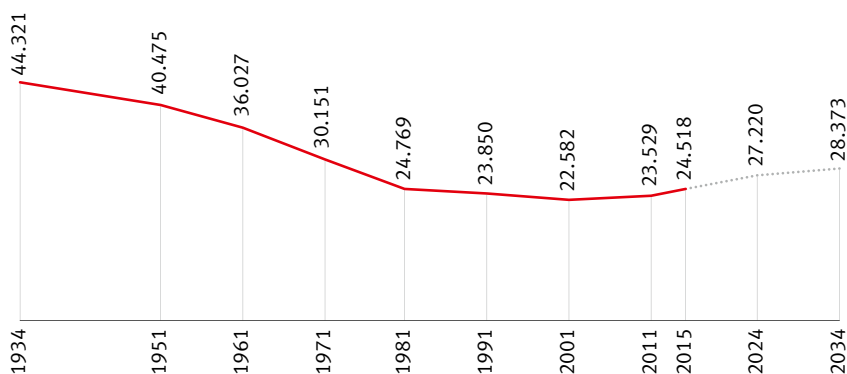
Bezirke ist er dicht bebaut und dicht besiedelt. Zu den bedeutendsten der 1.130 Gebäude im Achten, von denen rund 75 % vor 1919 erbaut wurden, zählen etwa das Landesgericht oder das Palais Schönborn, in dem das Österreichische Museum für Volkskunde untergebracht ist. Kein Vorbeikommen gibt es am ältesten bestehenden Theater Wiens: dem Theater in der Josefstadt, im Volksmund kurz „Die Josefstadt“. Es wurde 1788 gegründet und beschäftigte gewichtige Persönlichkeiten wie Ludwig van Beethoven und Richard Wagner oder Johann Nestroy und Ferdinand Raimund. Auch das älteste englischsprachige Theater Europas außerhalb Großbritanniens befindet sich in der Josefstadt: Das 1963 gegründete Vienna's English Theatre hat seit 1974 seinen Standort in der Josefsplatzgasse.

DIE WENIGSTEN AUTOS IN GANZ WIEN

Die Bezirksfläche der Josefstadt nimmt nicht einmal 0,3 % des Wiener Stadtgebietes ein, ist aber Heimat für fast 1,4 % aller Wienerinnen und Wiener. Die 24.518 Josefstädterinnen und Josefstädter leben in 12.953 Wohnungen. Diese sind mit einer Durchschnittsgröße von 83 Quadratmetern die viertgrößten im Bezirksvergleich. In 51 % aller Wohnungen lebt nur eine Person, das sind um rund 6 Prozentpunkte mehr als im Wiener Mittel, aber typisch für einen innerstädtischen Bezirk. Nur 21 % der Wohnungen werden von mindestens drei Personen bewohnt. Der Anteil an Migrantinnen und Migranten von 36 % hingegen entspricht in etwa dem Wiener Durchschnitt von 37 %. Mit einem mittleren Jahreseinkommen von 23.336 Euro liegen die Josefstädterinnen und Josefstädter auf Platz sieben in der Statistik, wobei zwischen Mann und Frau eine Differenz von über 6.800 Euro liegt. Insgesamt verfügen 69 % der Bezirksbewohnerinnen und Bezirksbewohner über mindestens

Ließen sich im 18. Jahrhundert gerne Adelige hier nieder, entwickelte sich der kleinste Bezirk Wiens allmählich zu einem Sitz des Bürgertums mit vielen Beamtinnen und Beamten. Auch die meisten Bürgermeister Wiens wohnten hier. Die Josefstadt gilt mit seinen alt-ehrwürdigen kulturellen Institutionen auch als Ort von Künstlerinnen und

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung, rund 46 % sind Akademikerinnen und Akademiker.

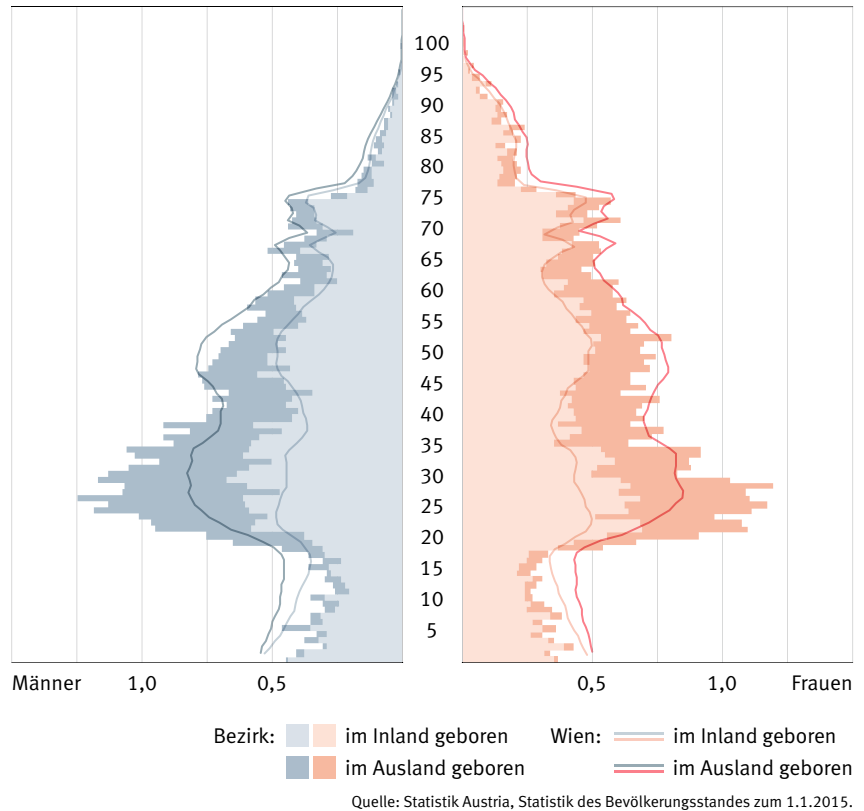
28 % des Achten werden von Verkehrsflächen eingenommen, 453 Straßenbäume sorgen für Grün. Knapp 20.000 Meter an Gemeindestraßen und über 10.000 Meter Radwege führen durch den Bezirk. 8.252 Pkw bedeuten nicht nur, dass es im Bezirk die wenigsten Autos ganz Wiens gibt. Mit einem rechnerischen Schnitt von 0,34 Pkw pro Person liegt dieser auch weit unter dem Wiener Mittel von 0,38.

IM ACHTEN GESELLT SICH JUNG UND ALT

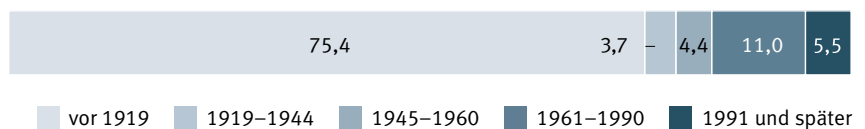
Hatte die Josefstadt 1951 noch über 40.000 EinwohnerInnen, so war sie in den Dekaden bis 1981 mit Bevölkerungsverlusten konfrontiert. In den letzten Jahren haben keine gravierenden Bevölkerungsveränderungen stattgefunden und die Einwohnerzahl blieb im langjährigen Durchschnitt bei knapp unter 24.000 Menschen. Bis 2024 ist mit einem Bevölkerungsanstieg von 11 % zu rechnen, das bedeutet ein Plus von 2.700 Menschen. Bis zum Jahr 2034 könnte die Bevölkerung in der Josefstadt geringfügig zunehmen, womit der Bevölkerungsstand auf knapp über 28.000 steigen würde – gegenüber dem Ausgangsjahr ein Plus von 15 %. Die Zuwanderung aus dem In- und Ausland spielt dabei eine zentrale Rolle, die die Abwanderung in die anderen Wiener Stadtgebiete mehr als kompensiert. Die Zahl der im Ausland geborenen Bevölkerung dürfte sich signifikant von 34 % (2015) auf 43 % (2034) erhöhen.

Bevölkerungszuwächse sind voraussichtlich in der Altersgruppe der 0- bis 14-Jährigen sowie bei den 45- und Mehrjährigen zu erwarten. Der Anteil der über 60-Jährigen wird trotz quantitativen Zuwachses bis zum Jahr 2034 nur geringfügig auf 23 % steigen.

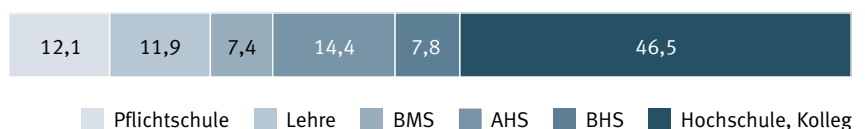
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



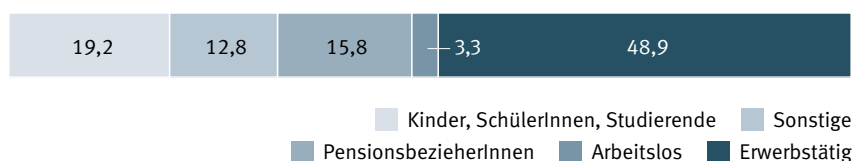
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

JOSEFSTADT

8. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	53.804	2,6
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	36.027	2,2
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	23.529	1,4
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	24.518	1,4
Männer	2015	867.633	12.066	1,4
Frauen	2015	929.704	12.452	1,3
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	17.921	1,3
Nationalität EU	2015	199.417	3.798	1,9
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	2.799	1,1
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	16.279	1,4
Geburtsland EU	2015	229.397	4.250	1,9
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	3.989	1,1
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	15.749	1,4
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	4.791	1,8
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	3.978	1,0
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	3.512	1,0
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	17.250	1,5
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	2.866	1,3
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	890	1,2
Durchschnittsalter	2015	40,5	40,2	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	4.844	1,3
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	6.440	1,0
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	2.805	1,3
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	10.050	1,9

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	220	1,1
Gestorbene	2014	16.014	177	1,1
Geburtensaldo	2014	3.246	43	1,3
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	5.861	5,9
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	2.295	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	926	2,7
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	2.640	4,0
Wegzüge	2014	73.446	5.669	7,7
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	2.682	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.619	4,9
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.368	3,4
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	192	0,7
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–387	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	–693	–67,7
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	1.272	5,0
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	375	0,8

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	27.619	1,4
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	16.034	1,3
Geburtsland Ausland	2025	708.896	11.584	1,6

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	109	0,3
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	76	0,5
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	2	0,0
Gewässer (in ha)	2014	1.962	–	–0,1
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	31	0,5
Gebäude	2011	164.746	1.130	0,7
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	972	0,7
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	852	2,6
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	62	0,2
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	32	0,0
Wohnungen	2011	983.840	14.867	1,5
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	6.078	1,6
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	83	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	42	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	17	0,7
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	10.180	1,2
darunter: PKW	2014	683.258	8.252	1,2
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	9.381	1,6
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	10	0,9
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,4	1,1
Radwege (in km)	2014	1.270	11	0,8
Städtische Parkanlagen	2014	862	4	0,5
Spielplätze	2014	856	11	1,3

BILDUNG UND GESUNDHEIT

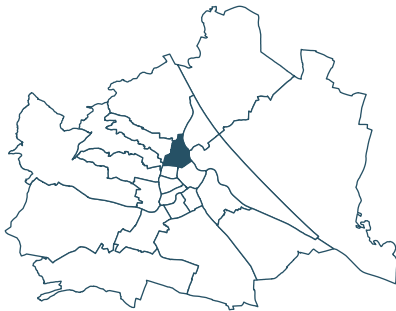
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	66	1,4
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	39	1,3
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	7	0,4
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	67	2,4
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	69	2,5
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	47	3,2
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	189	5,3
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	27	2,9
Öffentliche Apotheken	2014	318	5	1,6
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	2	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	3.330	2,7
Arbeitsstätten	2013	137.738	3.562	2,6
Erwerbstätige	2013	792.922	11.799	1,5
darunter: Teilzeit	2013	204.991	3.275	1,6
Arbeitslose	2013	101.873	801	0,8
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	11.539	1,3
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	3.967	1,3
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	1.179	1,3
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	23.336	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	22.522	–

ALSERGRUND

9. Wiener Gemeindebezirk



der Nähe des AKH, mit dessen Bau im Sommer 1964 begonnen wurde, etwa das St. Anna Kinderspital oder die Krankenanstalten Goldenes Kreuz und Wiener Privatklinik angesiedelt. Das Sanatorium Hera oder die Universitätszahnklinik Wien liegen ebenfalls im Neunten. Bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts ließen sich viele Ärztinnen und Ärzte am Alsergrund nieder. Auch heute haben rund 391 Fachärztinnen und Fachärzte ihre Ordinationen im Bezirk eingerichtet, die zweitmeisten in Wien. Der größte Teil davon, 79 Ärztinnen und Ärzte, hat sich auf Innere Medizin spezialisiert, Platz eins im Bezirksranking, gefolgt von 74 Zahnärztinnen und Zahnärzte, die Platz zwei einnehmen.

Spitalgasse und Universitätsstraße, diese beiden Straßennamen sind bezeichnend für den Bezirk: Ein Ärztierviertel und Studierenden-Grätzel. Mit dem Wiener Allgemeinen Krankenhaus (AKH) beheimatet der 9. Wiener Gemeindebezirk nicht nur das größte Krankenhaus Österreichs und die medizinische Universität, sondern auch die meisten Studierendenheime der ganzen Stadt.

MEDIZIN- UND UNI-ZENTRUM

Der Alsergrund ist geprägt durch eine lange Tradition des Gesundheits- und Universitätswesens. So haben sich in

Die lange Geschichte des Gesundheitswesens am Alsergrund zeigt sich auch in den zahlreichen Museen zu dieser Thematik: Ein Pathologisch-anatomisches Museum im Narrenturm, das Zahnärztliche Museum in der Universitätszahnklinik, das Museum für Gerichtliche Medizin oder das Medizinhistorische Museum im Josephinum. Das Sigmund-Freud-Museum befindet sich in Freuds ehemaliger Praxis und Wohnung im 9. Wiener Gemeindebezirk.

Auch der Vorgänger des AKH liegt im Neunten. Aus dem „Alten AKH“ wurde, wie sollte es anders sein, ein Cam-

pus der Universität Wien mit zahlreichen Instituten. Fast nebenan in der Währinger Straße befinden sich die Fakultäten für Chemie und Physik der Universität Wien. In der Althanstraße sind u.a. die Institute der Mathematik und Pharmazie untergebracht.

LEBEN AM ALSERGRUND

Dementsprechend herrscht am Alsergrund ein vergleichsweise hohes Bildungsniveau, ein großer Teil der Bevölkerung hat mindestens Matura, 43 % sind Akademikerinnen oder Akademiker. Mit einem Netto-Einkommen von 22.492 Euro im Jahr verdienen sie auch überdurchschnittlich und zwar 107 % eines mittleren Wiener Einkommens.

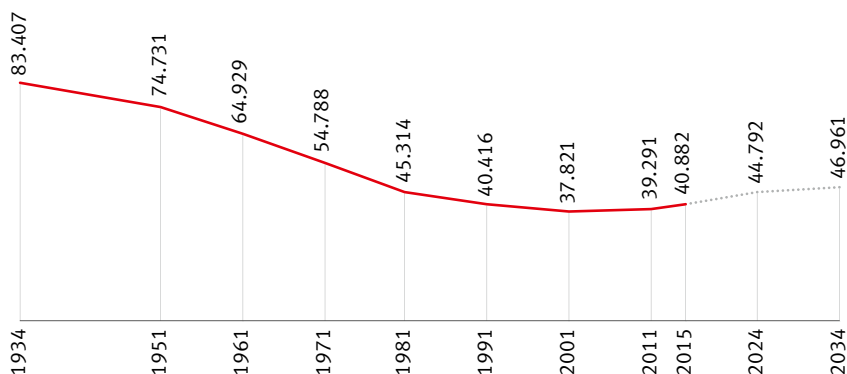
Der Alsergrund ist mit einer Bezirksfläche von 296,7 Hektar der siebentkleinste Stadtbezirk. 35 % davon sind dem Wohnbau gewidmet. Von den 1.910 Gebäuden wurden 1.369, mehr als zwei Drittel, vor 1919 erbaut. 52 % der 22.321 Wohnungen mit einer Durchschnittsgröße von 78 Quadratmetern werden von nur einer Person bewohnt. Zehn Straßenbahn- und zwei U-Bahn-Linien machen den Bezirk zu einem der „Öffi-technisch“ besterschlossensten Wiens.

Grünflächen machen 7 % des Bezirkes aus. Es gibt 18 städtische Parkanlagen, 21 Spielplätze und neun Naturdenkmäler. Eines davon befindet sich in einem Campus-Hof des Alten AKH. Der „Gewöhnliche Judasbaum“ wird auf ein Alter von über 100 Jahren geschätzt. Generell laden die vielen kleinen grünen Innenhöfe im Alten AKH zum Sonnen und Abschalten ein.

SEHENSWERT IM NEUNTEN

Neben Bildung und Medizin gibt es aber auch viele Sehenswürdigkeiten im Bezirk. So etwa die Strudlhofstiege, die Strudlhofgasse und Liechtensteinstraße verbindet. Die Jugendstil-Stiege mit ihren zwei Brunnen wurde

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

nach dem Bildhauer Peter Strudel benannt. Die Volksoper in der Währinger Straße ist das zweitgrößte Opernhaus der Stadt und sorgt mit Opern, Operetten oder Musicals für kurzweilige Abende. 1905 wurde die Bezirksgrenze neu gezogen, erst dadurch gelangte die Volksoper vom 18. in den 9. Bezirk.

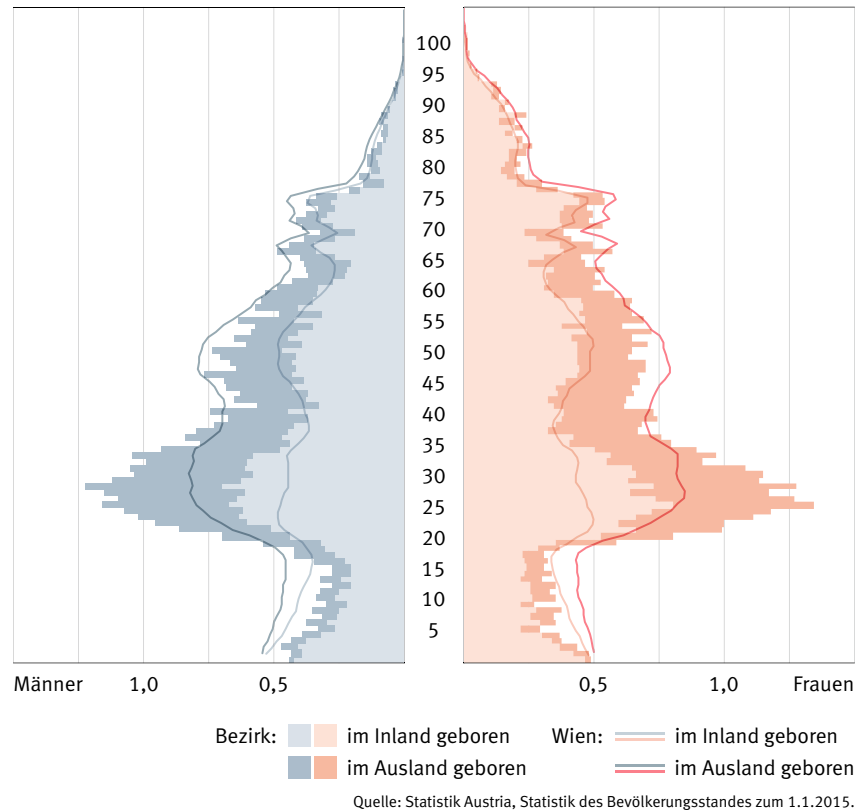
Die Spittelauer Müllverbrennungsanlage ist der zweitgrößte Erzeuger im Fernwärmeverbundnetz der Stadt Wien. Die Fassade wurde 1987 von Friedensreich Hundertwasser umgestaltet und ist mit ihrer goldenen Schornsteinkugel Glanzpunkt in der Wiener Skyline.

AM ALSERGRUND BLEIBT MAN „JUNG“ UND „ALT“

Die Bevölkerungsentwicklung im nördlichen Zentrum Wiens war in der Vergangenheit, wie in den anderen Innenstadtbezirken, durch Einwohnerverluste gekennzeichnet und erreichte im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts die demographische Talsohle. Die Zahl der Bezirksbevölkerung ging von 65.000 (1961) auf 39.000 (2011) Personen zurück. Für die kommenden Jahre wird eine positive Bevölkerungsentwicklung erwartet. Mehr EinwohnerInnen dürften auch für das Geburtenplus verantwortlich sein. Gemäß den Annahmen wird die Migration aus dem In- und Ausland sowie durch geplante Neubauprojekte einen entscheidenden Einfluss auf den Bevölkerungsanstieg haben. Im Jahr 2034 könnten bereits 44 % der Bevölkerung im Ausland geboren sein und am Alsergrund wohnen.

Ganz deutlich sichtbar wird die Verschiebung von Jung nach Alt für das Jahr 2034. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen sowie der Hochbetagten wird stark zunehmen. Hingegen stagniert die Altersgruppe der 30- bis 44-jährigen und die Entwicklung der 15- bis 29-jährigen könnte sogar negativ verlaufen.

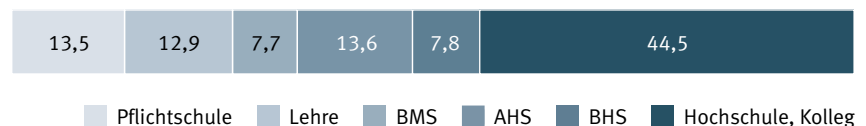
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



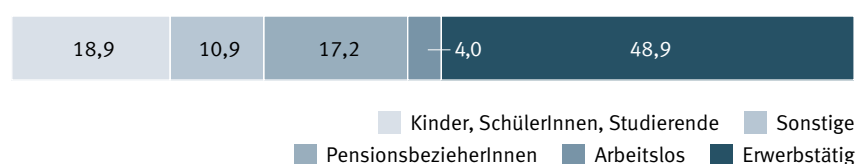
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

ALSERGRUND

9. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	112.042	5,4
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	64.929	4,0
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	39.291	2,3
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	40.882	2,3
Männer	2015	867.633	19.492	2,2
Frauen	2015	929.704	21.390	2,3
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	29.158	2,2
Nationalität EU	2015	199.417	6.428	3,2
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	5.296	2,0
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	26.475	2,2
Geburtsland EU	2015	229.397	7.088	3,1
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	7.319	2,0
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	25.329	2,2
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	8.131	3,0
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	7.422	1,9
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	6.025	1,8
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	28.495	2,5
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	4.663	2,1
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	1.699	2,2
Durchschnittsalter	2015	40,5	40,0	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	8.176	2,2
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	11.103	1,7
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	4.811	2,2
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	16.166	3,0

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	420	2,2
Gestorbene	2014	16.014	310	1,9
Geburtensaldo	2014	3.246	110	3,4
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	7.274	7,3
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	3.220	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	1.512	4,5
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	2.542	3,8
Wegzüge	2014	73.446	7.048	9,6
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	4.283	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.151	3,5
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.614	4,0
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	226	0,8
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–1.063	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	361	35,3
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	928	3,6
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	660	1,5

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	45.321	2,3
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	25.980	2,1
Geburtsland Ausland	2025	708.896	19.342	2,7

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	297	0,7
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	180	1,2
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	22	0,1
Gewässer (in ha)	2014	1.962	1	0,0
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	95	1,6
Gebäude	2011	164.746	1.910	1,2
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	1.582	1,1
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.369	4,2
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	120	0,4
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	27	0,0
Wohnungen	2011	983.840	26.271	2,7
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	10.860	2,9
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	78	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	41	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	48	2,0
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	18.580	2,2
darunter: PKW	2014	683.258	14.906	2,2
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	16.396	2,8
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	26	2,4
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,6	1,8
Radwege (in km)	2014	1.270	30	2,3
Städtische Parkanlagen	2014	862	18	2,1
Spielplätze	2014	856	21	2,5

BILDUNG UND GESUNDHEIT

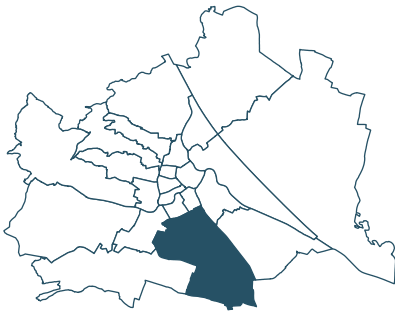
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	122	2,5
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	44	1,5
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	9	0,5
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	58	2,1
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	70	2,5
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	59	4,0
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	391	10,9
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	74	7,9
Öffentliche Apotheken	2014	318	13	4,1
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	5	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	4.940	4,0
Arbeitsstätten	2013	137.738	5.455	4,0
Erwerbstätige	2013	792.922	19.686	2,5
darunter: Teilzeit	2013	204.991	5.522	2,7
Arbeitslose	2013	101.873	1.624	1,6
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	18.946	2,2
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	16.707	5,5
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	2.146	2,4
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	22.492	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	21.326	–

FAVORITEN

10. Wiener Gemeindebezirk



Der sechstgrößte Wiener Gemeindebezirk besteht nicht nur knapp zur Hälfte aus Grünflächen, er ist auch der bevölkerungsreichste Stadtteil Wiens. Auf 31,82 Quadratkilometern, das sind 8 % des Stadtgebietes, leben 189.713 Menschen. Das sind mehr als 10 % der Wiener Gesamtbevölkerung. Zu Zeiten eines Derbys dürften es noch mehr Menschen sein, denn mit der Generali Arena, dem ehemaligen Franz-Horr-Stadion, befindet sich auch das Heimstadion des Bundesligisten FK Austria Wien in Favoriten.

Rund um den neuen Hauptbahnhof, der Ende des vergangenen Jahres in Vollbetrieb gegangen ist, entsteht ein neues Stadtviertel. Aber schon jetzt sind der Bevölkerungsanzahl entsprechend mit Abstand die meisten bewohnten Wohnungen im 10. Bezirk zu zählen. In den 90.079 Wohnungen leben 2,11 Personen pro Wohnung. Genauer betrachtet werden 43 % der Wohnungen von einer, 29 % von zwei und 28 % von drei oder mehr Personen bewohnt. Auf eine Person kommen aufgerechnet etwa 31 Quadratmeter Wohnraum.

Favoriten ist zwar der meist bewohnte Bezirk, aber mit 5.417 werden nur die drittmeisten Hunde in den 16 Hundezonen ausgeführt.

MEIST BESIEDELT UND DOCH GRÜN

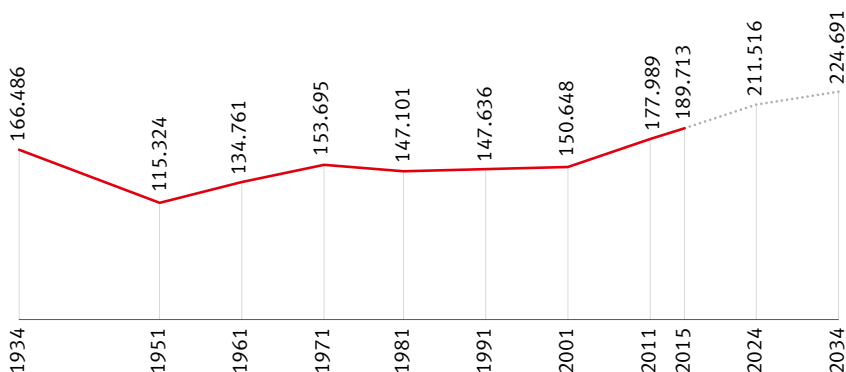
Dafür steht den Bezirksbewohnerinnen und Bezirksbewohnern viel Platz für Outdoor-Aktivitäten zur Verfügung. Der Grünflächenanteil von 1.424,6 Hektar entspricht etwa fünf Mal der Größe der gesamten Inneren Stadt. Davon sind 93,4 Hektar als Sport- und Freizeitflächen ausgewiesen, nur Leopold- und Donaustadt haben hier flächenmäßig mehr zu bieten. Für Kinder und Jugendliche wurden 83 Spielplätze mit 28 Ballspielplätzen errichtet. In keinem anderen Bezirk gibt es mehr.

Der Böhmisches Prater, ausgedehnte Parkanlagen und naturnahe Erholungsflächen am Laaer Berg und Wienerberg laden zu den unterschiedlichsten Freizeitbeschäftigungen. Städtische Parkanlagen nehmen rund 158,6 Hektar des Bezirkes ein. In ihnen finden Ruhesuchende 2.603 Parkbänke, welchen 22.558 Bäume Schatten spenden. Zahlenmäßig in beiden Fällen wienweit ungeschlagen. 892,2 Hektar werden übrigens für Landwirtschaft genutzt. Mit 26,3 Hektar liegen 4 % der Wiener Rebflächen im Zehnten. Erholung finden die Favoritnerinnen und Favoritner auch im Kurpark Oberlaa mit dem Kurzentrum Therme Wien oder im Amalienbad.

VIEL PLATZ FÜR DEN FUSSVERKEHR

Zusammen mit der Fußgängerzone in der Favoritenstraße rangiert der „zehnte Hieb“ mit 45.782 Quadratmetern baulich gestalteter Fußgängerzone im Bezirksvergleich auf Platz zwei hinter der Inneren Stadt. 91.160 Meter für Radwege reihen den Zehnten auf Platz drei ein. 18 % des Bezirkes, das entspricht etwa zwei Mal der Inneren Stadt, nehmen Verkehrsflächen ein. Obwohl nur in Donaustadt mehr als 64.202 Autos gemeldet sind, bedeutet diese Anzahl, dass eine Person in Favoriten 0,34 Autos besitzt, das ist etwas niedriger als der Wiener Mittelwert von 0,38 Autos.

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

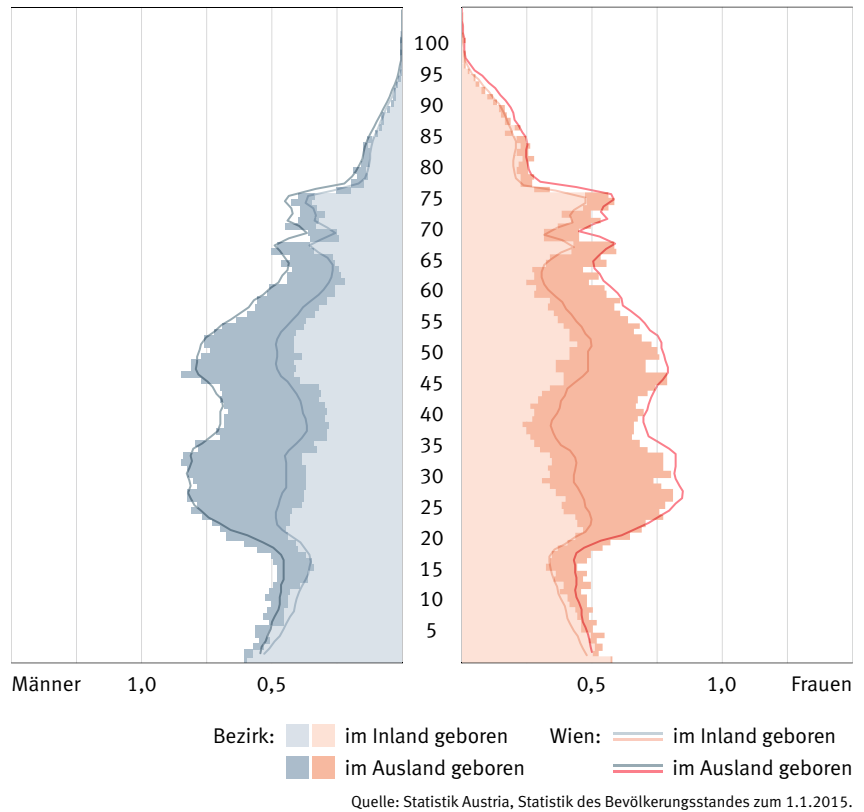
Mit einem Durchschnittsalter 39,8 Jahren gehören die Favoritnerinnen und Favoritner zu den jüngeren Wienerinnen und Wienern, die im Mittel 40,5 Jahre alt sind. Ihr Einkommen lag im Jahr 2014 bei 18.239 Euro und gleicht 87 % eines durchschnittlichen Wiener Jahresverdienstes. Die Akademikerquote liegt bei 12 % und fällt damit niedrig aus. Nur in Simmering ist diese Quote geringer.

FAVORITEN BOOMT DEMOGRAPHISCH

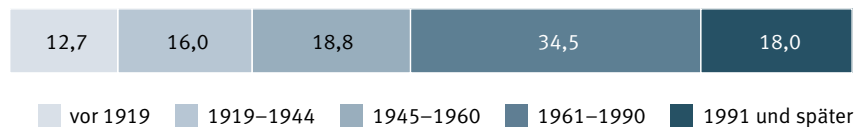
Seit den 1960er-Jahren stieg im Arbeiterbezirk Favoriten die Bevölkerung im Vergleich zu vielen anderen Gemeindebezirken Wiens deutlich an. Im Bezirksgebiet ist die Einwohnerzahl zwischen 1961 und 2011 um insgesamt 32 % gestiegen. In den nächsten Jahren wird die Marke von 200.000 Einwohnerinnen und Einwohnern überschritten sein. Bis 2034 könnten bereits rund 225.000 Menschen den Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen in Favoriten haben. Es werden mehr Geburten als Sterbefälle prognostiziert. Eine quantitativ wichtige Richtung der Bevölkerungsentwicklung betrifft die Wanderungsüberschüsse. Und innerhalb des Stadtbezirkes setzt die Neubautätigkeit in einigen Zählbezirken starke Akzente und trägt zum Bevölkerungswachstum bei. Betrachtet man die prognostizierte Dynamik der nächsten Jahre, so werden alle Altersgruppen quantitative Zuwächse erfahren.

Ein Blick auf die Bevölkerungskomposition zeigt Folgendes: Die Zahl der in Österreich Geborenen könnte sich bis 2034 um bis zu 18 % erhöhen, ein Plus von etwa 30.000 Personen. Die Zahl der im Ausland geborenen Bevölkerung erhöht sich ebenfalls signifikant: Es wird hier ein Plus von 19.000 Personen erwartet. Entsprechend der prognostizierten Entwicklung dürfte der „foreign-born“-Anteil daher nur geringfügig von derzeit 37 auf 39 % (2034) ansteigen.

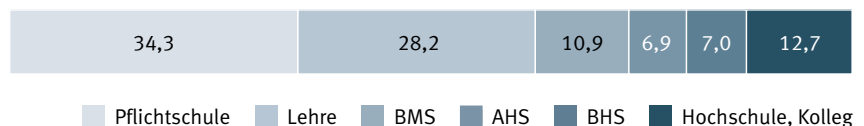
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

FAVORITEN

10. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	159.241	7,6
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	134.761	8,3
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	177.989	10,4
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	189.713	10,6
Männer	2015	867.633	93.274	10,8
Frauen	2015	929.704	96.439	10,4
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	131.325	9,8
Nationalität EU	2015	199.417	19.808	9,9
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	38.580	14,8
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	116.930	9,7
Geburtsland EU	2015	229.397	21.997	9,6
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	50.786	13,9
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	107.425	9,5
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	25.852	9,7
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	56.436	14,3
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	39.462	11,5
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	118.914	10,3
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	23.554	10,4
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	7.783	10,1
Durchschnittsalter	2015	40,5	39,8	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	38.002	10,3
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	71.599	11,3
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	22.510	10,2
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	53.984	10,1

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	2.320	12,0
Gestorbene	2014	16.014	1.725	10,8
Geburtensaldo	2014	3.246	595	18,3
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	21.094	21,1
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	10.523	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	3.209	9,5
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	7.362	11,1
Wegzüge	2014	73.446	18.517	25,2
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	10.451	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	3.270	10,0
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	4.796	11,8
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	2.577	9,7
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	72	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	–61	–6,0
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	2.566	10,0
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	7.087	15,8

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	213.040	10,8
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	127.998	10,2
Geburtsland Ausland	2025	708.896	85.042	12,0

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	3.182	7,7
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	1.143	7,7
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	1.425	7,6
Gewässer (in ha)	2014	1.962	43	2,2
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	571	9,6
Gebäude	2011	164.746	12.958	7,9
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	11.838	7,9
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.651	5,1
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	2.333	7,0
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	6.822	7,6
Wohnungen	2011	983.840	97.092	9,9
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	37.559	9,9
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	64	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	31	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	190	8,1
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	77.330	9,2
darunter: PKW	2014	683.258	64.202	9,4
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	55.537	9,6
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	89	8,2
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	4,6	13,2
Radwege (in km)	2014	1.270	91	7,2
Städtische Parkanlagen	2014	862	75	8,7
Spielplätze	2014	856	83	9,7

BILDUNG UND GESUNDHEIT

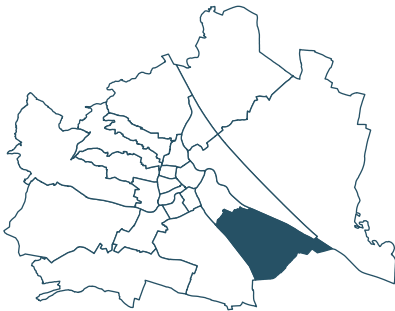
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	487	10,1
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	337	11,2
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	180	10,0
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	143	5,1
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	218	7,9
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	94	6,4
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	105	2,9
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	58	6,2
Öffentliche Apotheken	2014	318	26	8,2
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	1	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	7.369	5,9
Arbeitsstätten	2013	137.738	8.249	6,0
Erwerbstätige	2013	792.922	77.396	9,8
darunter: Teilzeit	2013	204.991	19.357	9,4
Arbeitslose	2013	101.873	14.006	13,7
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	94.693	10,9
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	23.698	7,8
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	9.926	11,0
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	18.239	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	17.900	–

SIMMERING

11. Wiener Gemeindebezirk



hinter Albern eine ausgefallene Namensklärung vermutet, wird wohl enttäuscht: Er leitet sich von der Albe-Pappel, auch Silber-Pappel, ab.

„AM HIMMELREICH“ ODER „SAUHAUFEN“

Simmering wird immer wieder als typischer Arbeiter- und Industriebezirk bezeichnet. Vor allem ist er aber eines: sehr grün. 40 % der Bezirksfläche nehmen Grünflächen wie Parkanlagen, Wiesen und Wälder ein. Rund die Hälfte der 934 Hektar Grün entfällt aber auf landwirtschaftliche Nutzfläche und ist damit auch ein für Wien wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Ein Teil des Landwirtschafts-paradieses nennt sich passend „Am Himmelreich“.

Der Wiener Zentralfriedhof ist fast 250 Hektar groß. Er wurde 1874 eröffnet und war damals der größte Friedhof Europas, heute wird er nur vom Hamburger Friedhof Ohlsdorf übertroffen. Weltweit ist er der siebentgrößte. Die rund 330.000 Grabstellen beherbergende Anlage wurde insgesamt sieben Mal erweitert. In seiner Mitte thront die Kirche zum Heiligen Karl Borromäus, die 1910 errichtet wurde, um den damals unbeliebten, da vor der Einführung der Linie 71 schwer erreichbaren Friedhof zu attraktivieren. Aus demselben Grund sollen die Überres-

te verschiedener Prominenter wie Ludwig van Beethoven und Franz Schubert von anderen Friedhöfen auf den Zentralfriedhof verlegt worden sein. Heute ist die Liste der Ehrengräber und ehrenhalber gewidmeten Gräber lange: von A wie Ludwig Anzengruber, über F wie Falco, bis Z wie Joe Zawinul.

Nur 2 % des Bezirks bestehen aus Gewässerflächen. Denn obwohl Simmering am Donaukanal liegt, hat es keinen Anteil daran. Dort aber, wo Donaukanal und Donau sich wieder vereinen, umfasst der Bezirk ein zirka 1,5 Kilometer langes Stück der Donau. Hier liegt neben dem Hafen Albern auch ein geschützter Landschaftsteil mit dem umwaldeten „Blauen Wasser“. Nördlich des Hafens liegt der Friedhof der Namenlosen auf dem „Sauhaufen“. Der nicht unbedingt vorteilhafte Name hat mit Unordnung wenig zu tun, er ist auf den einstigen Gebrauch des Wortes Haufen für Insel zurückzuführen.

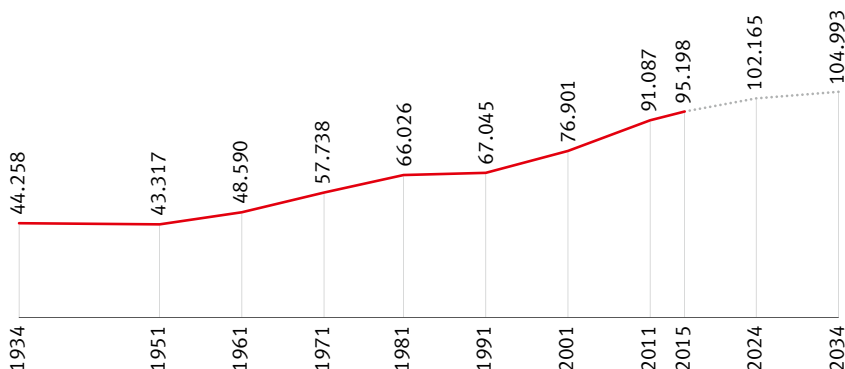
JUNGE MENSCHEN UND WENIG SINGLES

Mit 5 % der Wiener Gesamtbevölkerung hat Simmering die siebentmeisten Einwohnerinnen und Einwohner. Ein Durchschnittsalter von 38,9 Jahren macht diesen Stadtteil zum zweitjüngsten Bezirk Wiens, wobei Frauen etwa 40,2 und Männer 37,5 Jahre alt sind. Das wienweite Durchschnittsalter liegt bei 40,5 Jahren.

36 % des Gebietes sind Bauflächen, davon nehmen etwas mehr als die Hälfte, rund 434 Hektar, Wohnbaugebiete ein. Von den knapp 7.000 Gebäuden des Bezirkes wurden nur 659 vor 1919 errichtet, in keinem anderen Bezirk ist die Zahl der Altbauten kleiner. Mehr als 60 % aller Gebäude im 11. Bezirk wurden erst nach 1961 erbaut. Die 44.352 bewohnten Wohnungen sind im Mittel 69 Quadratmeter groß und von 2,16 Personen bewohnt. Die Simme-

Zu ebener Erde von Weitem sichtbar – die Türme des Gasometers. Aus der Luft, oder einfacher am Luftbild des wien.at-Stadtplanes, sofort auszumachen – der Wiener Zentralfriedhof. Beides ist aus ihm nicht wegzudenken: Der 11. Bezirk setzt sich aus den drei ehemals selbstständigen Gemeinden Albern, Kaiserebersdorf und Simmering zusammen. Insgesamt Simmering genannt, ist der Bezirk mit 2.326 Hektar Fläche der achtgrößte und nimmt knapp 6 % Wiens ein. Wer

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

ringerinnen und Simmeringer leben für Wiener Verhältnisse nicht gerne alleine. „Nur“ 41 % aller Wohnungen werden von einer Person bewohnt – wienweit sind es 45 %. Nur in Donaustadt und Liesing gibt es weniger Singlehaushalte. Das Einkommen der Simmeringerinnen und Simmeringer entspricht 92 % eines durchschnittlichen Wiener Gehaltes. 34.784 Pkw sind im Bezirk gemeldet – 5 % aller Autos in Wien. Dafür stehen 504 Hektar Verkehrsfläche bereit – 22 % der gesamten Gemeindebezirksfläche.

Fast schnurstracks gerade durch den ganzen Bezirk zieht sich die Simmeringer Hauptstraße und beugt sich erst dem Zentralfriedhof. Mit über 30.000 Quadratmetern an Geschäftsfläche stellt sie eine nicht unbedeutende Einkaufsmeile für Wien dar.

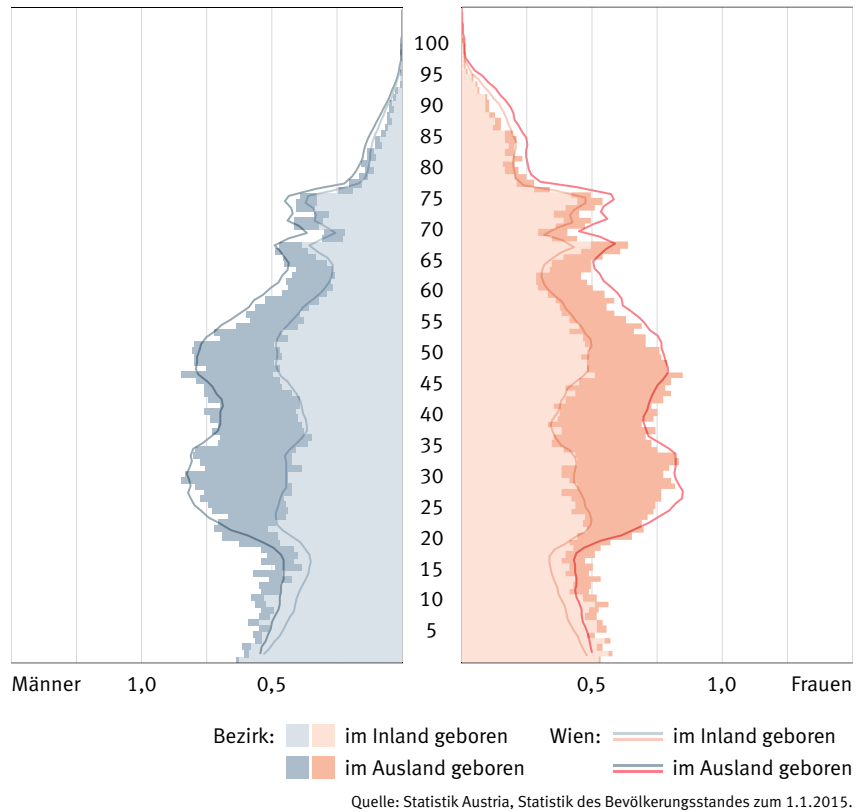
SIMMERING LIEGT IM TREND

Simmering gehört zu den wenigen Stadtbezirken, die seit 1961 Bevölkerungszuwächse zu verzeichnen haben. Vor allem in den letzten Jahren haben sich viele Menschen für den grünen Wohnbezirk entschieden. In Zukunft dürfte sich dieser Trend dank intensiver Neubautätigkeit fortsetzen. Durch die zu erwartende Bevölkerungsdynamik sind Geburtenüberschüsse zu erwarten. Die Zuwanderung aus dem Ausland wird auch in Zukunft die wichtigste demographische Komponente sein.

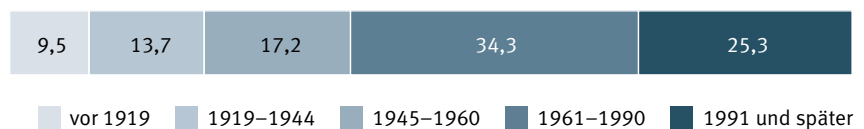
Mit Ausnahme der Altersklassen der 60- und Mehrjährigen werden in allen Altersgruppen kaum oder nur geringe Einwohnerzuwächse vorausberechnet.

Zwischen 2014 und 2034 könnte sich die Zahl der im Ausland geborenen Bevölkerung um etwa ein Drittel erhöhen, das würde ein Plus von 8.700 Menschen bedeuten. Mit 38.000 Personen dürfte im Jahr 2034 der „foreign-born“-Anteil bei 36 % liegen und sich damit um fünf Prozentpunkte seit 2015 erhöht haben.

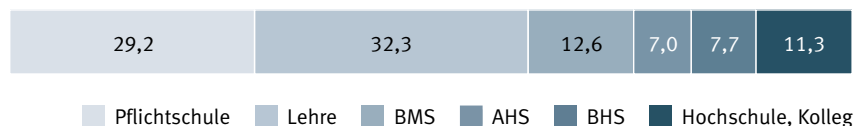
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



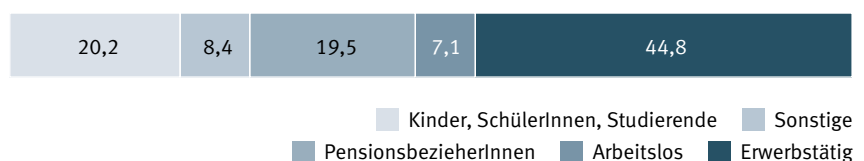
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

SIMMERING

11. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	43.111	2,1
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	48.590	3,0
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	91.087	5,3
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	95.198	5,3
Männer	2015	867.633	46.570	5,4
Frauen	2015	929.704	48.628	5,2
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	72.641	5,4
Nationalität EU	2015	199.417	8.469	4,2
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	14.088	5,4
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	64.653	5,4
Geburtsland EU	2015	229.397	10.020	4,4
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	20.525	5,6
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	60.906	5,4
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	11.841	4,4
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	22.451	5,7
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	20.800	6,1
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	60.008	5,2
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	11.268	5,0
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	3.122	4,1
Durchschnittsalter	2015	40,5	38,9	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	19.340	5,3
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	37.681	5,9
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	11.647	5,3
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	24.254	4,5

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	1.109	5,8
Gestorbene	2014	16.014	771	4,8
Geburtensaldo	2014	3.246	338	10,4
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	9.366	9,4
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	5.127	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	1.479	4,4
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	2.760	4,2
Wegzüge	2014	73.446	7.964	10,8
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	4.612	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.683	5,1
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.669	4,1
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	1.402	5,3
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	515	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	–204	–19,9
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	1.091	4,3
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	2.742	6,1

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	102.816	5,2
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	66.056	5,3
Geburtsland Ausland	2025	708.896	36.760	5,2

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	2.326	5,6
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	841	5,7
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	934	5,0
Gewässer (in ha)	2014	1.962	46	2,3
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	504	8,4
Gebäude	2011	164.746	6.931	4,2
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	6.125	4,1
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	659	2,0
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	1.757	5,3
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	3.718	4,1
Wohnungen	2011	983.840	46.962	4,8
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	17.259	4,5
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	69	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	32	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	126	5,4
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	43.288	5,1
darunter: PKW	2014	683.258	34.784	5,1
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	27.776	4,8
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	53	4,9
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,2	0,7
Radwege (in km)	2014	1.270	60	4,7
Städtische Parkanlagen	2014	862	41	4,8
Spielplätze	2014	856	47	5,5

BILDUNG UND GESUNDHEIT

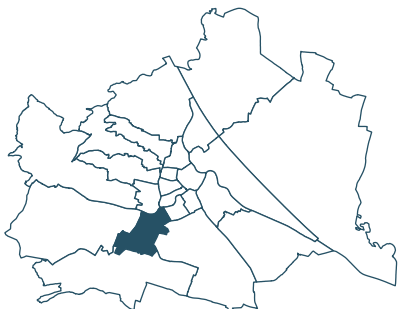
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	242	5,0
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	173	5,8
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	97	5,4
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	91	3,2
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	17	0,6
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	48	3,3
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	52	1,4
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	26	2,8
Öffentliche Apotheken	2014	318	11	3,5
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	0	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	3.236	2,6
Arbeitsstätten	2013	137.738	3.769	2,7
Erwerbstätige	2013	792.922	41.596	5,2
darunter: Teilzeit	2013	204.991	9.726	4,7
Arbeitslose	2013	101.873	6.590	6,5
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	44.736	5,2
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	10.759	3,6
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	5.396	6,0
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	19.369	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	17.427	–

MEIDLING

12. Wiener Gemeindebezirk



Favoriten gibt es mehr. Auch 202 Sackerl-fürs-Gackerl-Spender stellen für HundebesitzerInnen eine hohe Versorgungsdichte dar.

VIELE KLEINE GRÜNOASEN

Meidling hat aber nicht nur für Hunde einiges zu bieten. Es ist ein abwechslungsreicher, interkultureller Bezirk, in dem 5 % der Wiener Bevölkerung lebt, 92.229 Menschen. Der Ausländeranteil liegt bei 29 % und damit leicht über dem Wiener Mittel von 26 %. Auch wenn der Bezirk lediglich zu 14 % aus Grünflächen besteht, sind diese wahre Grünoasen. So sind die Naturwiesen der „Stadtwildnis“ am Knoten Gaudenzdorf besonders artenreich und bieten vielen Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. Insgesamt gibt es 45 städtische Parks, in ihnen stehen 1.803 Bäume und 902 Parkbänke.

Eine naturnahe Parkanlage ist die Marillentalm am Grünberg. Zum überwiegenden Teil waldartig, gibt es hier auch Obstbäume. Im 19. Jahrhundert befand sich an diesem Ort das Vergnügungsetablisement Tivoli. Der Haydnpark liegt auf dem ehemaligen „Hundsthurmer“ Friedhof. Dieser wurde 1874 geschlossen und 1926 als Haydnpark eröffnet. Erhalten ist nur noch der Grabstein des Komponisten Joseph Haydn. Heute gibt

es noch vier Friedhofsanlagen. Der größte ist der Südwestfriedhof mit 241.828 Quadratmetern, gefolgt vom 129.578 Quadratmeter großen Meidlinger Friedhof. Der Hermann-Leopoldi-Park, benannt nach dem im Bezirk geborenen Komponisten zahlreicher Wienerlieder, ist weniger grün, dafür aber mit Ball- und Kinderspielplatz sowie Bocciaplatz und Trinkbrunnen ausgestattet. Insgesamt gibt es in Meidling 41 Spielplätze: Das ist wienweit ungeschlagen.

FÜRS AUGEE...

Architektonisches Schmankerl ist das Schloss Hetzendorf. Das barocke Schloss wird heute von der gleichnamigen Modeschule genutzt. Ursprünglich diente die Schönbrunner Allee als repräsentative Verbindung zwischen Hetzendorf und Schloss Schönbrunn. Die historische Allee aus vier Baumreihen ist nahezu zweihundert Jahre alt und ist eines der zwölf Naturdenkmäler Meidlings.

Mit dem „Brennpunkt“ beherbergt der 12. in der Malfattgasse das heißeste Museum Wiens, und zwar das der Heizkultur. Es zeigt alte Kesselanlagen und Kühlmaschinen, Dampfheizungen und kunstvoll gefertigte oder kuriose Öfen.

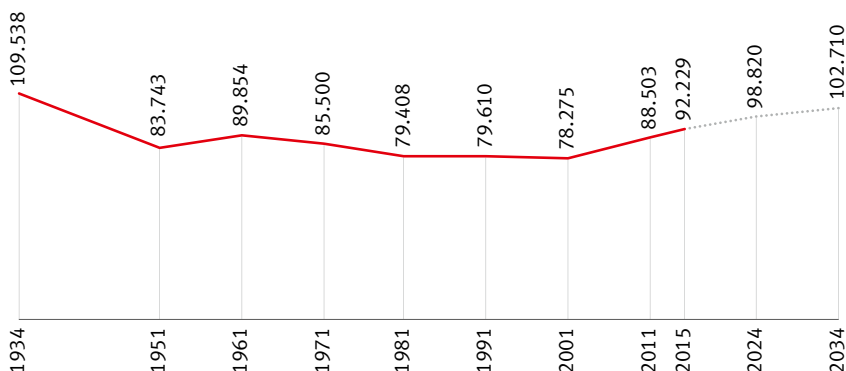
Weniger heiß hergehen sollte es in der Zweigstelle der Büchereien Wien in der Meidlinger Hauptstraße. Diese hatte 2014 mit 1.588 die meisten Neuanmeldungen von Medientiteln nach der Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz. Sie verfügt über 29.100 Bücher für Erwachsene, 13.200 Bücher für Kinder, 13.400 Tonträger, 4.800 DVDs, 250 Konsolenspiele und 110 CD-ROMs und DVD-ROMs – insgesamt ein beachtlicher Bestand von 62.300 Medien.

47 % SINGLES IN MEIDLING...

Mit durchschnittlich 39,9 Jahren sind die Meidlingerinnen und Meidlinger

Wenn Italien einem Stiefel gleicht, dann erinnert die geographische Form des 12. Wiener Gemeindebezirkes an einen Hund, der knapp 2 % des Wiener Stadtgebietes einnimmt. Dreht man die Landkarte des Bezirks um zirka 45 Grad in Richtung Osten sind die Umrisse des besten Freundes der Menschen kaum zu übersehen. Mit 2.352 Hunden leben 4 % der Vierbeiner Wiens in diesem Stadtteil. Ihnen stehen in 13 Hundezonen 2,5 Hektar Auslaufläche zum Austoben zur Verfügung. Lediglich in

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

im Wiener Durchschnitt eher jung. Sie leben in 45.717 Wohnungen, die im Schnitt 65 Quadratmeter groß sind. 47 % davon sind Singlehaushalte. Im Bezirk wurden 6.958 Gebäude errichtet, etwas mehr als die Hälfte nach 1945 und entsprechen somit Neubauten. Die Bauflächen nehmen knapp 60 % des Bezirks ein, 27 % jene für den Verkehr.

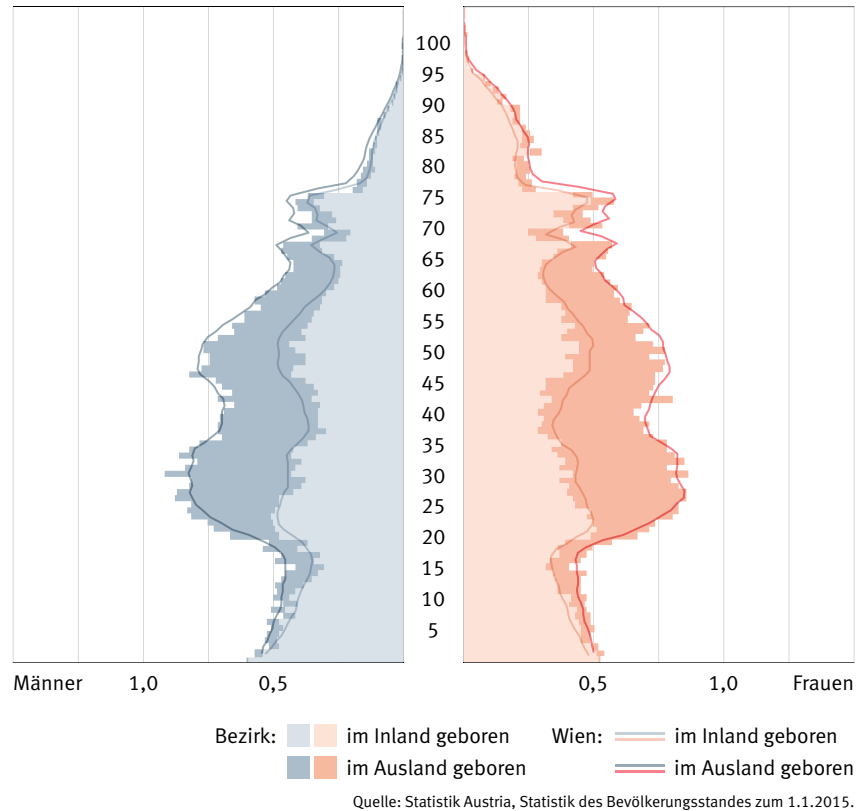
MEIDLING WÄCHST UND WÄCHST ...

Von 1961 bis 2001 war die demographische Lage des Bezirks durch geringe Einwohnerverluste gekennzeichnet, wobei der Bevölkerungsstand zwischenzeitlich unter 80.000 Personen lag. Seit 2001 war die Bevölkerungsdynamik in Meidling besonders stark ausgeprägt. In den kommenden zwei Jahrzehnten könnten weitere 11.000 Personen (+12 %), hinzukommen. Bis 2034 steigt die Bevölkerung damit auf rund 103.000 Personen. Zum einen wird der Bezirk, wie in den vorangegangenen Jahren, von Wanderungsüberschüssen auf hohem Niveau profitieren. Zum anderen sind aber auch konstante Geburtenüberschüsse zu erwarten.

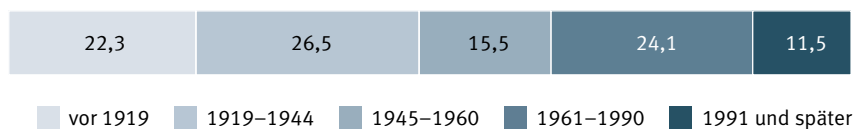
Die Internationalisierung der Migration hat sich stark auf das demographische Regime in Meidling ausgewirkt und wird es weiterhin prägen. Der Anstieg bei den im Ausland Geborenen wird in den kommenden Jahren kräftig ausfallen (+ 7.000 Personen). Da aber auch die Zahl der im Inland geborenen Bevölkerung in den kommenden Jahren leicht ansteigen wird (+2.500 Personen), erhöht sich der „foreign-born“-Anteil nur mehr um bis zu drei % auf knapp 40 % (2034).

Bis 2034 werden in allen Altersgruppen Einwohnerzuwächse zu erwarten sein, wobei die Dynamik bei Kindern und Jugendlichen sowie bei älteren Personen stärker ausfallen könnte. Heute ist jeder Fünfte (21 %) im Bezirk über 60 Jahre alt, in 20 Jahren dürfte es bereits jeder Vierte (25 %) sein.

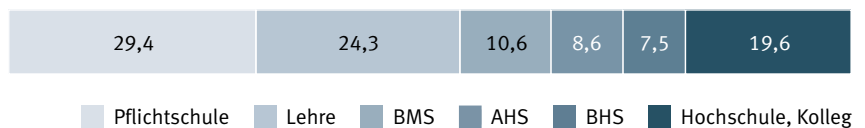
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



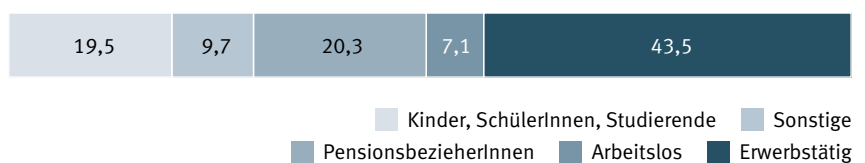
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

MEIDLING

12. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	106.531	5,1
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	89.854	5,5
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	88.503	5,2
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	92.229	5,1
Männer	2015	867.633	44.580	5,1
Frauen	2015	929.704	47.649	5,1
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	65.472	4,9
Nationalität EU	2015	199.417	10.658	5,3
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	16.099	6,2
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	58.075	4,8
Geburtsland EU	2015	229.397	11.677	5,1
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	22.477	6,1
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	53.880	4,7
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	13.760	5,2
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	24.589	6,2
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	18.246	5,3
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	59.089	5,1
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	10.739	4,7
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	4.155	5,4
Durchschnittsalter	2015	40,5	39,9	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	17.804	4,8
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	33.121	5,2
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	11.222	5,1
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	28.484	5,3

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	1.056	5,5
Gestorbene	2014	16.014	943	5,9
Geburtensaldo	2014	3.246	113	3,5
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	11.345	11,3
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	6.366	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	1.681	5,0
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	3.298	5,0
Wegzüge	2014	73.446	10.136	13,8
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	6.617	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.711	5,2
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.808	4,4
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	1.209	4,5
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–251	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	–30	–2,9
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	1.490	5,8
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	2.114	4,7

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	99.762	5,1
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	60.037	4,8
Geburtsland Ausland	2025	708.896	39.725	5,6

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	810	2,0
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	478	3,2
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	111	0,6
Gewässer (in ha)	2014	1.962	–	–0,1
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	221	3,7
Gebäude	2011	164.746	6.958	4,2
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	6.047	4,1
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.551	4,8
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	803	2,4
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	2.761	3,1
Wohnungen	2011	983.840	50.696	5,2
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	20.274	5,3
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	65	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	32	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	93	3,9
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	39.124	4,6
darunter: PKW	2014	683.258	32.423	4,7
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	30.386	5,2
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	53	4,9
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,6	6,1
Radwege (in km)	2014	1.270	49	3,8
Städtische Parkanlagen	2014	862	45	5,2
Spielplätze	2014	856	41	4,8

BILDUNG UND GESUNDHEIT

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	218	4,5
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	136	4,5
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	77	4,3
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	68	2,4
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	252	9,2
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	67	4,5
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	91	2,5
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	45	4,8
Öffentliche Apotheken	2014	318	16	5,0
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	3	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	4.679	3,7
Arbeitsstätten	2013	137.738	5.212	3,8
Erwerbstätige	2013	792.922	39.401	5,0
darunter: Teilzeit	2013	204.991	10.480	5,1
Arbeitslose	2013	101.873	6.392	6,3
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	44.838	5,2
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	10.902	3,6
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	4.958	5,5
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	18.743	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	18.256	–

HIEZING

13. Wiener Gemeindebezirk



23 % sind Bau- und 6 % Verkehrsfläche. Im Vergleich vereinnahmen Bauflächen durchschnittlich 36 und Verkehrsflächen 14 % des Wiener Stadtgebietes. Der drittgrößte Bezirk der Stadt wird von 3 % der Wiener Bevölkerung bewohnt: 52.115 Menschen mit dem vergleichsweise hohen Durchschnittsalter von knapp 45 Jahren – fünf Jahre mehr als der Wiener Mittelwert. Vergleichsweise hoch ist im Dreizehnten auch der Bildungsgrad. Knapp 40 % der Hietzingerinnen und Hietzinger haben einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss. Nur 12 % haben als höchste abgeschlossene Ausbildung eine allgemeinbildende Pflichtschule anzuführen. Niedriger ist dieser Wert nur in der Inneren Stadt und der Josefstadt.

7 % der Wiener Gesamteinkünfte – und rangieren damit auf Rang zwei in der Bezirksstatistik.

Mit durchschnittlich 88 Quadratmetern hat der Bezirk die zweitgrößten Wohnungen nach der Inneren Stadt. Damit steht einer Person mit 50 Quadratmetern auch am zweitmeisten Wohnraum zur Verfügung. 47 % der 26.401 bewohnten Wohnungen beherbergen nur eine Person, das ist um 2 % mehr als der Wiener Mittelwert. Nüchtern berechnet leben in einer Wohnung des Dreizehnten 1,99 Personen. In etwa jeder zwölften Wohnung residiert neben den 1,99 Menschen auch ein Hund, insgesamt 1.976 Hunde im Bezirk, knapp 4 % aller Hunde Wiens.

Ein Schloss, zwei Tiergärten und 19 plus zwei halbe „Berge“, einer davon sogar namenlos. Hietzing gilt als besonders grün und besonders vornehm. Wer anno dazumal kaiserliche Luft schnuppern wollte oder musste, ließ sich hier nieder. So entstand durch die Ansiedelung von Adeligen und hohen Beamten ein noch heute als nobel geltender Stadtteil mit vielen Villen und stattlichen Vorgärten.

Es überrascht kaum, dass im 13. Bezirk das mittlere Jahreseinkommen bei 132 % eines durchschnittlichen Wiener Verdienstes liegt. Während jedoch ein Mann jährlich etwa 33.355 Euro netto nach Hause trägt, müssen sich auch die Hietzinger Frauen mit deutlich weniger zufrieden geben. Deren Gehalt liegt mit rund 11.000 Euro weniger bei 22.140 Euro, das entspricht dennoch 120 % des durchschnittlichen Nettobezuges einer Wienerin. Hietzings Männer und Frauen erwirtschafteten im Jahr 2011 gemeinsam ein zu versteuerndes Einkommen von 424 Millionen Euro –

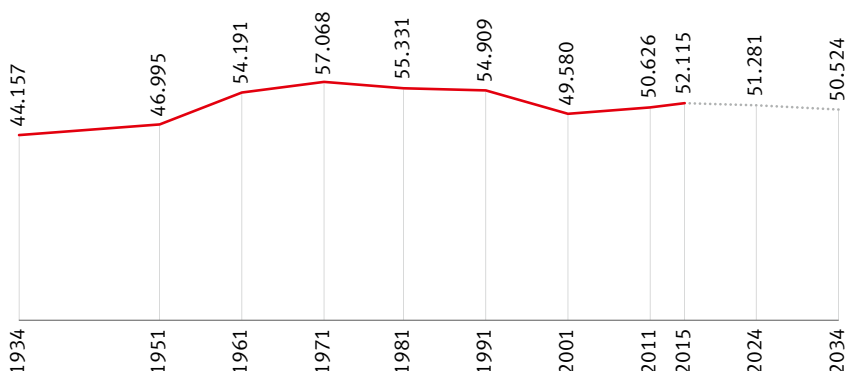
GRÜN, GRÜNER, WIESE, WALD

Schönbrunner Schlossgarten, Roter Berg oder Lainzer Tiergarten: Über 70 % Hietzings, genau 2.648,0 Hektar, bestehen aus Grünflächen. Prozentuell gesehen ist kein Bezirk grüner und nur die fast dreimal so große Donaustadt kann flächenmäßig mehr Grün aufweisen. Allein das Europaschutzgebiet Lainzer Tiergarten nimmt 59,9 Prozent des gesamten Bezirkes und 5 % der Stadtfläche ein. 78 % der Grünflächen bestehen aus Wäldern, etwa Teilen des Wienerwaldes, und mehr als 6 % aus Parkanlagen. 19 Berge, und zwei weitere welche mit anderen Bezirken geteilt werden, gibt es in diesem Stadtteil. Die meisten sind nicht viel höher als 300 Meter, auf einem davon befindet sich etwa das Zuhause des Österreichischen Rundfunks.

9 % WIEN FÜR KNAPP 3 % DER WIENERINNEN UND WIENER

Der Bezirk nimmt mit insgesamt 3.771,5 Hektar 9 % Wiens ein. Nur

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

Nach Döbling gibt es in Hietzing die meisten Naturdenkmäler – 71 an der Zahl: Ein Ginkobaum im Schönbrunner Schlossgarten wurde bereits 1781 nach Wien gebracht und dürfte daher das älteste Exemplar Österreichs sein. Eine Tränenkiefer in der Steckhovengasse ist mit seiner Höhe von 30 Metern gut von weitem sicht-

bar und prägt das Straßenbild. Ein Riesenmammutbaum, oder auch Wellingtonie genannt, in der Hochmaiggasse wurde aufgrund seiner Schönheit und Seltenheit unter Schutz gestellt.

HIETZING HAT DEMOGRAPHISCHE SONDERSTELLUNG

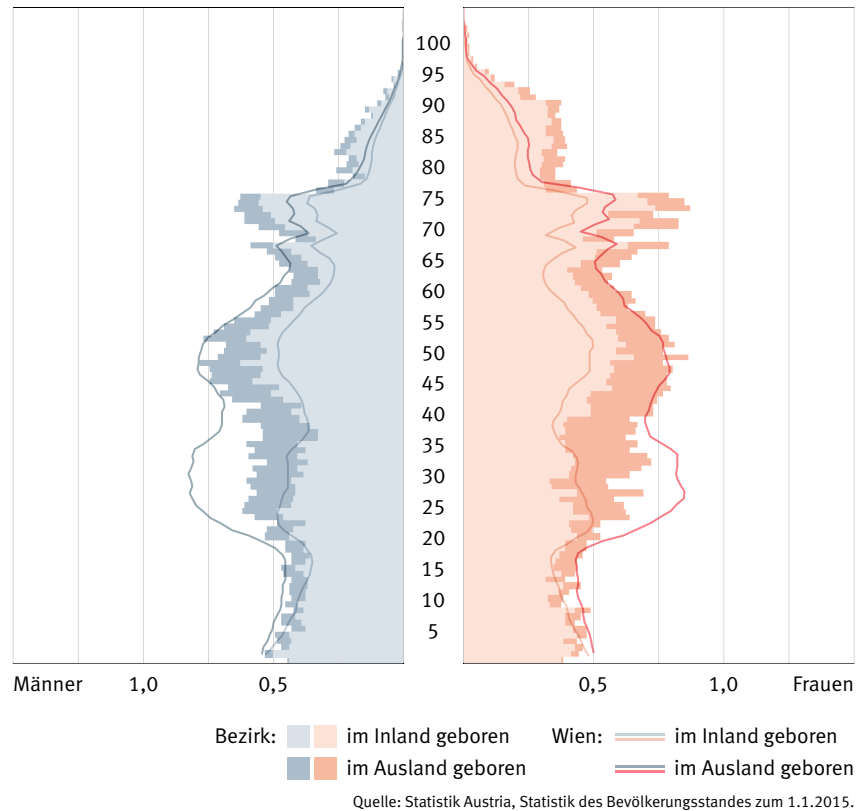
Im Jahr 1971 erreichte Hietzing mit 57.068 Menschen den bisher höchsten Bevölkerungsstand. In den darauffolgenden Jahren war die demographische Entwicklung von geringen Bevölkerungsverlusten geprägt. In Zukunft dürfte die Einwohnerdynamik in diesem Wiener Stadtteil fast unauffällig vonstattengehen. Gravierende Veränderungen in der demographischen Tektonik sind nicht zu erwarten. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner könnte über dem gesamten Prognosezeitraum beinahe unverändert bleiben.

Eine wichtige und interessante Tendenz zeigt der Blick auf die Bevölkerungskomponenten: Wie in den Jahren zuvor ist eine Fortsetzung der Sterbeüberschüsse als wahrscheinlich zu betrachten. Auch der Einfluss der internationalen Migration dürfte auf das demographische Geschehen bescheiden ausfallen und die Abwanderungsströme ins Umland nur teilweise kompensieren.

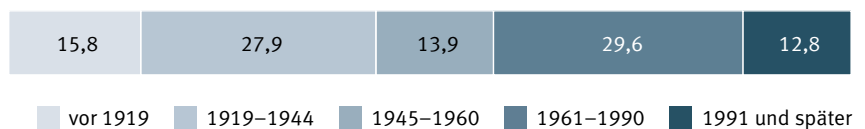
Die Bevölkerungsentwicklung bis 2034 könnte zu Einwohnerverlusten der im Inland geborenen Bevölkerung führen (-9%). Im gleichen Zeitraum dürfte sich der „foreign-born“-Anteil von 22% (2014) auf 27% (2034) erhöhen. Dieser Wert liegt noch aber deutlich unter dem Stadtdurchschnitt (36%).

Die demographische Alterung prägt in Hietzing schon seit Jahren die Altersstruktur, wobei der Bevölkerungsanteil der über 60-Jährigen mit 31% auch in Zukunft deutlich über dem Wien-Durchschnitt (26%) liegen wird.

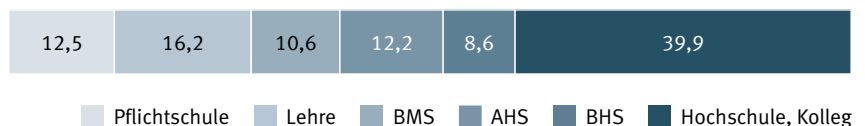
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



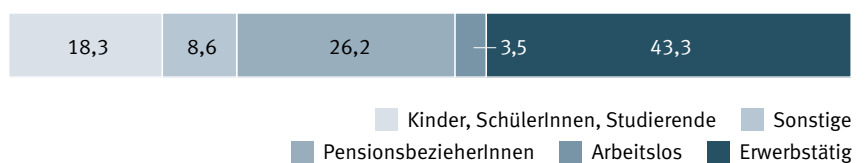
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

HIETZING

13. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	34.883	1,7
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	54.191	3,3
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	50.626	3,0
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	52.115	2,9
Männer	2015	867.633	23.969	2,8
Frauen	2015	929.704	28.146	3,0
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	43.865	3,3
Nationalität EU	2015	199.417	4.847	2,4
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	3.403	1,3
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	40.201	3,3
Geburtsland EU	2015	229.397	6.594	2,9
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	5.320	1,5
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	39.192	3,4
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	7.336	2,7
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	5.587	1,4
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	9.340	2,7
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	29.866	2,6
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	8.908	3,9
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	4.001	5,2
Durchschnittsalter	2015	40,5	44,7	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	11.156	3,0
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	17.842	2,8
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	6.625	3,0
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	15.649	2,9

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	461	2,4
Gestorbene	2014	16.014	662	4,1
Geburtensaldo	2014	3.246	–201	–6,2
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	5.106	5,1
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	3.063	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	841	2,5
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	1.202	1,8
Wegzüge	2014	73.446	4.069	5,5
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	2.458	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	895	2,7
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	716	1,8
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	1.037	3,9
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	605	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	–54	–5,3
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	486	1,9
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	1.134	2,5

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	51.411	2,6
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	37.759	3,0
Geburtsland Ausland	2025	708.896	13.652	1,9

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	3.772	9,1
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	879	5,9
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	2.648	14,2
Gewässer (in ha)	2014	1.962	15	0,8
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	230	3,8
Gebäude	2011	164.746	10.116	6,1
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	9.416	6,3
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.602	4,9
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	1.296	3,9
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	6.703	7,5
Wohnungen	2011	983.840	31.335	3,2
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	11.450	3,0
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	88	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	43	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	110	4,7
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	27.194	3,2
darunter: PKW	2014	683.258	23.101	3,4
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	16.652	2,9
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	52	4,7
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0	0,0
Radwege (in km)	2014	1.270	55	4,3
Städtische Parkanlagen	2014	862	41	4,8
Spielplätze	2014	856	28	3,3

BILDUNG UND GESUNDHEIT

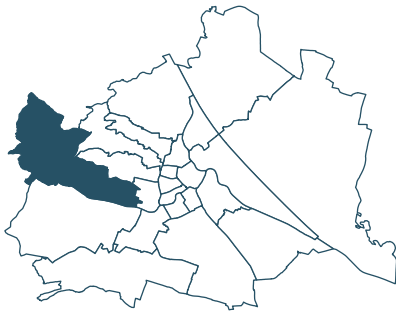
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	135	2,8
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	72	2,4
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	33	1,8
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	109	3,9
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	175	6,4
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	81	5,5
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	220	6,1
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	34	3,6
Öffentliche Apotheken	2014	318	8	2,5
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	4	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	4.398	3,5
Arbeitsstätten	2013	137.738	4.727	3,4
Erwerbstätige	2013	792.922	22.209	2,8
darunter: Teilzeit	2013	204.991	5.592	2,7
Arbeitslose	2013	101.873	1.811	1,8
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	27.252	3,1
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	6.977	2,3
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	2.372	2,6
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	27.581	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	23.707	–

PENZING

14. Wiener Gemeindebezirk



Sein architektonischer Nachlass ist in ganz Wien zu finden, besonders umtrieblich war Otto Wagner allerdings in seinem Geburtsbezirk Penzing. 60 Pavillons, zwei Villen und eine Kirche mit goldener Kuppel zählen zu den Highlights des viertgrößten Wiener Gemeindebezirks.

Aber nicht nur das Otto-Wagner-Areal mit Kirche und Spital, sondern auch ein beachtenswerter Teil des Wienerwaldes sowie ein Fußballstadion machen Penzing zu einem der grünsten Bezirke Wiens. Am Standort des einstigen Gerhard-Hanappi-Stadions wird Mitte 2016 das neue Allianz-Stadion als Heimstätte für den SK Rapid eröffnet.

WÄLDER, WIESEN UND BERGE

Mehr als 8 % der gesamten Wiener Stadtfläche nimmt der 14. Bezirk mit seinen 3.376 Hektar ein. 60 % davon sind Grünfläche. Damit ist Penzing der Bezirk mit dem zweitgrößten Grünanteil in Wien. 83 % davon bestehen wiederum aus Wald, das macht Platz 1 im Bezirksvergleich. Zudem gibt es rund 200 Hektar Wiesen, wie etwa die Salzwiese. Sie ist eines der 46 Naturdenkmäler des Bezirks. Die Wiese wurde als schützenswert befunden, da sie Pflanzen wie den Wiesensumpfwurze und Amphibien wie Springfrosch und Zauneidechse beherbergt.

Die hohe Wand selbst ist ein Berg mit einer Höhe von 449 Metern. Der höchste der 14 Berge des 14. Bezirks ist aber 508 Meter hoch und trägt den wohligen Namen Schutzensengelberg. Bezeichnend ist auch der Name Hüttelberg, dieser ist 345 Meter hoch. Zudem verfügt das Bezirksgebiet durch seine Anteile am Wienerwald über zahlreiche Bäche und Flüsse. 1,3 % der Bezirksfläche, 45 Hektar, bestehen aus Gewässer.

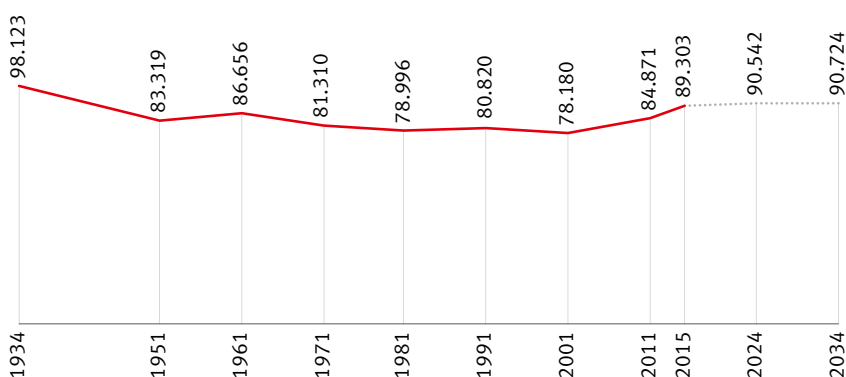
NIEDRIGER ANTEIL AN VERKEHRS- UND BAUFLÄCHEN

Die Verkehrsflächen von Penzing umfassen 9 % der Bezirksfläche, wieweit sind es 14 %, wobei dies der zweitniedrigste Wert eines Wiener Gemeindebezirks ist. Vergleichsweise niedrig ist mit 29 % auch der Anteil an Bauflächen. Ein Großteil dieser 991 Hektar, 81 %, sind Wohnbaugebiete. Diese werden von 89.735 Menschen bevölkert. Das sind rund 5 % der Wiener Einwohnerinnen und Einwohner, die auch, wie sollte es anders sein, 5 % beziehungsweise 2.838 der in Wien registrierten Hunde besitzen. Detail am Rande: Penzing hat nach Floridsdorf und Donaustadt mit der Anzahl von 229 die meisten „Sackerl fürs Gackerl-Spender“.

Mit dem 7 km langen Wienflussweg findet sich einer der attraktivsten Radwege Wiens im 14. Bezirk, der Erholung mitten in der Stadt ermöglicht. In Penzing gibt es noch 34 Kinder- und Jugendspielplätze und elf Großsportanlagen für sportbegeisterte Wienerinnen und Wiener.

Das Durchschnittsalter der Penzingerinnen und Penzinger liegt bei für Wien relativ hohen 42,1 Jahren. Sie bewohnen 44.883 Wohnungen mit einer Größe von durchschnittlich 72 Quadratmetern. Diese Wohnungen sind in 12.388 Gebäuden untergebracht, wovon 7.787 nach 1945 errichtet wurden. Eine Wohnung beherbergt 2,0 Personen. Real sind 45 % aller

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

Fälle Singelhaushalte. Jede Person hat im Durchschnitt 40 Quadratmeter Wohnraum zur Verfügung und besitzt etwa 0,38 Autos, 34 von 100 Penzingerinnen und Penzinger besitz eine Jahreskarte der Wiener Linien. Dies alles entspricht, bis auf das Alter, dem Wiener Durchschnitt. Etwas überdurchschnittlich ist allerdings das Einkommen im 14. Bezirk: 22.233 Euro Jahresverdienst kommt 106 % eines mittleren Wiener Einkommens gleich.

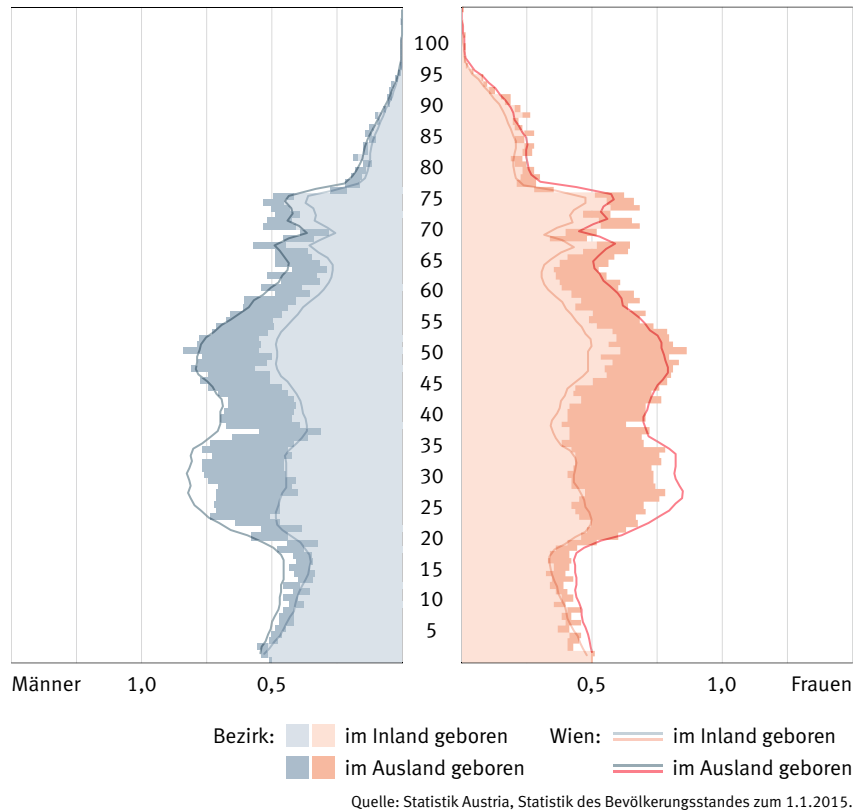
LANGSAM GEHT'S AUFWÄRTS

Zwischen 1951 und 1971 blieb die Bevölkerungszahl in Penzing unverändert und registrierte bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts Einwohnerverluste. Nach dem Tiefststand im Jahr 2001 zeigte die Bevölkerungsentwicklung des Bezirkes gemäß dem wienweiten Trend wieder stärkere Zuwächse. Im Jahr 2015 hatten im 14. Gemeindebezirk bereits mehr als 89.000 Personen ihren Hauptwohnsitz. In den kommenden Jahren ist mit einem schwachen Bevölkerungsanstieg (bis zu 3 %) zu rechnen.

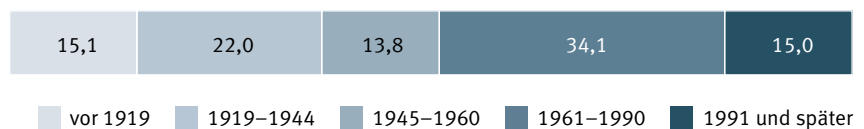
Die Einwohnerentwicklung ist stark von der Zuwanderung aus dem übrigen Bundesgebiet sowie aus dem Ausland abhängig und trägt sehr zum Bevölkerungswachstum bei. Bis 2034 steigt die Einwohnerzahl der im Ausland geborenen Bevölkerung um mehr als 5.000. Die Binnenwanderungsverluste führen zu einem leichten Rückgang der autochthonen Bevölkerung (-2.000 Personen). Der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung könnte sich in den nächsten zwei Dezennien um fünf Prozentpunkte auf 33 % (2034) erhöhen.

Die Altersstruktur der Penzingerinnen und Penzinger bleibt relativ konstant, geringe Einwohnerverluste dürfte die Bevölkerung im Alter von 30 bis 59 Jahren erfahren. Lediglich die Zahl der Hochbetagten könnte nach den Prognoseergebnissen signifikant steigen.

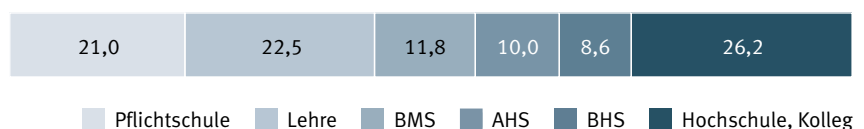
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



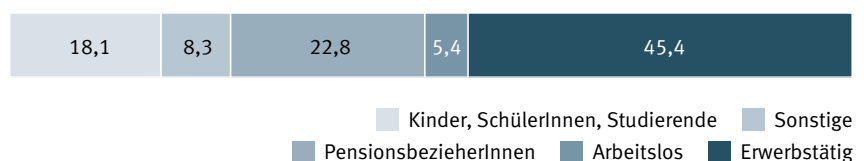
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

PENZING

14. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	84.925	4,1
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	86.656	5,3
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	84.871	5,0
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	89.303	5,0
Männer	2015	867.633	42.745	4,9
Frauen	2015	929.704	46.558	5,0
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	69.991	5,2
Nationalität EU	2015	199.417	8.924	4,5
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	10.388	4,0
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	63.933	5,3
Geburtsland EU	2015	229.397	10.563	4,6
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	14.807	4,0
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	61.130	5,4
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	12.251	4,6
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	15.922	4,0
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	16.113	4,7
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	56.103	4,9
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	12.779	5,6
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	4.308	5,6
Durchschnittsalter	2015	40,5	42,1	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	19.610	5,3
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	30.617	4,8
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	10.791	4,9
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	26.306	4,9

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	906	4,7
Gestorbene	2014	16.014	849	5,3
Geburtensaldo	2014	3.246	57	1,8
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	9.671	9,7
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	5.771	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	1.457	4,3
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	2.443	3,7
Wegzüge	2014	73.446	8.072	11,0
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	5.044	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.523	4,7
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.505	3,7
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	1.599	6,0
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	727	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	–66	–6,5
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	938	3,7
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	1.811	4,0

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	90.932	4,6
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	61.772	4,9
Geburtsland Ausland	2025	708.896	29.160	4,1

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	3.376	8,1
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	992	6,7
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	2.025	10,8
Gewässer (in ha)	2014	1.962	45	2,3
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	314	5,3
Gebäude	2011	164.746	12.388	7,5
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	11.596	7,8
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.871	5,8
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	1.856	5,6
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	8.378	9,3
Wohnungen	2011	983.840	51.153	5,2
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	19.592	5,2
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	72	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	36	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	139	5,9
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	40.716	4,8
darunter: PKW	2014	683.258	33.954	5,0
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	30.388	5,2
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	60	5,4
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,3	0,8
Radwege (in km)	2014	1.270	74	5,8
Städtische Parkanlagen	2014	862	46	5,3
Spielplätze	2014	856	34	4,0

BILDUNG UND GESUNDHEIT

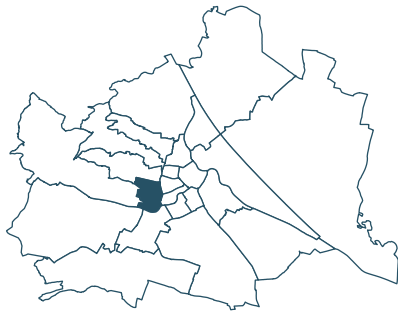
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	202	4,2
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	150	5,0
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	69	3,8
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	82	2,9
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	107	3,9
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	64	4,3
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	130	3,6
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	41	4,4
Öffentliche Apotheken	2014	318	15	4,7
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	3	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	5.033	4,0
Arbeitsstätten	2013	137.738	5.565	4,0
Erwerbstätige	2013	792.922	39.663	5,0
darunter: Teilzeit	2013	204.991	10.129	4,9
Arbeitslose	2013	101.873	4.701	4,6
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	42.960	5,0
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	6.647	2,2
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	4.278	4,7
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	22.233	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	20.227	–

RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

15. Wiener Gemeindebezirk



benannt nach der Sagengestalt eines Bischofs Pilgrim? Das sind aber nur einige der rund 190 Gemeindestraßen des Bezirks, der zu 35 % von Verkehrsflächen eingenommen wird – und das, obwohl die Rudolfsheim-FünfhauserInnen mit 0,29 Autos pro Person die wenigsten Pkw in ganz Wien besitzen. Die Straßen werden von 2.380 Straßenbäumen gesäumt.

EIN EHER UNTYPISCHER AUSSENBEZIRK

Brunhildengasse, Guntherstraße, Kriemhildplatz – wer vergessenes Schulwissen aus dem Nibelungenlied auffrischen möchte, sollte den 15. Bezirk besuchen. Dort ist zwischen 1911 und 1926 auf dem östlichen Teil der Schmelz ein Wohngebiet errichtet worden, dessen Straßen hauptsächlich nach Figuren der Sage benannt wurden. Im Volksmund hat sich deshalb auch die Bezeichnung „Nibelungenviertel“ eingebürgert. Das Zentrum des Nibelungenviertels bilden der mit Pappeln bestandene Kriemhildplatz und die Allee der Markgraf-Rüdiger-Straße. Die genannten sind als ProtagonistInnen vielleicht noch gut bekannt. Aber wie steht es mit der Alberichgasse, benannt nach dem Zwerg Alberich, oder der Dankwartgasse, nach einem burgundischen Ritter, der mit einem Tankwart wenig gemein hat, und der Pilgerimgasse,

Rudolfsheim-Fünfhaus umfasst mit einer Fläche von 392 Hektar lediglich 0,9 % des Wiener Stadtgebietes und ist damit der kleinste Bezirk außerhalb des Gürtels, und rangiert im Bezirksvergleich auf Rang 16. Für einen Außenbezirk untypisch, ist er dicht besiedelt und hat einen Grünflächenanteil von lediglich 9 %. Knapp ein Drittel davon entfällt auf die Kleingärten der Schmelz. Diese war übrigens zu Kaisers Zeiten ein Parade- und Exerzierplatz. Die Bezeichnung Schmelz wird heute hauptsächlich für das durch Schrebergärten und Sportanlagen geprägte Gebiet gebraucht. Der größte Park ist mit 110.000 Quadratmetern der Auer-Welsbach-Park. Errichtet wurde er Ende des 19. Jahrhunderts als „Schönbrunner Vorpark“. In ihm befindet sich heute auch eine Jugendsportanlage für jeglichen Ball-

sport und mit Weitsprunganlage, 100-Meter-Laufbahn und Kinderspielgeräten.

STADTHALLE, WESTBAHNHOF UND SHOPPING

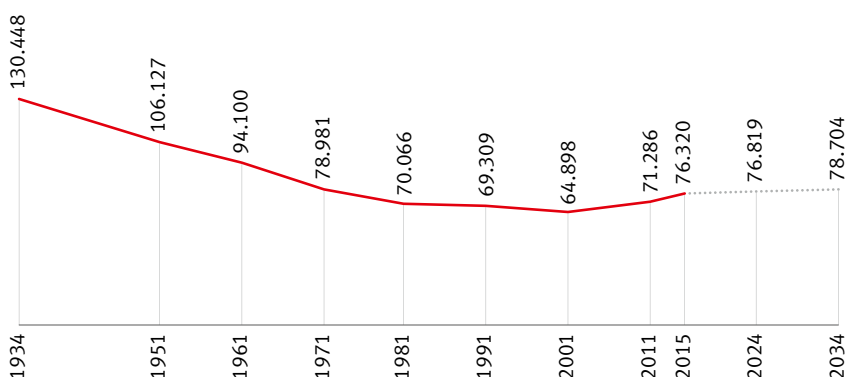
2015 war Wien Austragungsort des Eurovision Song Contests. Vom 19. bis 23. Mai 2015 war Rudolfsheim-Fünfhaus als Heimatbezirk der Wiener Stadthalle Austragungsort des größten TV-Unterhaltungsevents der Welt. Die Stadthalle und auch die Zentrumsnähe machen den Umstand wenig überraschend, dass der 15. mit 927.511 Gästenächtigungen auf Platz fünf im Bezirksvergleich liegt.

Geprägt wird das Bezirksbild auch vom Wiener Westbahnhof und seinen dazugehörigen Bahngleisen. Nach dem Umbau vor einigen Jahren hat sich hier mit der Bahnhof City ein richtiges Einkaufszentrum entwickelt. Ebenso lockt die Äußere Mariahilfer Straße oder der Meiselmarkt viele Shoppingfans in den 15. Bezirk. Der Markt wurde 1905 als Provisorium errichtet, 1995 abgetragen und als neuer Meiselmarkt in einen ehemaligen Wasserbehälter der Wiener Wasserversorgung hineingebaut. Er ist somit der einzige Markt in Wien, der in einer Halle abgehalten wird.

DER „JÜNGSTE“ BEZIRK WIENS

48 % der Bezirksfläche nehmen Wohnbaugebiete ein, auf denen sich 38.569 bewohnte Wohnungen befinden, die wiederum von 76.320 Menschen bewohnt werden. Prozentuell gesprochen bedeutet das, dass auf nicht ganz 1 % der Wiener Stadtfläche über 4 % der WienerInnen leben. Eine Wohnung hat durchschnittlich etwa 61 Quadratmeter, damit liegt der 15. Wiener Gemeindebezirk 16 % unter dem Mittelwert. Mit 49,9 zu 50,1 % herrscht ein fast ausgeglichenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen, der Wien-Schnitt liegt bei 48 zu 52 %. Das Durchschnittsalter

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

von 38,6 Jahren macht Rudolfsheim-Fünfhaus zum jüngsten aller Bezirke. Nach Gemeindebezirken gereiht ist das Netto-Jahreseinkommen der EinwohnerInnen mit 16.766 Euro am niedrigsten und beträgt nur 80 % eines Wiener Durchschnittsgehaltes.

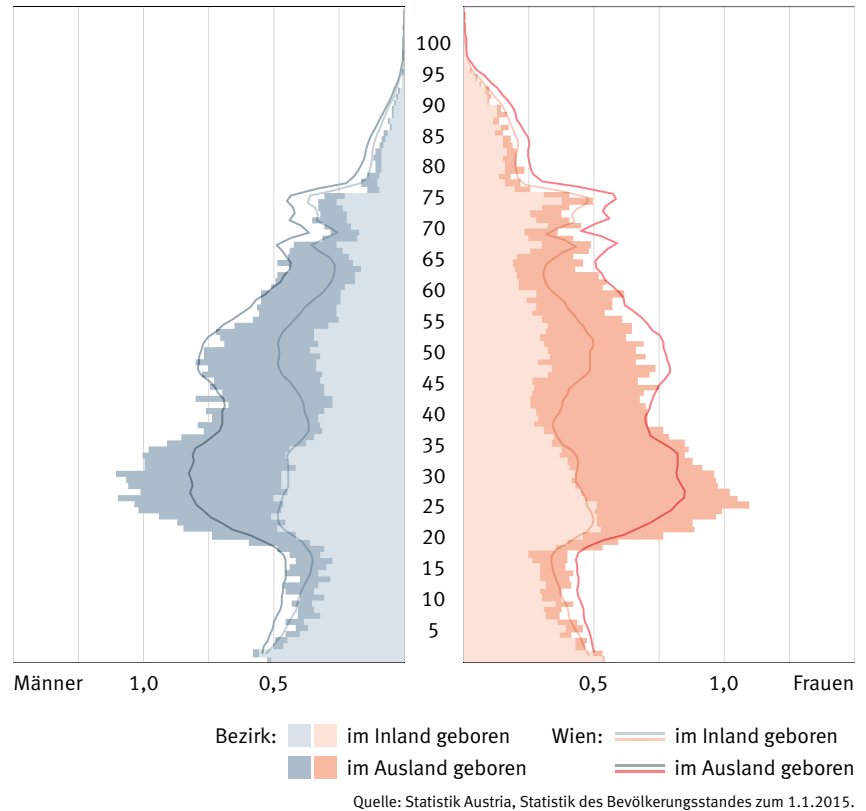
DEMOGRAPHISCHE DIVERSITÄT IM 15TEN

Der Stadtteil verzeichnete im 20. Jahrhundert konstant Bevölkerungsverluste. Allein zwischen 1961 und 2001 ist die Einwohnerzahl um 31 % gesunken. Das vergangene Jahrzehnt war jedoch von einer positiven Bevölkerungsentwicklung geprägt, die sich in Zukunft fortsetzen könnte. Zwischen 2014 und 2034 wird das Bevölkerungswachstum aber dennoch deutlich unter dem Wien-Durchschnitt von 15 % liegen. Mit plus 4 % könnte die Einwohnerzahl im Jahr 2034 nur um etwa 3.000 Personen höher liegen als heute.

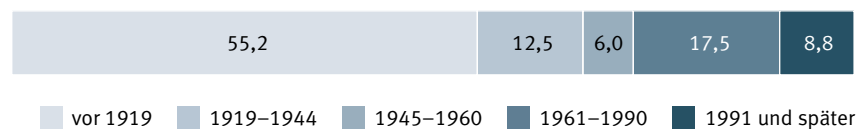
Anders als in vielen anderen Gemeindebezirken wird das Bevölkerungsplus zu gleichen Teilen von Geburten- und Wanderungsüberschüssen getragen. Eine derartige demographische Komposition führt auch zu einem höheren Anteil an Personen mit einer Migrationsgeschichte. Im Bezirksvergleich ist der Anteil der im Ausland Geborenen mit 47 % relativ stark ausgeprägt. Dieses Bevölkerungsgewicht dürfte in den kommenden Jahren beinahe unverändert bleiben.

Bis Mitte der 2030er-Jahre wird ein Rückgang für die Altersgruppe der 15- bis 44-Jährigen prognostiziert, der durch Wohn- und Lebensraumverlegungen junger Familien begründet werden kann. In allen anderen Altersgruppen nimmt die Einwohnerzahl zu, wobei der stärkste Anstieg mit 76 % in der Gruppe der über 75-Jährigen zu erwarten sein wird. Diese demographische Alterung bewirkt, dass der noch relativ niedrige Altenquotient von 19 auf 31 ansteigen wird.

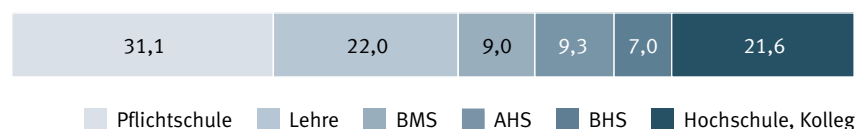
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



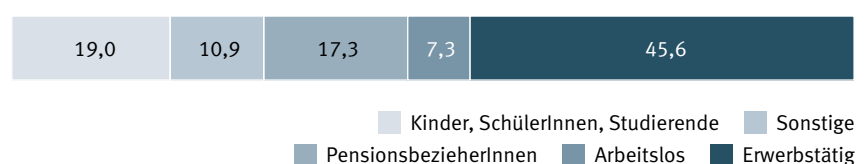
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

15. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	145.694	7,0
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	94.100	5,8
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	71.286	4,2
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	76.320	4,2
Männer	2015	867.633	38.060	4,4
Frauen	2015	929.704	38.260	4,1
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	46.901	3,5
Nationalität EU	2015	199.417	12.317	6,2
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	17.102	6,6
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	41.493	3,5
Geburtsland EU	2015	229.397	12.246	5,3
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	22.581	6,2
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	37.640	3,3
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	14.589	5,5
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	24.091	6,1
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	13.791	4,0
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	52.440	4,6
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	7.669	3,4
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	2.420	3,1
Durchschnittsalter	2015	40,5	38,6	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	14.590	4,0
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	25.217	4,0
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	8.534	3,9
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	25.955	4,8

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	854	4,4
Gestorbene	2014	16.014	538	3,4
Geburtensaldo	2014	3.246	316	9,7
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	13.078	13,1
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	6.315	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	1.886	5,6
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	4.877	7,3
Wegzüge	2014	73.446	11.927	16,2
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	7.383	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.550	4,7
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	2.994	7,4
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	1.151	4,3
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–1.068	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	336	32,8
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	1.883	7,3
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	1.723	3,8

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	77.502	3,9
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	41.474	3,3
Geburtsland Ausland	2025	708.896	36.028	5,1

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	392	0,9
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	218	1,5
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	34	0,2
Gewässer (in ha)	2014	1.962	4	0,2
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	136	2,3
Gebäude	2011	164.746	3.117	1,9
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	2.699	1,8
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.720	5,3
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	274	0,8
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	115	0,1
Wohnungen	2011	983.840	41.465	4,2
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	17.289	4,6
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	61	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	31	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	61	2,6
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	27.494	3,3
darunter: PKW	2014	683.258	22.171	3,2
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	27.219	4,7
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	32	2,9
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	2	5,9
Radwege (in km)	2014	1.270	26	2,0
Städtische Parkanlagen	2014	862	32	3,7
Spielplätze	2014	856	38	4,4

BILDUNG UND GESUNDHEIT

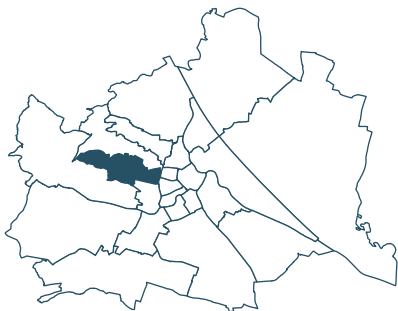
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	197	4,1
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	116	3,9
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	95	5,3
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	175	6,2
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	290	10,5
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	52	3,5
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	71	2,0
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	28	3,0
Öffentliche Apotheken	2014	318	13	4,1
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	0	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	4.776	3,8
Arbeitsstätten	2013	137.738	5.313	3,9
Erwerbstätige	2013	792.922	33.849	4,3
darunter: Teilzeit	2013	204.991	9.560	4,7
Arbeitslose	2013	101.873	5.423	5,3
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	35.024	4,0
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	6.789	2,2
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	3.840	4,2
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	16.766	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	16.564	–

OTTAKRING

16. Wiener Gemeindebezirk



Wienerwaldes. Die höchste Erhebung ist mit 449 Metern der Gallitzinberg, auch Wilhelminenberg genannt. Fürst von Gallitzin, ein russischer Botschafter, war bis 1793 Besitzer des heutigen Schlosses Wilhelminenberg sowie einigen Ländereien der Umgebung. Mehrere Besitzerwechsel, Umbauten und einen Erbschaftsstreit später erstand Fürst von Montleart das Schloss. Dieser schenkte es 1866 seiner Gattin Wilhelmine. Da sich die Gemeinde weigerte, den Berg auf Wilhelminenberg umzubenennen, ließ der Fürst an allen Zugängen zum Schloss Tafeln mit der Aufschrift „Wilhelminenberg“ anbringen und erreichte somit eine indirekte Namensänderung. Auf dem Gipfel des Berges befindet sich die 31 Meter hohe Jubiläumswarte. Die Aussichtsplattform auf rund 480 Meter über dem Meeresspiegel ist der höchste Punkt Ottakrings.

Mit 867 Hektar nimmt der 16. Bezirk lediglich 2 % der Stadtfläche und Platz elf im Bezirksvergleich ein. 30 % des Bezirkes bestehen aus Grünflächen, wovon über 75 % bewaldet sind. Der Ottakringer Wald, über Jahrhunderte Holz- und Wasserlieferant für die Bevölkerung, dient heute hauptsächlich als Erholungsgebiet. Er reicht vom Rosental bis zum Gallitzinberg. Der Bezirk verfügt insgesamt über 38 Spielplätze mit 14 Ballspiel-

plätzen, 30 städtische Parkanlagen, sechs Großsportanlagen und fünf Naturdenkmäler.

UNTERNEHMERISCHES OTTAKRING

Im Sechzehnten befindet sich Wiens letzte Großbrauerei, die 1838 von Müllermeister Heinrich Plank unter dem Namen Planksche Brauerei eröffnet wurde. 1850 wurde sie von den Cousins Ignaz und Jakob Kuffner übernommen. Ignaz' Sohn Moritz war es übrigens, der die Kuffner-Sternwarte, heute eine beliebte Sehenswürdigkeit und im Besitz der Stadt Wien, gründete.

Die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig ist Wiens und gleichzeitig auch Österreichs älteste Müllverbrennungsanlage. Bis zu 200.000 Tonnen Restmüll werden hier jedes Jahr in umweltfreundliche Wärme verwandelt.

Auch „Orient ums Eck“ genannt, ist der Brunnenmarkt Wiens längster Straßenmarkt. 2009 wurde der Yppenmarkt in den Brunnenmarkt eingegliedert, und ist mit rund 160 Marktständen der größte ständige Straßendetailmarkt Europas. Der Brunnenmarkt ist mit seinem bunten Ambiente ein interkulturelles Stadtgrätzl, wo Menschen unterschiedlicher Herkunft und ethnischer Zugehörigkeit zusammentreffen.

Der längste Straßenmarkt, die älteste Müllverbrennungsanlage und die größte Brauerei Wiens. Dass es in Ottakring nicht nur Bier gibt, beweist jedoch die „10er Marie“, die als der älteste Heurige Wiens gilt. Die Buschenschank ist bereits seit 1740 im 16. Bezirk daheim.

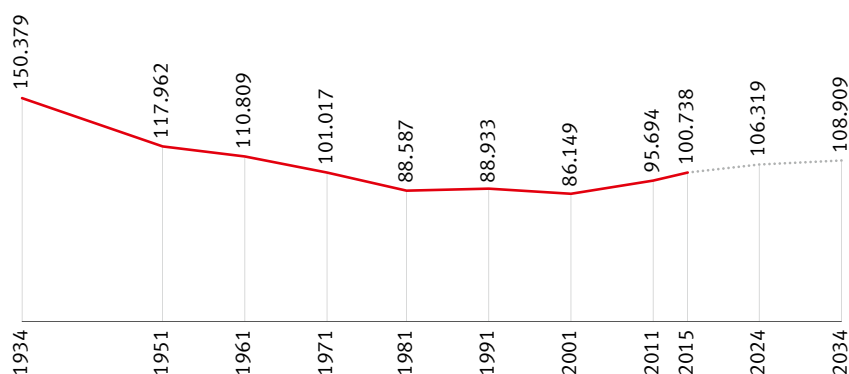
EBEN, HÜGELIG, EIN BERG, VIEL WALD

Ebenso vielfältig ist auch die Topografie des Bezirkes. Während er im Osten eher flach und dicht verbaut an den Gürtel grenzt, befinden sich im Westen die hügeligen Ausläufer des

JEDER VIERTE LEBT ALLEINE

Über die Hälfte des Bezirks wird von Bauflächen beansprucht, knapp 86 % davon sind wiederum dem Wohnbau gewidmet. Auf diesem Gebiet leben 6 % aller WienerInnen, in Zahlen 100.738 Personen – nur vier Bezirke sind mehr bevölkert. Die 50.792 bewohnten Wohnungen sind im Schnitt 62 Quadratmeter groß und somit nach Brigittenau und Rudolfsheim-Fünfhaus die kleinsten. Im Durchschnitt leben 2,0 Menschen darin, wobei allerdings 47 % dieser Wohnungen von nur einer Person be-

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

wohnt werden. Das bedeutet, dass fast ein Viertel der OttakringerInnen in einem Singlehaushalt lebt. Mit einem Durchschnittsalter von 39,8 Jahren sind die BezirksbewohnerInnen jünger als DurchschnittswienerInnen. Der Migrantenanteil beträgt 33 %.

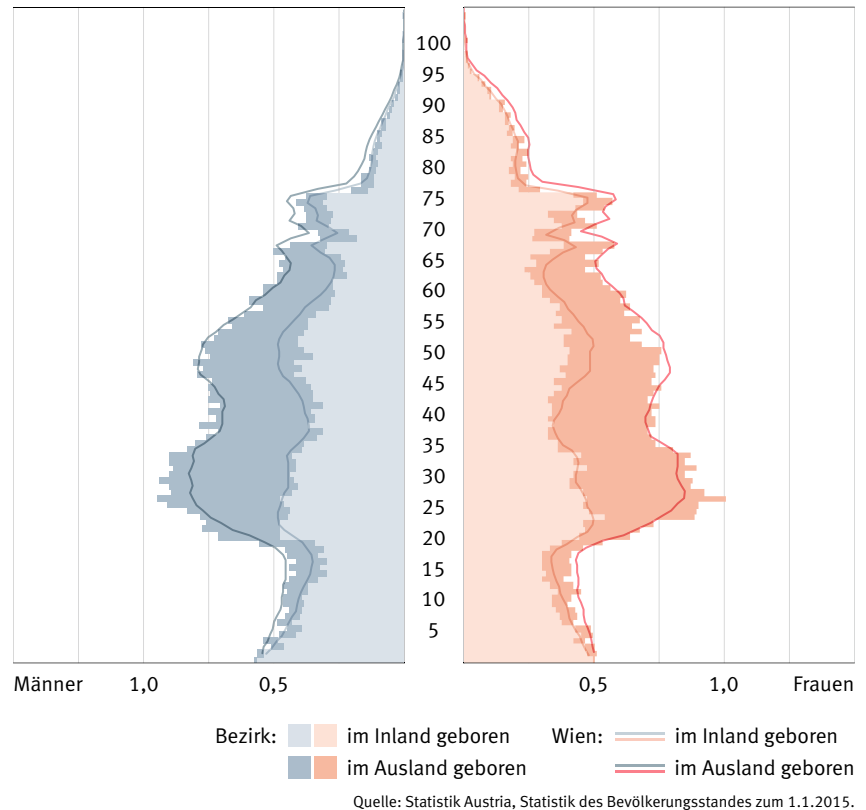
BEVÖLKERUNGSZUWACHS UNTER WIEN-DURCHSCHNITT

Im 20. Jahrhundert verzeichnete der traditionelle Arbeiterwohnbezirk kontinuierliche Einwohnerverluste. Im Jahr 2001 wurde der bisherige Tiefstand erreicht mit rund 86.000 Personen. Seit der Jahrtausendwende registriert der Gemeindebezirk wieder beträchtliche Zugewinne. Bereits Anfang 2015 überschritt Ottakring die 100.000-Marke. In den nächsten Jahren ist mit einer weiteren positiven Entwicklung (+9 %) zu rechnen, die jedoch unter dem prognostizierten Wien-Durchschnitt (+15 %) liegen dürfte.

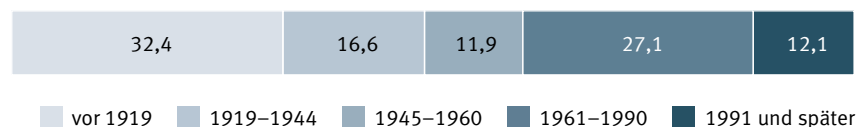
Für Ottakring ist weiterhin mit einem Sterbeüberschuss zu rechnen. Auffallend hoch sind zudem die Einwohnerverluste, die durch die innerstädtische Abwanderung aus dem Bezirk resultieren; diese könnten die positive Außenwanderungsbilanz bis zu 90 % wettmachen.

Der Zuzug aus dem Ausland kennzeichnet das Bevölkerungsprofil von Ottakring. Der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung liegt bereits heute mit 39 % über dem Wiendurchschnitt und dürfte noch deutlich ansteigen (2034: 42 %). Insgesamt sind die zu erwartenden Veränderungen der Altersstruktur nicht so stark ausgeprägt wie in anderen Gemeindebezirken. Ein Rückgang wird nur für die Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen prognostiziert, die verstärkt an den innerstädtischen Umzügen partizipieren. Man wird sich jedoch auch in Ottakring auf eine deutlich steigende Zahl älterer BewohnerInnen einstellen müssen, die zu 72 % für den Einwohnerzuwachs verantwortlich sind.

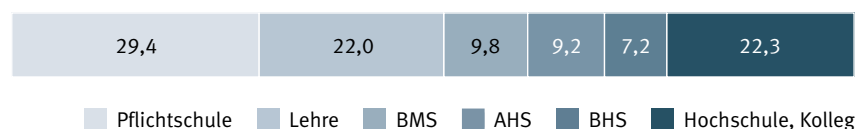
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



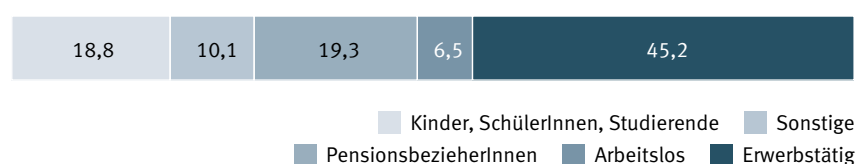
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

OTTAKRING

16. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	179.045	8,6
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	110.809	6,8
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	95.694	5,6
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	100.738	5,6
Männer	2015	867.633	49.544	5,7
Frauen	2015	929.704	51.194	5,5
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	67.915	5,1
Nationalität EU	2015	199.417	13.421	6,7
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	19.402	7,4
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	61.002	5,1
Geburtsland EU	2015	229.397	13.773	6,0
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	25.963	7,1
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	56.421	5,0
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	16.433	6,2
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	27.884	7,1
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	18.627	5,4
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	66.710	5,8
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	11.597	5,1
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	3.804	4,9
Durchschnittsalter	2015	40,5	39,8	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	20.410	5,5
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	34.572	5,4
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	11.720	5,3
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	32.058	6,0

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	1.180	6,1
Gestorbene	2014	16.014	836	5,2
Geburtensaldo	2014	3.246	344	10,6
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	13.570	13,6
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	7.031	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	2.026	6,0
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	4.513	6,8
Wegzüge	2014	73.446	12.312	16,8
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	8.038	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.685	5,1
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	2.589	6,4
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	1.258	4,7
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–1.007	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	341	33,3
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	1.924	7,5
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	2.674	6,0

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	107.527	5,5
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	62.287	5,0
Geburtsland Ausland	2025	708.896	45.239	6,4

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	867	2,1
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	444	3,0
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	263	1,4
Gewässer (in ha)	2014	1.962	–	–0,1
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	160	2,7
Gebäude	2011	164.746	6.623	4,0
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	6.054	4,1
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	2.143	6,6
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	800	2,4
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	2.372	2,6
Wohnungen	2011	983.840	57.339	5,8
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	23.227	6,1
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	62	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	31	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	84	3,5
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	39.768	4,7
darunter: PKW	2014	683.258	32.308	4,7
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	33.676	5,8
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	46	4,2
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,9	2,5
Radwege (in km)	2014	1.270	33	2,5
Städtische Parkanlagen	2014	862	30	3,5
Spielplätze	2014	856	38	4,4

BILDUNG UND GESUNDHEIT

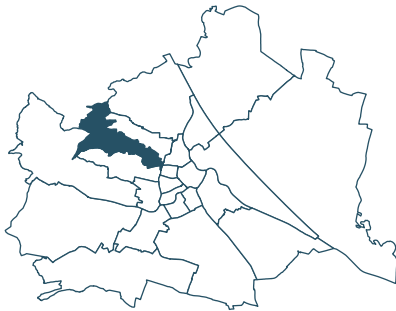
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	237	4,9
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	123	4,1
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	80	4,4
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	81	2,9
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	171	6,2
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	67	4,5
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	98	2,7
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	37	3,9
Öffentliche Apotheken	2014	318	16	5,0
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	3	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	5.864	4,7
Arbeitsstätten	2013	137.738	6.346	4,6
Erwerbstätige	2013	792.922	44.638	5,6
darunter: Teilzeit	2013	204.991	12.071	5,9
Arbeitslose	2013	101.873	6.464	6,3
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	47.658	5,5
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	5.242	1,7
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	4.480	4,9
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	18.701	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	18.125	–

HERNALS

17. Wiener Gemeindebezirk



fluss der längste Wienerwaldbach. Der Bezirksname leitet sich von dem Rittergeschlecht die „Herren von Als“ ab. In Gürtelnähe dicht besiedelt mit städtischer Struktur, nimmt die Bebauung des langgezogenen 17. Wiener Gemeindebezirkes gegen Westen hin ab. Mit vielen Kleingartenanlagen und Villengebieten bis zu den Ausläufern des Wienerwaldes ähnelt er seinem Nachbarbezirk Ottakring.

STADTAUSWÄRTS WIRD'S GRÜN

Die 1.139 Hektar Bezirksfläche nehmen 3 % des Wiener Stadtgebiets ein. Damit liegt Hernalds flächenmäßig an zehnter Stelle im Bezirksvergleich. Über die Hälfte davon, 53 %, sind Grünflächen. Davon wiederum sind mehr als drei Viertel bewaldet. 22 städtische Parkanlagen gibt es im Bezirk. Dazu zählt der älteste Landschaftsgarten Österreichs: Der Schwarzenbergpark in Neuwaldegg misst rund 80 Hektar und geht direkt in den Wienerwald über. Ursprünglich war das Areal im Besitz des irischen Grafen Moritz Lacy. Dessen Mausoleum, 1794 errichtet, steht in Form eines griechischen Tempels im ruhigsten Teil des Schwarzenbergparks – im Volksmund „Moritzruh“ genannt. Der Schlosspark wurde später von der Adelsfamilie Schwarzenberg und schließlich von der Stadt Wien übernommen. Das Erholungsgebiet ver-

fügt über Spielplätze, Lagerwiesen, Grillplatz, Teiche und Laufstrecken. Insgesamt verfügt Hernalds über 21 Spielplätze und zwei Großsportanlagen. Der 1904 errichtete Sportclubplatz – die Heimstätte des Fußballvereins Wiener Sportklub – gilt als ältester noch bespielter Fußballplatz Österreichs.

Sieben Berge, einer trägt den gruseligen Namen „Zwei Gehängte“, erstrecken sich über den Bezirk, wobei der Schafberg mit Währing geteilt wird. 20 Hektar Boden werden landwirtschaftlich genutzt, 45 % davon für Weinbau. Das sind lediglich 1,3 % der Wiener Rebflächen. Bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts war der Wein die Haupterwerbsquelle dieses Gebietes.

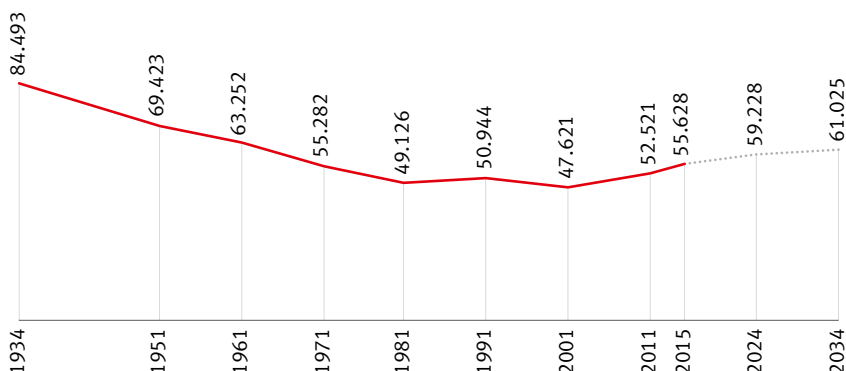
ÄLTESTES HALLENBAD, ERSTE FREILUFTFISBAHN

36 % des Bezirkes sind verbaut. Unter den Bauobjekten finden sich einige Baujuwelen und „Urwiener Institutionen“. Dazu zählt das Jörgerbad als das älteste und erste Hallenbad im Besitz der Gemeinde Wien. Bis zum Zusammenbruch der Donaumonarchie als Kaiser-Franz-Joseph-Bad geführt, feierte es 2014 sein 100-jähriges Bestehen. An der Jörgerstraße liegt auch die Kunsteisbahn Engelmann, die 1909 die erste Freilufteisbahn der Welt eröffnete. Statuen des Schrammel-Quartetts zieren den Altsauberbrunnen am Elterleinplatz. Die Figuren wurden während des Zweiten Weltkrieges eingeschmolzen und in den 1980er-Jahren neu gegossen. Es gibt auch einige architekturhistorisch bedeutende Gemeindebauten. So profitiert etwa die Gegend um den Elterleinplatz von dem Bezirkszentrum nach Plänen von Harry Glück. Es vereint in einem Häuserblock Wohnungen, Einkaufszentrum, Volksschule und soziale Einrichtungen.

55.628 Menschen leben in Hernalds, damit reiht sich der Stadtteil an die

Im 18. Jahrhundert eine beliebte Region für die Sommerfrische wohlhabender Wienerinnen und Wiener, ab 1865 die erste Pferdetramway Wiens: Heute gibt es in Hernalds immer noch viele Erholungsgebiete, die Pferdetramway vom Schottentor nach Dornbach wurde allerdings von der Straßenbahnlinie 43 abgelöst und bringt ihre Fahrgäste mit mehr als zwei Pferdestärken ans Ziel. Durch den Bezirk fließt, heute kanalisiert und unterirdisch, die Als. Sie ist nach dem Wien-

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

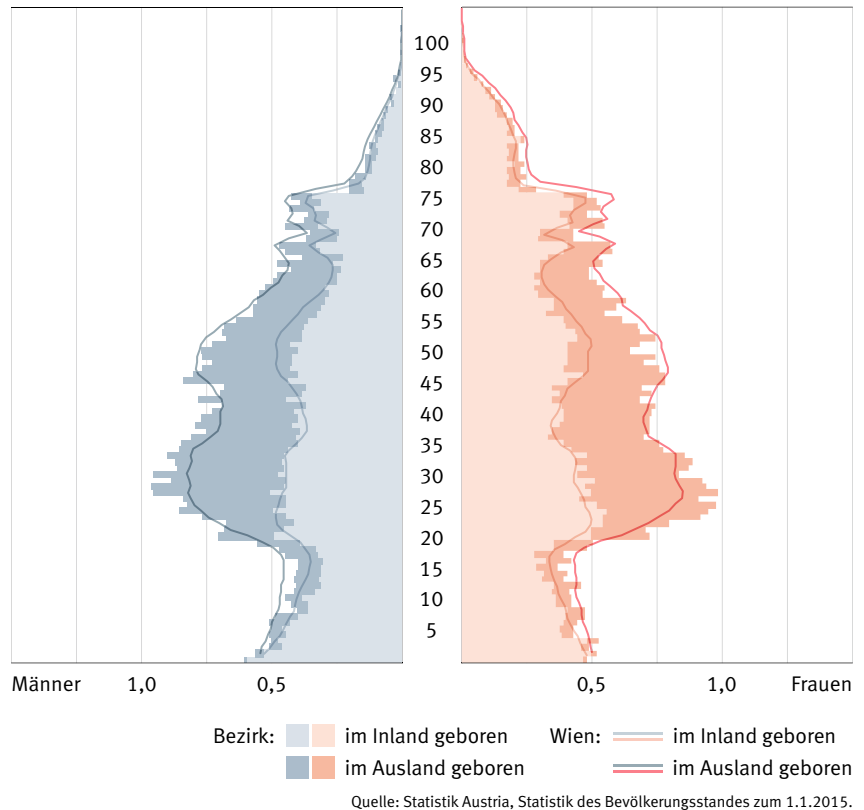
14. Stelle im Bezirksvergleich. Wohngebiete mit über 27.000 bewohnten Wohnungen nehmen mehr als 90 % der verbauten Fläche ein. Die Wohnungen sind durchschnittlich 69 Quadratmeter groß und werden von 2,04 Personen bewohnt. Der Anteil an Singlehaushalten ist mit 46 % etwas höher als der Wiener Mittelwert. Das Jahreseinkommen hingegen mit 19.665 Euro etwas niedriger und entspricht 94 % des durchschnittlichen Wiener Jahresbezuges.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN HERNALS

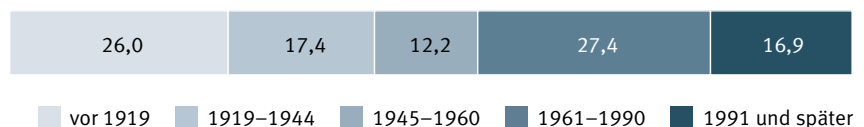
Die Bevölkerungsentwicklung zeigte zwischen den 1980er-Jahren bis 2000 keine gravierenden Veränderungen und der Bevölkerungsstand lag über viele Jahrzehnte bei rund 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Wie in den anderen Gemeindebezirken führte Migration aus dem Ausland seit Anfang des 21. Jahrhunderts zu einer entsprechenden Zunahme der Bevölkerung. Falls sich der langjährige Trend fortsetzen sollte, ist davon auszugehen, dass in den nächsten zwei Jahrzehnten der Gemeindebezirk mit einem weiteren Zuwachs von bis zu 6.000 Personen auf rund 61.000 rechnen kann (+10 %). Die Auswirkungen der Internationalisierung zeigen sich auch in Hernalts. Der Anteil der Bevölkerung, die im Ausland geboren ist, könnte sich voraussichtlich von 36 % (2015) auf bis zu 40 % (2034) erhöhen.

Von der zukünftigen demographischen Entwicklung sind Kinder und Jugendliche sowie die ältere Generation besonders betroffen. Einerseits dürfte ein stabiles Geburtenplus sowie die familienbezogene Zuwanderung wesentlich zum Anstieg der 0- bis 14-Jährigen beitragen. Der Zuwachs der älteren Kohorten ist ausschließlich auf die höhere Lebenserwartung sowie auf die geburtenstarken Jahrgänge der „Baby-Boomers“ zurückzuführen.

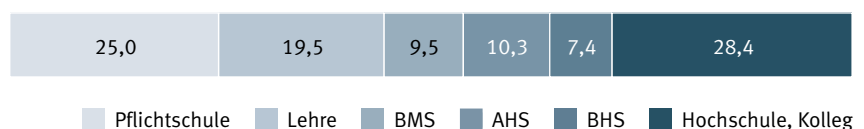
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	103.305	5,0
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	63.252	3,9
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	52.521	3,1
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	55.628	3,1
Männer	2015	867.633	27.187	3,1
Frauen	2015	929.704	28.441	3,1
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	38.741	2,9
Nationalität EU	2015	199.417	7.655	3,8
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	9.232	3,5
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	35.468	3,0
Geburtsland EU	2015	229.397	7.937	3,5
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	12.223	3,3
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	33.094	2,9
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	9.451	3,5
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	13.083	3,3
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	10.200	3,0
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	36.665	3,2
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	6.577	2,9
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	2.186	2,8
Durchschnittsalter	2015	40,5	39,9	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	11.278	3,1
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	18.920	3,0
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	6.769	3,1
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	17.335	3,2

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	613	3,2
Gestorbene	2014	16.014	419	2,6
Geburtensaldo	2014	3.246	194	6,0
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	8.473	8,5
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	4.644	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	1.202	3,6
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	2.627	4,0
Wegzüge	2014	73.446	7.475	10,2
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	4.885	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	973	3,0
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.617	4,0
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	998	3,7
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–241	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	229	22,4
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	1.010	3,9
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	1.130	2,5

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	59.966	3,1
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	36.130	2,9
Geburtsland Ausland	2025	708.896	23.836	3,4

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	1.139	2,7
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	407	2,7
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	602	3,2
Gewässer (in ha)	2014	1.962	3	0,2
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	126	2,1
Gebäude	2011	164.746	6.013	3,6
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	5.593	3,8
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.562	4,8
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	1.018	3,1
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	3.354	3,7
Wohnungen	2011	983.840	32.846	3,3
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	12.237	3,2
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	69	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	34	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	65	2,8
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	22.533	2,7
darunter: PKW	2014	683.258	18.424	2,7
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	18.184	3,1
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	31	2,9
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,5	1,4
Radwege (in km)	2014	1.270	30	2,4
Städtische Parkanlagen	2014	862	22	2,6
Spielplätze	2014	856	21	2,5

BILDUNG UND GESUNDHEIT

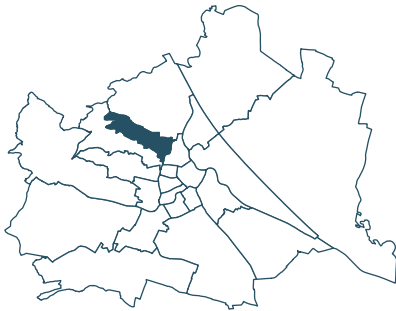
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	133	2,8
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	77	2,6
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	50	2,8
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	65	2,3
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	56	2,0
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	44	3,0
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	106	2,9
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	29	3,1
Öffentliche Apotheken	2014	318	8	2,5
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	1	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	3.531	2,8
Arbeitsstätten	2013	137.738	3.805	2,8
Erwerbstätige	2013	792.922	24.979	3,2
darunter: Teilzeit	2013	204.991	7.207	3,5
Arbeitslose	2013	101.873	3.181	3,1
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	26.142	3,0
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	2.525	0,8
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	2.443	2,7
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	19.665	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	19.785	–

WÄHRING

18. Wiener Gemeindebezirk



Bezirk verteilt, dass es genau diesen Anschein erweckt. So ist der östliche Teil zwar dicht bebautes Wohngebiet, Grünoasen wie Schubertpark, Währingerpark, Beserlparks und viele grüne Innenhöfe lockern den Bereich aber auf und bieten viel Erholungsfläche. Mit einem Grünanteil von 27 % der Bezirksfläche belegt er Platz zwölf im Bezirksvergleich. Gegen Westen des langgestreckten Bezirkes werden die Grünflächen immer ausgedehnter. Dort liegt Währings größte Parkanlage: Der Pötzleinsdorfer Schlosspark nimmt mit 354.000 Quadratmetern 6 % des Bezirks ein. Insgesamt verfügt der Bezirk über 25 städtische Parkanlagen mit 1.640 Parkbänken, die zweitmeisten in Wien.

3 % DER WIENERINNEN AUF 1,5 % STADTGEBIET

Mit einer Fläche von 635 Hektar, 1,5 % des Stadtgebietes, reiht sich der Achtzehnte auf Platz 14 der 23 Wiener Bezirke ein. Über 50 % sind dem Wohnbau gewidmet. Von den 4.585 Gebäuden wurde fast die Hälfte vor 1919 erbaut. Die 49.178 WähringerInnen leben in 25.661 Wohnungen. Fast jede zweite Wohnung (49 %) wird von nur einer Person bewohnt. Im Singlehaushalte-Ranking bedeutet dies Platz 7. Die WähringerInnen verdienen mit 24.150 Euro im Jahr am vierbesten und weisen einen vergleichsweise

hohen Bildungsstand auf. Insgesamt verfügen mehr als 60 % mindestens über Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung, 42 % haben einen Universitätsabschluss oder eine Fachhochschulausbildung.

Ein sehr beliebtes, zugleich auch nobles Wohngebiet hat sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts um den Türkenschanzpark entwickelt: das Cottageviertel. Charakteristisch sind mit Bäumen gesäumte Gassen und Grünflächen sowie die Cottage-Villen, deren Vorbilder ursprünglich englische Landhäuser waren. Der Türkenschanzpark selbst ist mit seinen Teichen, Liegewiesen und verzweigtem Wegesystem besonders beliebt bei SpaziergängerInnen und lädt zum Laufen ein. Er birgt zahlreiche botanische Besonderheiten wie Zierbäume aus China, Japan oder Nordamerika. Diese verdankt der Park seiner Nachbarschaft zur Universität für Bodenkultur Wien – BOKU, die wichtigste Hochschuleinrichtung in Währing. Hinzu kommen mehrere Institute der Universität Wien, wie das Institut für Astronomie mit der Universitätssternwarte.

BILDUNG ALLGEGENWÄRTIG

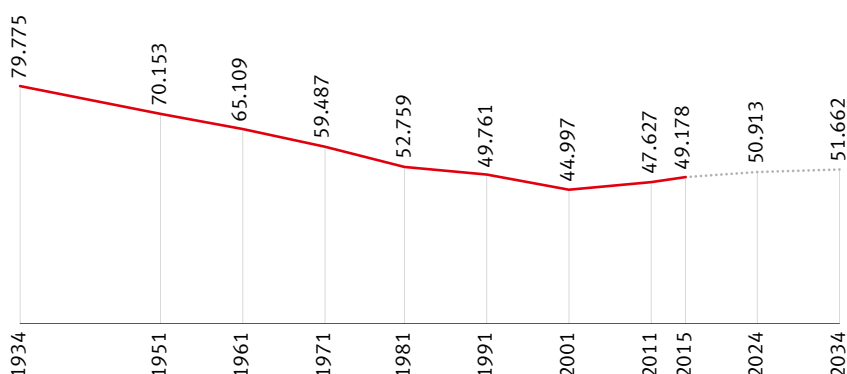
Die Universitätssternwarte wurde 1883 von Kaiser Franz Josef I eröffnet. Sie ist noch heute die größte astronomische Forschungs- und Ausbildungsinstitution Österreichs. Umringt wird das Gebäude vom knapp 60.000 Quadratmeter großen Sternwartepark – eines der 26 Naturdenkmäler Währings. Die Besonderheit dieses Parks liegt im Unterschied zum gepflegten Türkenschanzpark in seiner Wildnis. In das Gehölz wurde abseits der Wege nur geringfügig eingegriffen. Das bedeutet, Bäume und Sträucher wachsen und fallen, wie es die Natur will. Dadurch konnte sich ein naturnaher Waldbestand entwickeln.

BOKU, Astronomie oder Fachhochschule – in Währing ist Bildung allgegenwärtig. Das äußert sich auch in

Hinter den siebeneinhalb Bergen liegt Wiens 18. Gemeindebezirk. Genaugenommen liegen die sieben Berge im Bezirk und der Schafberg wird mit Hernals geteilt.

Währing hat weder flächenmäßig noch prozentuell die meisten Grünflächen. Die 173 Hektar sind aber so über den

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

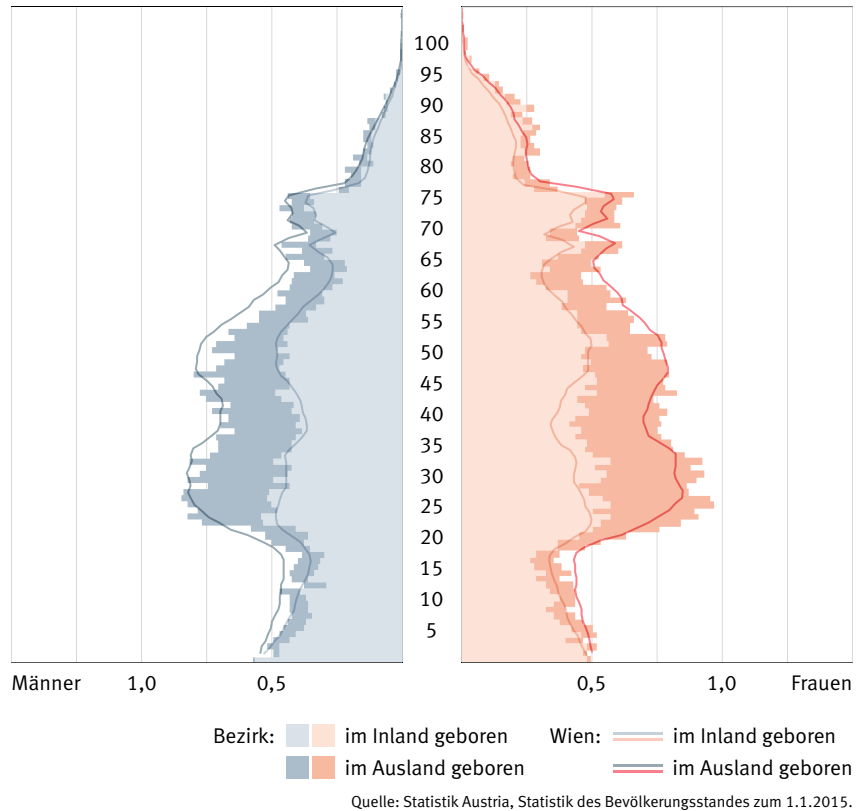
vielen der Namen der 174 Gemeindefstraßen, die sich über eine Gesamtlänge von 72.847 Meter erstrecken. So gibt es nicht nur eine Schulgasse und eine Gymnasiumstraße. Die Gregor-Mendel-Straße etwa wurde nach dem Naturforscher benannt, dem es gelang die Vererbungsregeln – die Mendelschen Gesetze – zu beschreiben und der als „Vater der Genetik“ gilt. Die Peter-Jordan-Straße ist benannt nach dem Agronomen und Professor für allgemeine Naturgeschichte an der Universität Wien.

BEVÖLKERUNGSANSTIEG KAUM WAHRNEHMBAR

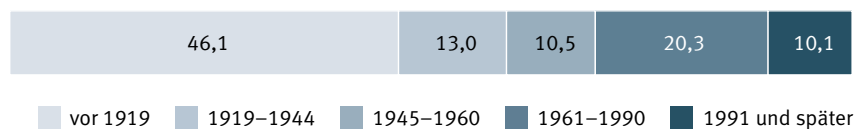
Im 20. Jahrhundert verzeichnete Währing konstante Einwohnerrückgänge und erreichte im Jahr 2001 den Tiefststand mit 45.000 Menschen. Die Ergebnisse der aktuellen Bevölkerungsprognose akzentuieren für die Zukunft keine signifikanten Bevölkerungsveränderungen. So kann für Währing in naher Zukunft nur ein schwaches Bevölkerungsplus von bis zu 2.500 Personen erwartet werden. In den nächsten Jahren wird der Bezirk die 50.000 Einwohnermarke erreicht haben.

Bei Fortsetzung der demographischen Entwicklung dürften nur geringe Geburtenüberschüsse zu erwarten sein. Zuwanderungsgewinne werden im gesamten Prognosezeitraum ebenfalls leicht positiv sein. Durch die in den letzten Jahren zu beobachtende Abwanderungstendenz in andere Wiener Gemeindebezirke sind keine gravierenden Wanderungsgewinne zu erwarten. Mit Ausnahme der 60- und Mehrjährigen ist in den nächsten Jahren auch mit keinen relevanten Altersstrukturverschiebungen zu rechnen. Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene dürften jedoch bis zu 30 % des prognostizierten Einwohnerzuwachses ausmachen. Der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung dürfte auch in Währing ansteigen und im Jahr 2034 rund 36 % betragen.

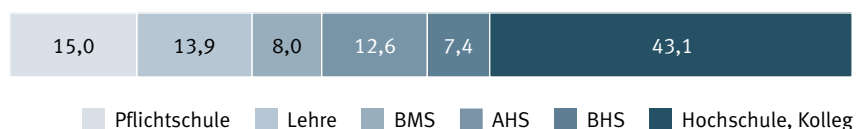
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	87.658	4,2
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	65.109	4,0
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	47.627	2,8
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	49.178	2,7
Männer	2015	867.633	22.697	2,6
Frauen	2015	929.704	26.481	2,8
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	36.810	2,8
Nationalität EU	2015	199.417	6.744	3,4
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	5.624	2,2
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	33.828	2,8
Geburtsland EU	2015	229.397	7.554	3,3
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	7.796	2,1
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	32.386	2,9
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	8.719	3,3
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	8.073	2,0
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	8.848	2,6
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	31.272	2,7
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	6.417	2,8
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	2.641	3,4
Durchschnittsalter	2015	40,5	41,1	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	9.456	2,6
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	15.895	2,5
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	6.351	2,9
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	16.535	3,1

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	561	2,9
Gestorbene	2014	16.014	414	2,6
Geburtensaldo	2014	3.246	147	4,5
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	6.360	6,4
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	3.214	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	1.044	3,1
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	2.102	3,2
Wegzüge	2014	73.446	5.700	7,8
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	3.587	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	859	2,6
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.254	3,1
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	660	2,5
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–373	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	185	18,1
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	848	3,3
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	935	2,1

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	51.420	2,6
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	33.165	2,6
Geburtsland Ausland	2025	708.896	18.255	2,6

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

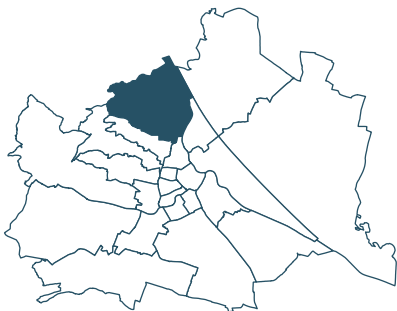
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	635	1,5
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	354	2,4
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	173	0,9
Gewässer (in ha)	2014	1.962	–	–0,1
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	108	1,8
Gebäude	2011	164.746	4.585	2,8
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	4.228	2,8
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	2.113	6,5
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	462	1,4
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	1.507	1,7
Wohnungen	2011	983.840	30.904	3,1
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	11.968	3,2
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	79	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	40	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	58	2,4
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	20.966	2,5
darunter: PKW	2014	683.258	17.319	2,5
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	17.767	3,1
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	31	2,9
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,8	2,3
Radwege (in km)	2014	1.270	18	1,4
Städtische Parkanlagen	2014	862	25	2,9
Spielplätze	2014	856	27	3,2

BILDUNG UND GESUNDHEIT

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	144	3,0
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	119	4,0
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	100	5,5
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	125	4,4
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	3	0,1
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	71	4,8
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	232	6,4
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	36	3,8
Öffentliche Apotheken	2014	318	12	3,8
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	3	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	4.382	3,5
Arbeitsstätten	2013	137.738	4.648	3,4
Erwerbstätige	2013	792.922	22.331	2,8
darunter: Teilzeit	2013	204.991	6.283	3,1
Arbeitslose	2013	101.873	1.964	1,9
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	23.942	2,8
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	4.872	1,6
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	2.134	2,4
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	24.150	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	22.722	–



Dieser gilt übrigens mit 1.100 Metern als das längste zusammenhängende Wohngebäude der Welt. Er wurde 1930 nach Plänen von Karl Ehn fertiggestellt. Nur 20 % des über 150.000 Quadratmeter großen Areals sind bebaut, der Rest wird als Spiel- und Gartenfläche genutzt.

TRAUBEN, WALD UND FUSSBALL

Döbling ist mit einer Bezirksfläche von 2.494 Hektar der siebentgrößte Bezirk Wiens. Knapp die Hälfte des Neunzehnten, 48 %, wird von Grünflächen eingenommen. 354 Hektar dieser Flächen werden landwirtschaftlich genutzt, 94 % davon für den Weinanbau. Nicht zufällig wird Döbling als größter Heuriger Wiens bezeichnet. 334 Hektar entsprechen etwa 47 % aller Wiener Rebflächen und bedeuten mit Abstand Platz eins im Bezirksvergleich. Die lange WinzerInnen-Tradition schlägt sich auch in vielen Straßenbezeichnungen wie Am Weingebirg oder Weinberggasse nieder. Weniger offensichtlich ist etwa der Buttenweg: Die Butte diente einst dem Winzer zum Sammeln und Transport bei der Weinlese. Oder die Furfangasse: „Vurfang“ war ein altes Bodenmaß für Weingärten.

Mit seinem großen Anteil am Wienerwald besteht mehr als ein Viertel des Bezirkes, 645 Hektar, aus Wäl-

dem – Platz vier in Wien. Auch der Hermannskogel ist zu weiten Teilen bewaldet. Er ist mit 542 Metern der höchste Berg der Stadt. Der WienerInnen liebster Aussichtplatz ist aber am 484 Meter hohen Kahlenberg, der einen Blick über ganz Wien bietet. Interessanter als seine 242 Meter Höhe, ist die Namensgebung des Hungerbergs. Er stammt davon, dass der Berg bis ins 19. Jahrhundert von kalten Winden umströmt wurde, so dass die angebauten Reben nur minderwertigen Wein und geringen Ertrag erzielten. Durch die zunehmende Verbauung änderte sich das aber und heute wird das Gebiet als eine der besten Lagen für den Weinbau angesehen. Insgesamt gibt es 18 1/2 Berge in Döbling. Der Dreimarkstein wird mit Hernals geteilt.

Im Bezirk gibt es 39 Spielplätze und 51 städtische Parkanlagen mit 5.680 Bäumen und 741 Parkbänken. 13 Großsportanlagen stehen den DöblingernInnen zur Verfügung. Der Sportplatz auf der Hohen Warte ist ein Naturstadion. Es wurde 1921 als größtes und modernstes Fußballstadion Kontinentaleuropas errichtet und hatte zeitweise ein Fassungsvermögen von 80.000 ZuschauerInnen.

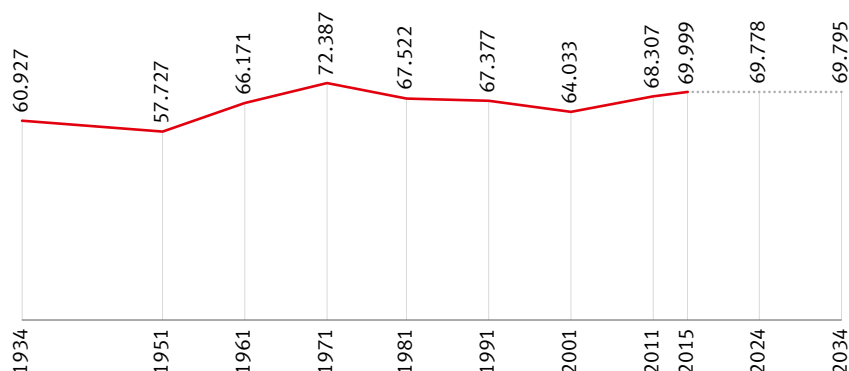
DER NEUNZEHNTE IST WEIBLICH UND ÄLTER

Obwohl in Döbling nur rund 4 % aller WienerInnen leben, herrscht hier eine außergewöhnlich hohe Ärztedichte. So haben sich mit 398 an der Zahl die meisten FachärztInnen im Bezirk niedergelassen. Nirgendwo sonst gibt es etwa mehr ChirurgInnen oder OrthopädInnen. Auch die 88 AllgemeinmedizinerInnen bedeuten zusammen mit der Donaustadt Platz zwei in der Bezirksstatistik.

Was seine BewohnerInnen betrifft, ist der 19. Bezirk der drittälteste der Stadt. Das Durchschnittsalter beträgt hier 43,7 Jahre und ist über drei Jahre höher als insgesamt in Wien. 54 %

Das längste Wohnhaus der Welt, der älteste Fußballverein Österreichs, die meisten ChirurgInnen Wiens. Döbling ist nicht nur, aber auch, ein „Nobelbezirk“. Ähnlich wie in Währing und Hietzing gibt es viele Villen mit ihren stattlichen Vorgärten bis in die Ausläufer des Wienerwaldes im 19. Wiener Gemeindebezirk. Zudem prägen auch zahlreiche Gemeindebauten, wie der Karl-Marx-Hof, den Stadtteil.

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

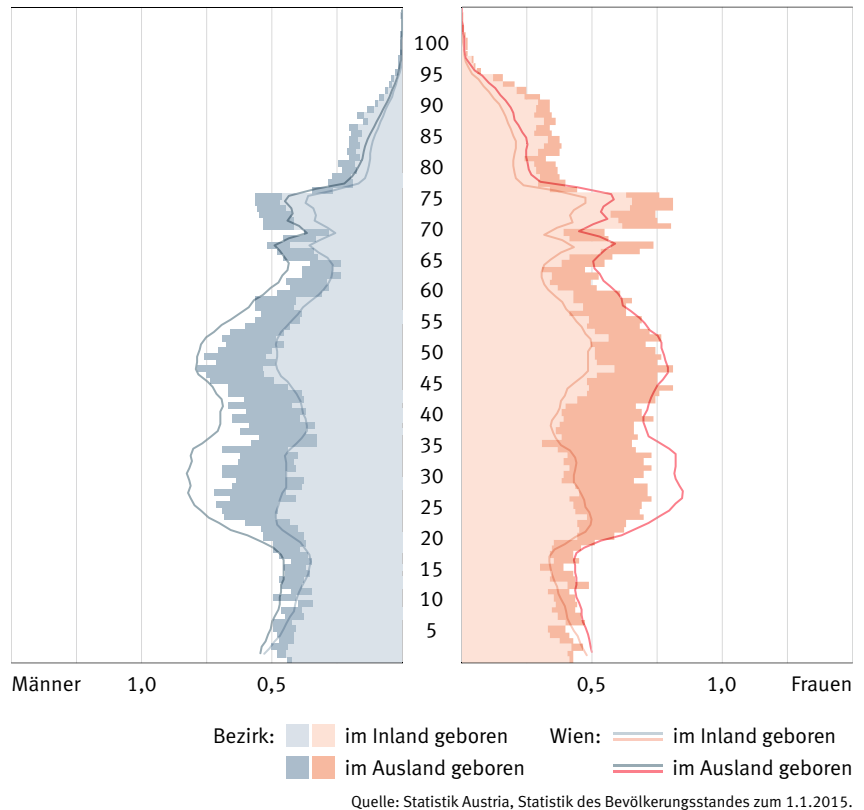
der 69.999 DöblingerInnen sind Frauen auch dieser Wert übertrifft jenen auf ganz Wien gerechnet um zwei Prozentpunkte. Überdurchschnittlich ist auch das Lohn- und Bildungsniveau. Ein Einkommen von 25.588 Euro im Jahr entspricht 122 % des durchschnittlichen Wiener Jahreseinkommens. Das bedeutet im Bezirksvergleich Platz drei, hinter der Inneren Stadt und Hietzing. Insgesamt verfügen 58 % mindestens über Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung, 36 % sind AkademikerInnen.

DEMOGRAPHISCH UNAUFFÄLLIG, ABER TROTZDEM SPANNEND

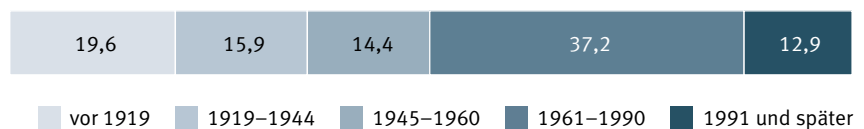
Döbling nimmt in Wien eine demographische Sonderstellung ein. Während im 20. Jahrhundert zahlreiche Bezirke hohe Bevölkerungsverluste hinnehmen mussten, verzeichnete der 19. Gemeindebezirk keine gravierenden Einwohnerrückgänge bzw. -rückgänge. Seit den 1980er-Jahren hat sich die Zahl der BewohnerInnen nur unwesentlich verändert. Für die nächsten Jahre könnte sich der allgemeine Bevölkerungstrend fortsetzen. In Döbling wird auch in Zukunft mit Sterbeüberschüssen zu rechnen sein. Die Zuwanderung aus dem In- und Ausland dürfte die Geburtendefizite sowie die zu erwartenden Bevölkerungsverluste durch die innerstädtische Abwanderung kompensieren. Der „foreign-born“-Anteil könnte sich in den nächsten zwei Dekaden daher auf bis zu 33 % erhöhen.

Mit Ausnahme der Altersklasse der 15- bis 29-Jährigen sowie der Gruppe der Hochbetagten (75 Jahre und älter) ist im Prognosezeitraum in allen Altersgruppen eine stabile bzw. rückläufige Tendenz zu erwarten. Der Altenanteil von 28 % liegt gegenwärtig weit über dem Durchschnitt von 22 %. Dieser Wert wird bis 2034 geringfügig auf 29 % ansteigen und damit den dritthöchsten Wert in Wien nach den Gemeindebezirken Innere Stadt und Hietzing einnehmen.

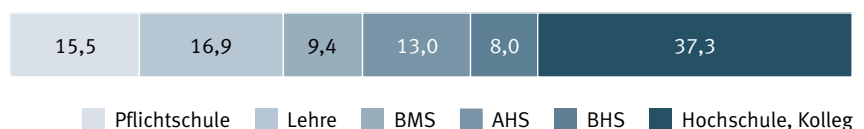
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



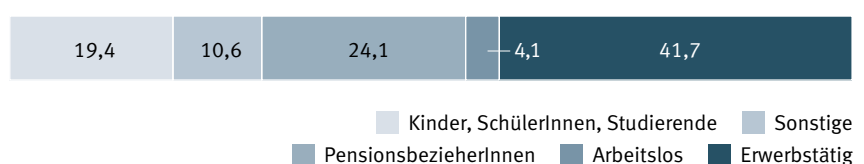
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	52.676	2,5
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	66.171	4,1
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	68.307	4,0
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	69.999	3,9
Männer	2015	867.633	32.386	3,7
Frauen	2015	929.704	37.613	4,0
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	55.731	4,2
Nationalität EU	2015	199.417	7.030	3,5
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	7.238	2,8
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	50.013	4,2
Geburtsland EU	2015	229.397	9.199	4,0
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	10.787	2,9
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	48.270	4,2
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	10.411	3,9
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	11.318	2,9
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	12.697	3,7
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	40.857	3,6
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	11.271	5,0
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	5.174	6,7
Durchschnittsalter	2015	40,5	43,7	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	14.278	3,9
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	22.853	3,6
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	9.791	4,4
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	22.275	4,1

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	621	3,2
Gestorbene	2014	16.014	881	5,5
Geburtensaldo	2014	3.246	–260	–8,0
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	7.189	7,2
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	3.988	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	1.044	3,1
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	2.157	3,2
Wegzüge	2014	73.446	6.194	8,4
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	3.602	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.130	3,5
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.462	3,6
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	995	3,7
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	386	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	–86	–8,4
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	695	2,7
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	1.689	3,8

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	70.128	3,6
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	47.413	3,8
Geburtsland Ausland	2025	708.896	22.714	3,2

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	2.494	6,0
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	900	6,1
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	1.194	6,4
Gewässer (in ha)	2014	1.962	111	5,6
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	289	4,8
Gebäude	2011	164.746	8.515	5,2
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	7.720	5,2
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.672	5,2
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	1.101	3,3
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	4.209	4,7
Wohnungen	2011	983.840	41.910	4,3
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	16.464	4,3
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	82	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	41	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	133	5,6
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	34.548	4,1
darunter: PKW	2014	683.258	28.846	4,2
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	21.824	3,8
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	61	5,5
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,04	0,1
Radwege (in km)	2014	1.270	45	3,5
Städtische Parkanlagen	2014	862	51	5,9
Spielplätze	2014	856	39	4,6

BILDUNG UND GESUNDHEIT

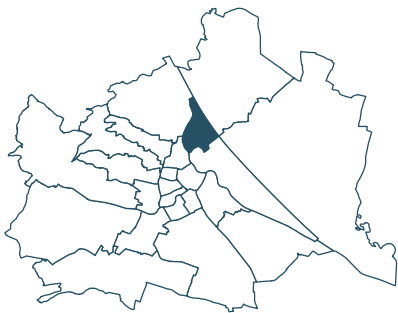
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	204	4,2
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	96	3,2
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	49	2,7
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	216	7,7
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	79	2,9
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	88	6,0
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	398	11,1
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	53	5,6
Öffentliche Apotheken	2014	318	12	3,8
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	2	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	6.245	5,0
Arbeitsstätten	2013	137.738	6.692	4,9
Erwerbstätige	2013	792.922	28.870	3,6
darunter: Teilzeit	2013	204.991	7.682	3,7
Arbeitslose	2013	101.873	2.850	2,8
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	37.477	4,3
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	7.977	2,6
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	2.951	3,3
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	25.588	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	23.081	–

BRIGITTENAU

20. Wiener Gemeindebezirk



21 % aus Gewässer besteht, dieser Wert wird nur von dem anderen Teil der Insel überboten.

VIEL PLATZ FÜR KINDER

Ursprünglich von den WienerInnen „Unterer Werd“ genannt – Werder bedeutet in etwa „Flussinsel“ – nimmt der 20. Bezirk mit seinen 571 Hektar Gesamtfläche 1,4 % der Stadt ein. Trotz des hohen Gewässeranteils besteht die Brigittenau zu mehr als einem Drittel, 34 %, aus Verkehrsflächen. Vor allem der Nordwestbahnhof fällt durch seinen Flächenbedarf auf. Bis 2025 soll aber auf dem Areal ein neuer Stadtteil entstehen, dessen Herzstück eine grüne Mitte ist. Dort sollen alle Qualitäten des innerstädtischen Wohnens und Arbeitens mit höchstem Freizeit- und Erholungswert vereint werden.

9 % bzw. 51 Hektar des 20. sind Grünflächen, davon 31 Hektar Parkanlagen. An den Flussufern zu Donaukanal oder Donau befinden sich beliebte Spazier-, Lauf-, und Radwege. Insgesamt gibt es 35 Spielplätze. Diese nehmen 0,6 % der Bezirksfläche ein, prozentuell gesehen sind nur Meidling und Margareten „kinderfreundlicher“. Für die etwas Älteren haben sich in den vergangenen Jahren Lokale um den Wallensteinplatz und in der Nähe des Augartens etabliert.

25 Brücken führen in den neuntkleinsten Bezirk Wiens. Sechs Donaubrücken wie Floridsdorfer Brücke und Georg-Danzer-Steg schließen an den 21. Bezirk an. Ganze 19 Brücken führen über den Donaukanal nach Döbling und Alsergrund. Die Brigittenau liegt auf einer Insel. Von Donau und Donaukanal umschlossen teilt sie sich diese mit der Leopoldstadt. Das erklärt auch warum der Bezirk zu

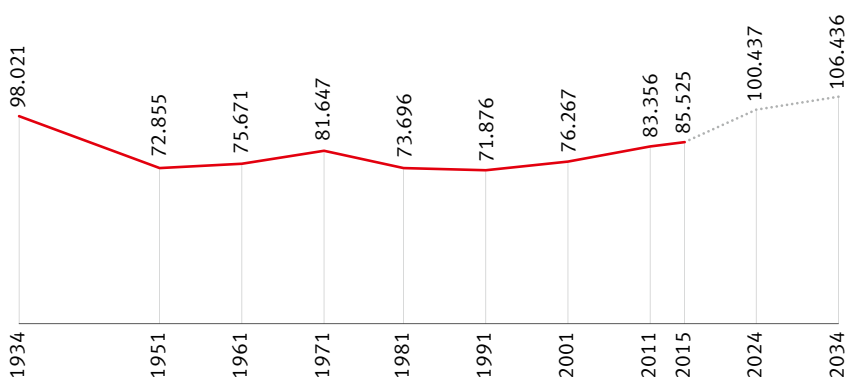
EINES DER HÖCHSTEN GEBÄUDE AN EINER DER LÄNGSTEN STRASSEN

Drei Naturdenkmäler zieren den Stadtteil. Eines davon ist aber eine ganze Platanenallee in der Innstraße und eines eine Baumzeile aus Platanen auf der Durchlaufstraße, von der Vorgarten- bis zur Hellwagstraße. Sie wurden aufgrund ihrer ausgeprägten Größe und Mächtigkeit unter Schutz gestellt. Zudem gibt es 3.189 Straßenbäume. Der häufigste ist mit Abstand, wie für Wien typisch, der Ahorn mit 1.229 Bäumen. Weit abgeschlagen folgen 560 Eschen auf Platz zwei.

Um einiges höher als die Straßenbäume ist der Millennium Tower. Er war mit 202 Metern Höhe bei seiner Fertigstellung 1999 Österreichs höchster Wolkenkratzer, bis er im vergangenen Jahr vom DC-Tower im 22. Gemeindebezirk abgelöst wurde. Der Tower mit Millennium City, in welcher sich Büros, Wohnungen, Shopping- und Entertainmentbereiche ansiedelten, befindet sich neben der U- und S-Bahn-Station Handelskai. Der Handelskai selbst, benannt nach dem Donauhandel, ist mit etwa 8,5 Kilometern Länge eine der längsten Straßen Wiens.

Im 20. Bezirk befindet sich auch Wiens erstes Unfallkrankenhaus. Dieses 1925 wurde auf Anregung und unter Leitung von Lorenz Böhler in der Webergasse errichtet. Es wurde durch einen 1967–1972 errichteten Neubau in der Donaueschingenstraße ersetzt – benannt nach Lorenz Böhler.

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

WOHNEN AUF DER INSEL

85.525 Menschen leben in der Brigittenau. So wohnen fast 5 % der Wiener Bevölkerung auf etwas über 14 % der Stadtfläche. Ein Bezirksanteil von 27 % an Wohnbaugebieten trägt diesem Anspruch Rechnung. In den über 2.400 Gebäuden befinden sich rund 42.400 bewohnte Wohnungen. Etwa 47 % aller Brigittenauerinnen und

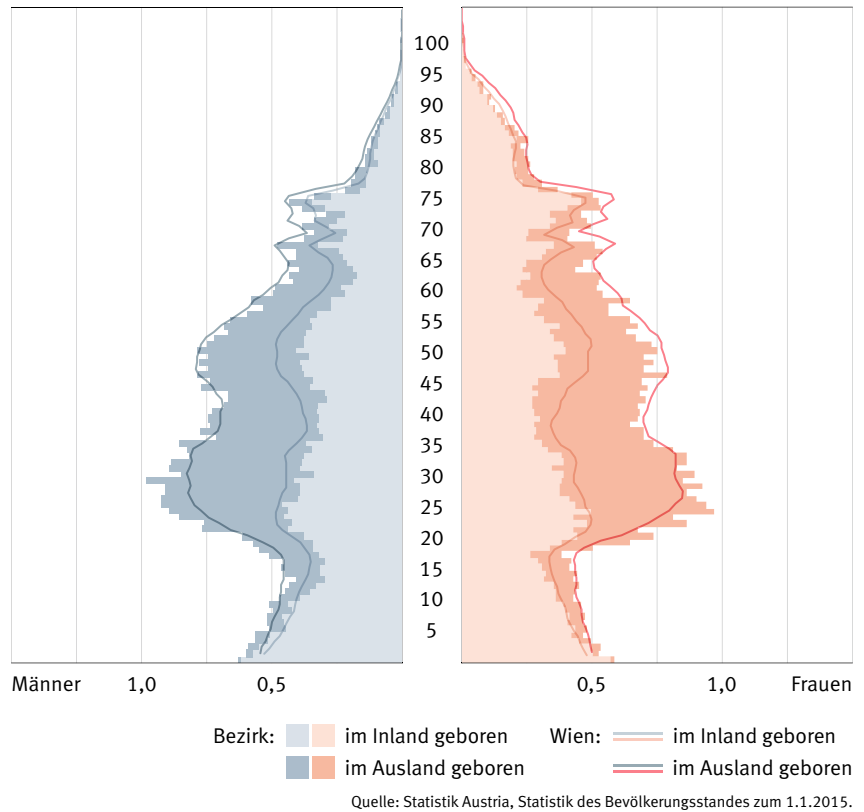
Brigittenauer leben alleine, das sind etwas mehr Singlehaushalte als im Wiener Durchschnitt von rund 45 %. Eine Wohnung hat etwa 61 Quadratmeter, damit stehen einer Person rechnerisch 30 Quadratmeter zur Verfügung. Damit liegt der Bezirk etwa 15 % unter dem Wien-Schnitt. 1.985 Hunde sind im Bezirk zu Hause, so hat jeder oder jede 43. BrigittenauerIn einen Hund. Genau 105 Sackerlfürs-Gackerl-Spender und acht Hundezonen stehen für die Vierbeiner bereit.

25 % BEVÖLKERUNGSWACHSTUM IM DICHT BESIEDELTEN BEZIRK

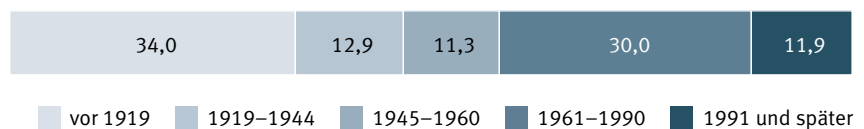
Brigittenau verzeichnete zwischen 1910 und 1951 deutliche Verluste und verlor rund 28 % ihrer BewohnerInnen. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren keine gravierenden Veränderungen zu beobachten, wobei das Jahr 1991 mit 71.876 Personen den bisherigen Tiefststand markierte. Für die kommenden Jahre sind stärkere Bevölkerungsgewinne zu erwarten, unter anderem durch Zugang in das Stadtentwicklungsgebiet Nordwestbahnhof. Insgesamt wird ein Anstieg von bis zu 25 % (+21.000) projiziert. Auch könnte die demographische Entwicklung von starken Geburtenüberschüssen geprägt sein, die rund ein Drittel (36 %) des Bevölkerungswachstums ausmachen.

Das zu erwartende Bevölkerungswachstum wird bis 2034 alle Altersgruppen betreffen. Differenziert betrachtet zeigt sich eine starke Dynamik vor allem bei den Kindern und Jugendlichen sowie bei den „jungen Alten“ und Hochbetagten. Durch den Migrationseffekt bleibt die Altersgruppe bis 45 relativ stark besetzt. Dies hat zur Folge, dass der Anteil der über 60-Jährigen an der Gesamtbevölkerung mit 23 % deutlich unter dem Wien-Durchschnitt bleibt. Auf der anderen Seite dürfte der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung im Jahr 2034 rund 43 % betragen und damit den sechstöchsten Anteilswert in Wien erreichen.

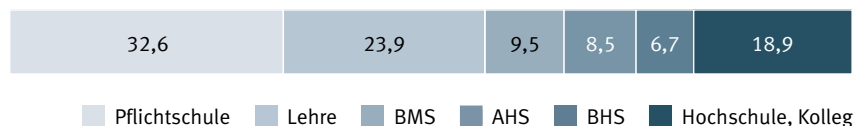
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



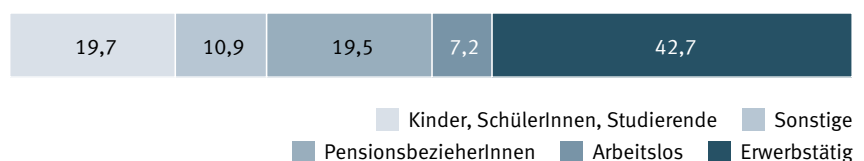
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

BRIGITTENAU

20. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	101.326	4,9
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	75.671	4,6
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	83.356	4,9
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	85.525	4,8
Männer	2015	867.633	42.012	4,8
Frauen	2015	929.704	43.513	4,7
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	56.809	4,2
Nationalität EU	2015	199.417	9.929	5,0
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	18.787	7,2
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	49.840	4,1
Geburtsland EU	2015	229.397	10.766	4,7
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	24.919	6,8
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	45.381	4,0
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	12.753	4,8
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	27.391	6,9
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	16.898	4,9
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	55.460	4,8
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	9.900	4,4
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	3.267	4,2
Durchschnittsalter	2015	40,5	39,3	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	16.940	4,6
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	30.834	4,8
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	9.786	4,4
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	26.620	5,0

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	1.065	5,5
Gestorbene	2014	16.014	810	5,1
Geburtensaldo	2014	3.246	255	7,9
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	11.259	11,2
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	5.748	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	1.658	4,9
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	3.853	5,8
Wegzüge	2014	73.446	10.337	14,1
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	6.576	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.435	4,4
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	2.326	5,7
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	922	3,5
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	–828	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	223	21,8
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	1.527	5,9
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	1.927	4,3

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	101.409	5,2
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	57.290	4,6
Geburtsland Ausland	2025	708.896	44.119	6,2

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	571	1,4
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	205	1,4
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	51	0,3
Gewässer (in ha)	2014	1.962	119	6,0
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	196	3,3
Gebäude	2011	164.746	2.434	1,5
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	2.102	1,4
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	827	2,5
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	289	0,9
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	49	0,1
Wohnungen	2011	983.840	45.993	4,7
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	18.611	4,9
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	61	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	30	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	67	2,9
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	30.440	3,6
darunter: PKW	2014	683.258	25.334	3,7
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	28.968	5,0
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	36	3,2
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	1,4	4,0
Radwege (in km)	2014	1.270	32	2,4
Städtische Parkanlagen	2014	862	24	2,8
Spielplätze	2014	856	35	4,1

BILDUNG UND GESUNDHEIT

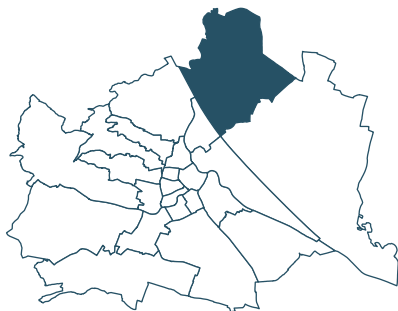
	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	216	4,5
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	133	4,4
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	89	4,9
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	47	1,7
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	106	3,9
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	48	3,3
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	62	1,7
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	29	3,1
Öffentliche Apotheken	2014	318	12	3,8
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	1	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	3.567	2,9
Arbeitsstätten	2013	137.738	4.031	2,9
Erwerbstätige	2013	792.922	35.956	4,5
darunter: Teilzeit	2013	204.991	9.685	4,7
Arbeitslose	2013	101.873	6.094	6,0
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	42.130	4,9
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	8.324	2,7
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	4.105	4,5
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	17.657	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	17.224	–

FLORIDSDORF

21. Wiener Gemeindebezirk



Tourismus: 2014 hatte der Bezirk 46.146 Übernachtungen zu verzeichnen. Das sind nur 0,3 % aller Gästennachtungen in Wien. Und somit der letzte Platz im Bezirksvergleich. Ansonsten ist Floridsdorf an der Spitze.

KÄFIGE, VERTEIDIGUNGSANLAGEN UND TRAUERSCHNURBAUM

Mit 4.444 Hektar Bezirksfläche ist der 21. der zweitgrößte Bezirk der Bundeshauptstadt. Er besteht zu 41 % aus Grünflächen und zu ebenso großem Anteil aus Bauland. 1.845 Hektar Bauland bedeuten wiederum wienweit Platz 2. Davon nehmen rund 1.200 Hektar Wohnbaugebiete ein – Platz 2. Floridsdorf hat so viel Gewässer wie Mariahilf groß ist. Rund 151 Hektar Gewässer reichen für Rang drei in dieser „Disziplin“ und nehmen 3 % des Bezirks ein. Der Bezirk bietet zahlreiche Erholungsgebiete, wie Donauinsel oder Bisamberg zum Radfahren, Wandern oder Laufen. Zusätzlich lädt die Wasserqualität der Alten und Neuen Donau zum Schwimmen und Baden ein – für eine Großstadt nicht selbstverständlich. Das Freizeitangebot im Bezirk für Kinder und Jugendliche wird durch 69 Spielplätze und 24 Ballspielplätze abgerundet, nur Favoriten hat mehr „Käfige“.

Von den rund 1.800 Hektar Grünfläche werden 62 % landwirtschaftlich

genutzt. Mit Stammersdorf und Strebersdorf ist Floridsdorf das wichtigste Weinanbaugebiet Wiens. 39 % der Wiener Rebflächen liegen in diesem Bezirk. Insgesamt gibt es sechs städtische Friedhofsanlagen, wobei der Friedhof Stammersdorf Ort der fünftgrößte Wiens ist.

Zwölf Naturdenkmäler gibt es in Floridsdorf. Dazu zählen etwa vier der Schanzen in Stammersdorf. Diese sind ehemalige Verteidigungsanlagen, die während des Preußisch-Österreichischen Krieges 1866 zur Sicherung Wiens errichtet wurden. Im Ersten Weltkrieg wurden die Schanzen reaktiviert. Heute sind sie Vegetationsinseln mit einer großen Anzahl seltener geschützter Pflanzen. Ein weiteres Naturdenkmal steht am Pius-Parsch-Platz: Der Trauerschnurbaum wurde wegen seiner unregelmäßig geformten Krone und seiner Seltenheit unter Schutz gestellt.

DIE FLORIDSDORFERINNEN UND FLORIDSDORFER...

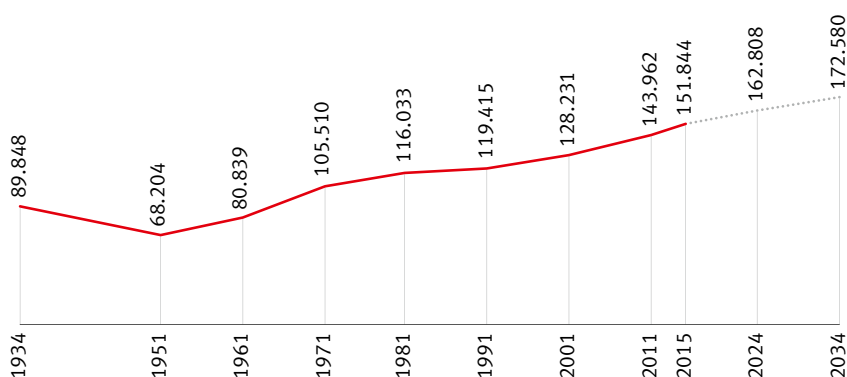
Im zweitgrößten Bezirk wohnen die drittmeisten Menschen mit den zweitmeisten Hunden in den drittmeisten Wohnungen. In Zahlen: Es gibt 151.844 Floridsdorferinnen und Floridsdorfer, die im Schnitt 40,7 Jahre alt sind und über 8 % der Wiener Bevölkerung verkörpern. In den 18.983 Gebäuden, von denen 80 % nach 1945 erbaut wurden, gibt es 76.990 Wohnungen. 42 % dieser Wohnungen, welche im Mittel 74 Quadratmeter groß sind, werden von einer Person bewohnt. In 31 % der Wohnungen leben zwei Personen. Der AusländerInnenanteil liegt bei vergleichsweise niedrigen 18 %, der Wiener Schnitt ist 26 %.

FLORIDSDORF IST BEGEHRT...

Der Bezirk verzeichnete in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stetig Einwohnerzuwächse, allein zwischen 1951 und 2001 um fast 90 % auf über 128.000 Personen. Der Bevölke-

Aufgrund seiner Größe im nüchternen Bezirksvergleich in fast jedem Bereich eine Stockerlplatzierung – meist auf dem zweiten Platz: Da stellt sich die Frage, wo hinkt der 21. Bezirk hinterher? In den Statistiken der MA 23 gibt es darauf lediglich eine Antwort. Beim

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

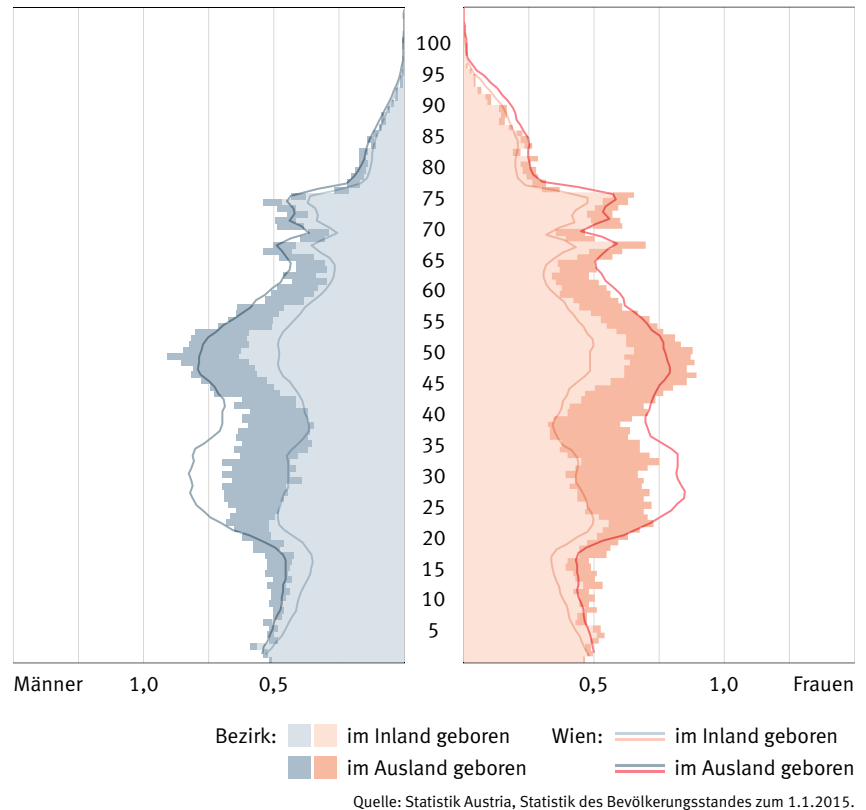
rungszuwachs war auch in den letzten Jahren markant. In den nächsten zwei Jahrzehnten ist mit einer Fortsetzung der positiven Bevölkerungsentwicklung zu rechnen. Bis 2034 könnte die Einwohnerzahl um weitere 16 % auf knapp 173.000 Personen zugenommen haben.

In Floridsdorf unterscheiden sich die demographischen Prozesse deutlich von den im Westen gelegenen Bezirken. In den kommenden Jahren sind Geburtenüberschüsse auf niedrigem Niveau zu erwarten. Die Migration dürfte in der ersten Hälfte des Prognosezeitraums mit fallender Tendenz positiv ausfallen und anschließend leicht negativ bilanzieren. Das Bevölkerungswachstum wird vor allem durch Zuwanderung aus den anderen Gemeindebezirken, welche durch die intensive Neubautätigkeit in Floridsdorf bedingt ist.

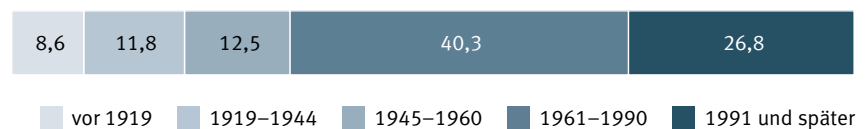
Da der Stadtteil zu den begehrten Wohnbezirken mit gefördertem Wohnraum zählt, verwundert es nicht, dass die Zahl der unter 45-Jährigen aufgrund des Zuzugs vieler Familien in die neu entstehenden Wohnungen deutlich zunehmen dürfte. Der Jugendquotient bleibt über die Jahre hinweg konstant. Der Altenquotient bleibt bis 2024 voraussichtlich stabil, und verzeichnet dann in der zweiten Prognosehälfte einen deutlichen Anstieg. Bis 2034 kann mit einer stärkeren demographischen Alterung gerechnet werden.

Das starke Bevölkerungswachstum dürfte sowohl von den in Österreich Geborenen als auch von den im Ausland Geborenen getragen werden. Nach den Ergebnissen der kleinräumigen Wien-Prognose würde der Anteil der in Österreich Geborenen um 12 % auf knapp 125.000 steigen. Die im Ausland Geborenen könnten mit etwa 50.000 Personen im Jahr 2034 einen Anstieg von 28 % verzeichnen und damit deutlich unter dem Wien-Durchschnitt (36%) liegen.

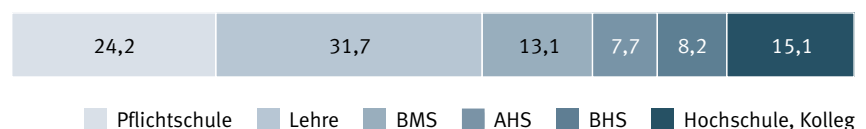
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



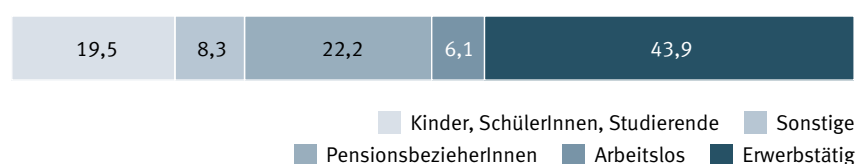
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

FLORIDSDORF

21. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	62.154	3,0
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	80.839	5,0
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	143.962	8,4
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	151.844	8,4
Männer	2015	867.633	73.009	8,4
Frauen	2015	929.704	78.835	8,5
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	123.700	9,3
Nationalität EU	2015	199.417	11.202	5,6
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	16.942	6,5
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	113.047	9,4
Geburtsland EU	2015	229.397	14.440	6,3
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	24.357	6,7
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	108.009	9,5
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	16.717	6,3
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	27.118	6,9
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	31.598	9,2
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	93.180	8,1
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	20.974	9,2
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	6.092	7,9
Durchschnittsalter	2015	40,5	40,7	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	32.530	8,8
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	57.845	9,1
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	19.981	9,1
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	38.137	7,1

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	1.459	7,6
Gestorbene	2014	16.014	1.274	8,0
Geburtensaldo	2014	3.246	185	5,7
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	12.690	12,7
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	7.784	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	2.120	6,3
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	2.786	4,2
Wegzüge	2014	73.446	10.018	13,6
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	5.894	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	2.437	7,4
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.687	4,1
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	2.672	10,0
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	1.890	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	–317	–31,0
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	1.099	4,3
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	4.910	11,0

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	163.009	8,3
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	117.715	9,4
Geburtsland Ausland	2025	708.896	45.294	6,4

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	4.444	10,7
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	1.845	12,4
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	1.809	9,7
Gewässer (in ha)	2014	1.962	151	7,6
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	640	10,7
Gebäude	2011	164.746	18.983	11,5
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	17.458	11,7
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.633	5,0
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	5.079	15,3
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	12.864	14,3
Wohnungen	2011	983.840	76.990	7,8
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	28.147	7,4
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	74	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	35	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	246	10,5
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	70.800	8,4
darunter: PKW	2014	683.258	58.397	8,5
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	42.098	7,3
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	107	9,8
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,6	1,8
Radwege (in km)	2014	1.270	165	13,0
Städtische Parkanlagen	2014	862	98	11,4
Spielplätze	2014	856	69	8,1

BILDUNG UND GESUNDHEIT

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	380	7,9
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	287	9,6
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	204	11,3
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	246	8,8
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	176	6,4
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	83	5,6
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	107	3,0
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	48	5,1
Öffentliche Apotheken	2014	318	26	8,2
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	2	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	5.657	4,5
Arbeitsstätten	2013	137.738	6.517	4,7
Erwerbstätige	2013	792.922	65.244	8,2
darunter: Teilzeit	2013	204.991	15.675	7,6
Arbeitslose	2013	101.873	9.052	8,9
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	74.197	8,6
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	21.023	6,9
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	7.484	8,3
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	20.869	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	18.725	–

DONAUSTADT

22. Wiener Gemeindebezirk



tig bei 172.978 Personen. Fast jede zehnte Wienerin oder jeder zehnte Wiener lebt im 22. Wiener Gemeindebezirk.

VIEL LANDWIRTSCHAFT, VIEL NATIONALPARK

Mit einer Bezirksfläche von 10.229,9 Hektar nimmt die Donaustadt ein Viertel der Bundeshauptstadt ein. Davon bestehen 54 %, 5.570 Hektar, aus Grünflächen – mehr als Wiens zweitgrößter Bezirk Floridsdorf insgesamt an Boden umfasst. Das erlaubt die Schlussfolgerung, dass kein weiterer Bezirk über mehr Grün verfügen kann. Auch die 895 Hektar an Wiesen sind ungeschlagen. Knapp die Hälfte des Grünraums, 2.649 Hektar, wird landwirtschaftlich genutzt, top in Wien. Fast ein Drittel ist aber bewaldet. Wie etwa ein guter Teil des Wiener Anteils des Nationalparks Donau-Auen, der sich über 22 % des Bezirks erstreckt.

Es gibt elf Naturdenkmäler in der Donaustadt. Dazu zählt etwa der Himmelteich bei der Niklas Eslarn-Straße – ein Biotop, das 1980 unter Schutz gestellt wurde. Es entstand Ende der 1930er-Jahre, als für die Startbahnen des Flughafens Aspern Schotter ausgehoben wurde. Der „Tote Grund“ auf der Donauinsel ist ein Donau-Altarm nahe der Steinspornbrücke.

Er wurde als Auwald-Relikt erhalten und ist seit 1986 Naturdenkmal. Das Wasser im Toten Grund ist etwa zwei Meter tief und hat eine Fläche von rund 2,6 Hektar.

NAHE AM WASSER GEBAUT

Den Namen bedenkend überrascht es kaum, dass der Zweiundzwanzigste knapp 50 % aller Wiener Gewässer für sich beansprucht. Alte Donau, Neue Donau, Donau: 966,3 Hektar nimmt das Nass ein, dennoch gerade 9 % der Bezirksfläche. Die gute Wasserqualität erlaubt es, sich an warmen Tagen darin abzukühlen. Baden, Rudern, Wakeboarden und Schwimmen in den Donaugewässern, Wandern, Radfahren und Grillen im Naherholungsgebiet des Donaubereiches. Für Kinder, Jugendliche und jung Gebliebene gibt es insgesamt 81 Spielplätze mit 24 Ballspielplätzen auf einer Gesamtfläche von knapp 100.000 Quadratmetern – wieder ungeschlagen in Wien. Zudem wurden im 22. Bezirk die meisten Großsportanlagen errichtet, 26 an der Zahl. Jede davon ist größer als 1.000 Quadratmeter.

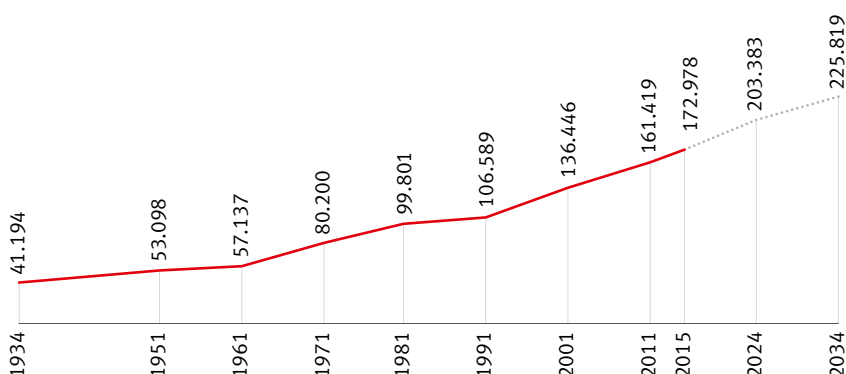
Ebenso viel Fläche wie dem Gewässer steht dem Verkehr zur Verfügung. Knapp 450 Kilometer Gemeindestraßen verlaufen durch den 22. Bezirk, das sind 16 % der Gesamtlänge aller Gemeindestraßen Wiens. Noch mehr sind es bei den Radwegen: Jeder fünfte Meter der Wiener Radwege führt durch diesen Bezirk. Mit 73.506 Pkw gibt es in der Donaustadt auch die meisten Autos, mit 9.216 die meisten Straßenbäume.

DIE DONAUSTÄDTERINNEN

Mit einer Bevölkerung von 172.978 Personen belegt die Donaustadt Rang zwei im Bezirksvergleich. Das Durchschnittsalter ist mit 39,6 etwas niedriger als in ganz Wien, der Ausländeranteil von 16 % jedoch deutlich niedriger – und zwar um fast zehn Prozentpunkte. Das mittlere

DC-Tower und Donauturm, 250 und 252 Meter hoch, das höchste Gebäude und das höchste Bauwerk Österreichs: Es kann kein Zufall sein, dass diese Bauten genau in dem Bezirk stehen, der quantitativ der Stadtteil der Superlative ist. Die Donaustadt ist nicht nur der größte Bezirk Wiens – die Innere Stadt würde 35 Mal darin Platz finden – er ist auch der am stärksten wachsende. Zwischen 1951 und 2011 hat sich die Bevölkerungszahl verdreifacht und liegt gegenwärtig

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

re Einkommen beträgt 22.515 Euro im Jahr und entspricht 107 % des Einkommens eines durchschnittlichen Wiener Nettobezuges. Die DonaustädterInnen leben in 78.086 Wohnungen. In einer davon wohnen im Schnitt 2,23 Personen. In etwa in jeder neunten Behausung residiert auch ein Hund – insgesamt 8.201, die meisten in ganz Wien. Die Wohnungen sind im Schnitt 81 Quadratmeter groß, für Wiener Verhältnisse eher überdurchschnittlich.

Diese Zahlen sind aber dabei, sich rasch zu ändern. Ein Grund dafür ist die Seestadt Aspern, die zu den größten Stadtentwicklungsgebieten Europas zählt. Auf 240 Hektar – das entspricht der Fläche des 7. und 8. Wiener Gemeindebezirks zusammen – werden Wohnungen für 20.000 Menschen geschaffen. Ebenso viele sollen in der Seestadt Arbeit finden.

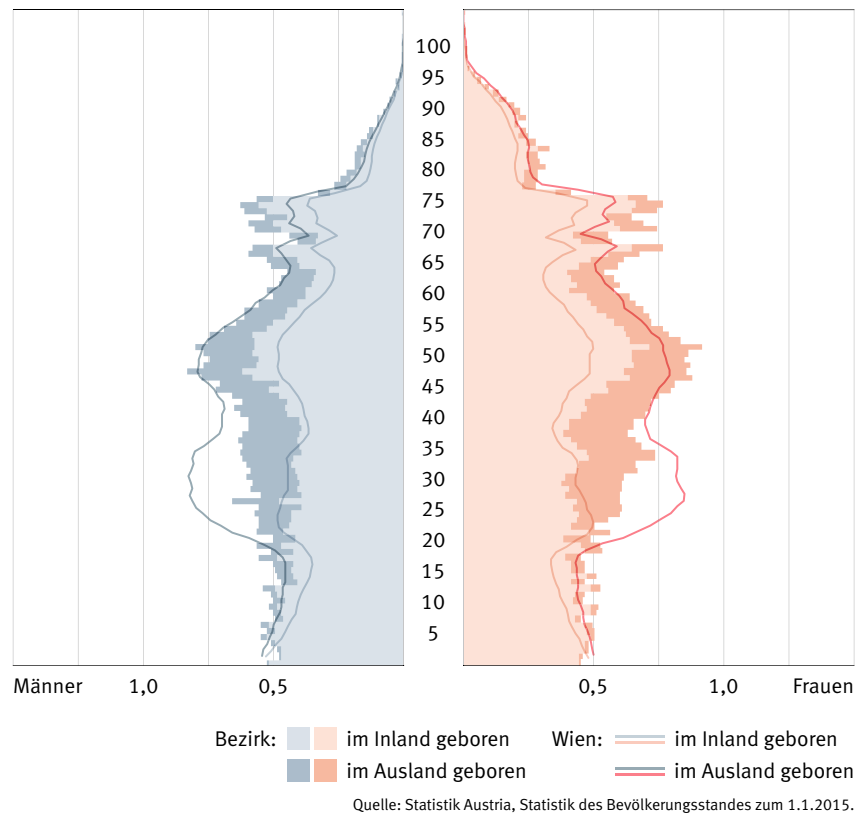
NEUBAU, NEUBAU, NEUBAU, ...

Kein anderer Wiener Gemeindebezirk verzeichnete in den letzten Jahren ein so hohes Bevölkerungswachstum, wie die Donaustadt. Und auch in Zukunft ist mit einer starken Dynamik zu rechnen. Schon in zehn Jahren könnten mehr als 200.000 Menschen in der Donaustadt leben – ein Anstieg von rund 57.000 Personen bzw. ein Plus von 34 %.

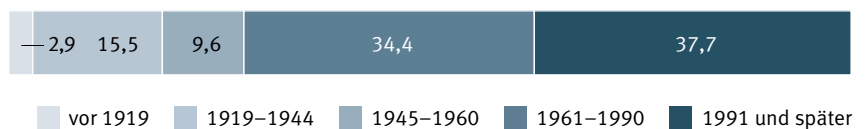
Die Donaustadt ist demographisch betrachtet ein einzigartiger Bezirk, denn die negative Wanderungsbilanz mit Rest-Österreich und dem Ausland dürften durch die Zuzugsimpulse in den Neubau mehr als kompensiert werden.

In Folge des familienbezogenen Zuzugs in die Neubaugebiete dürfte sich auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen erhöhen. Trotzdem wird in den kommenden Jahren der Altenanteil steigen, der – wie in ganz Wien – durch die starken Geburtenjahrgänge der 1960-Jahre erklärt werden kann.

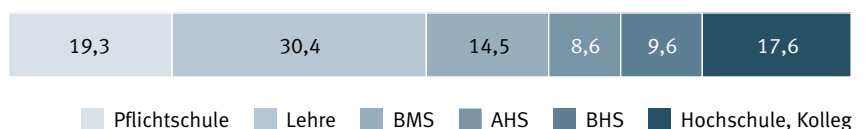
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



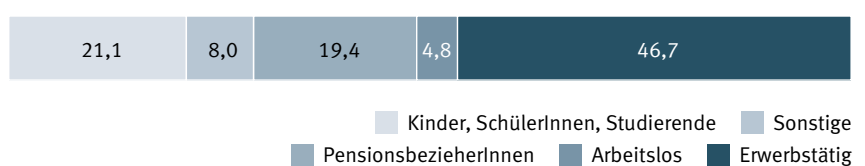
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

DONAUSTADT

22. Wiener Gemeindebezirk

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	26.833	1,3
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	57.137	3,5
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	161.419	9,4
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	172.978	9,6
Männer	2015	867.633	82.782	9,5
Frauen	2015	929.704	90.196	9,7
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	145.651	10,9
Nationalität EU	2015	199.417	11.812	5,9
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	15.515	6,0
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	130.962	10,9
Geburtsland EU	2015	229.397	15.834	6,9
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	26.182	7,1
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	126.495	11,1
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	18.497	6,9
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	27.986	7,1
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	38.577	11,2
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	107.534	9,4
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	21.393	9,4
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	5.474	7,1
Durchschnittsalter	2015	40,5	39,6	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	36.652	10,0
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	73.661	11,6
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	21.757	9,9
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	35.941	6,7

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	1.703	8,8
Gestorbene	2014	16.014	1.306	8,2
Geburtensaldo	2014	3.246	397	12,2
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	13.541	13,5
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	8.451	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	2.026	6,0
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	3.064	4,6
Wegzüge	2014	73.446	9.395	12,8
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	5.123	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	2.494	7,6
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	1.778	4,4
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	4.146	15,5
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	3.328	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	–468	–45,7
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	1.286	5,0
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	4.833	10,8

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	202.414	10,3
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	149.330	11,9
Geburtsland Ausland	2025	708.896	53.084	7,5

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	10.230	24,7
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	2.739	18,4
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	5.570	29,8
Gewässer (in ha)	2014	1.962	966	49,2
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	955	16,0
Gebäude	2011	164.746	29.900	18,1
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	28.242	18,9
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	878	2,7
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	11.266	33,8
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	24.659	27,5
Wohnungen	2011	983.840	81.341	8,3
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	26.362	6,9
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	81	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	36	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	341	14,5
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	89.324	10,6
darunter: PKW	2014	683.258	73.506	10,8
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	48.221	8,3
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	115	10,5
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	2,2	6,3
Radwege (in km)	2014	1.270	239	18,7
Städtische Parkanlagen	2014	862	85	9,9
Spielplätze	2014	856	81	9,5

BILDUNG UND GESUNDHEIT

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	543	11,3
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	343	11,4
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	169	9,4
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	290	10,3
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	216	7,9
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	88	6,0
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	169	4,7
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	58	6,2
Öffentliche Apotheken	2014	318	20	6,3
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	2	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	6.921	5,5
Arbeitsstätten	2013	137.738	7.936	5,8
Erwerbstätige	2013	792.922	78.418	9,9
darunter: Teilzeit	2013	204.991	18.561	9,1
Arbeitslose	2013	101.873	7.999	7,9
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	81.594	9,4
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	16.769	5,5
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	8.142	9,0
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	22.515	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	18.959	–

LIESING

23. Wiener Gemeindebezirk



derem eine der größten Wohnanlagen Österreichs. Der Wohnpark Alt-Erlaa, nach den Plänen des Architekten Harry Glück, ist angelegt wie eine Stadt in der Stadt.

EIN DRITTEL GRÜN UND DIE DRITTHEISTEN NATURDENKMÄLER

Liesing ist der fünftgrößte Bezirk Wiens und umfasst eine Fläche von 3.206,8 Hektar. 31 % davon nehmen Grünflächen ein. Knapp 1.000 Hektar Grün bedeuten Platz sieben im Bezirksvergleich. Davon sind 529 Hektar bewaldet, 188 Hektar werden landwirtschaftlich genutzt und 151 Hektar entfallen auf Wiesen. Letztere tragen klingende Namen wie Sterndlwiese oder Himmelswiese. Landwirtschaftlich von Bedeutung ist unter anderem der Weinbau. Auf insgesamt 47 Hektar werden die Trauben angebaut. Das sind 7 % der Wiener Rebflächen.

Zehn Berge „ragen“ in Liesing in den Himmel. Der Gipfel des Eichkogels ist mit einer Höhe von 428 Metern gleichzeitig der höchste Punkt des Bezirks. Daneben gibt es noch Erhebungen wie den Alten Kuhstand und den Sauberg. Der Bezirk eignet sich somit perfekt für viele Outdoor-Aktivitäten. Wie etwa das Erholungsgebiet Kellerberg, es liegt zwischen dem Petersbach und der Landesgrenze. Auf einer Fläche von sieben

Hektar gibt es Rad- und Fußwege, Rodelhügel, Trinkbrunnen, Liegewiesen und einen von fünf Ballspielplätzen Liesings.

Mit 45 hat der Bezirk die viertmeisten Naturdenkmäler. Dazu zählen zwei Edelkastanien an der Ecke Maurer Lange-Gasse/Kalksburger Straße. Ursprünglich wurde hier eine ganze Allee unter Schutz gestellt. In der Nachkriegszeit wurden allerdings alle Bäume, bis auf diese zwei, zu Brennholz verarbeitet. Liesing hat mit acht an der Zahl zwar nicht die größten, aber die meisten städtischen Friedhöfe. Der größte ist jener in Inzersdorf mit rund 9 Hektar Fläche.

INDUSTRIE- UND WOHNBEZIRK

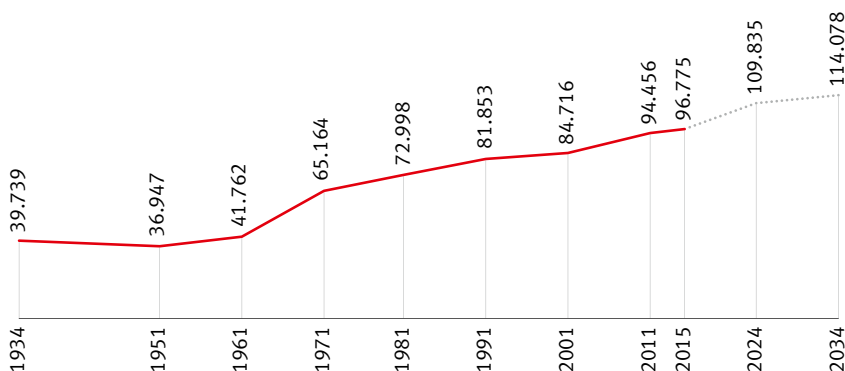
Erholungs- und Wohnbaugebiete, Ackerbau und Industrie, all das liegt in Liesing nahezu nebeneinander. So befindet sich auf einem Gelände von 30 Hektar in Inzersdorf der Großmarkt Wien. Er ist seit 1972 Umschlagplatz für Fleisch, Obst oder Blumen aus der ganzen Welt. 300.000 Tonnen Lebensmittel werden pro Jahr gehandelt. Zu einem bekannten Unternehmen im Bezirk gehört unter anderem auch die Österreichische Staatsdruckerei.

Bauflächen nehmen 53 % des Bezirks ein. Knapp 60 % dieser Flächen sind Wohngebieten gewidmet, in denen 96.775 LiesingerInnen leben. Sie leben in über 45.000 Wohnungen. Nur 40 % davon sind Singlehaushalte. Einen geringeren Prozentsatz an Alleinlebenden gibt es nur in der Donaustadt. Im Schnitt leben 2,13 Personen in einer Wohnung welche 81 Quadratmeter groß ist. Damit sind die Wohnungen um neun Quadratmeter größer als im Wiener Durchschnitt. Der Anteil der BezirkseinwohnerInnen aus dem Ausland ist mit 15 % der niedrigste in ganz Wien. Im Bezirk sind 47.685 Pkw gemeldet, das ergibt rechnerisch knapp ein halbes Auto pro Person und Platz zwei hinter der Inneren Stadt, wo es mehr Autos

Er ragt tief in den Wienerwald, verfügt über zehn „Berge“ und ist der jüngste Bezirk der Bundeshauptstadt. Die Liesing aber, der Fluss der dem Bezirk seinen Namen gab, wurde schon vor tausend Jahren zum ersten Mal schriftlich erwähnt. Der 23. Wiener Gemeindebezirk wurde aus den acht ehemals selbständigen Gemeinden Mauer, Inzersdorf, Kalksburg, Siebenhirten, Atzgersdorf, Erlaa, Rodaun und Liesing gebildet.

Von weitem sichtbar und bezeichnend für das Bezirksbild ist unter an-

Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes; MA 23, Bevölkerungsprognose Wien.

als EinwohnerInnen gibt. Als LiesingerIn verdient man gut: 23.940 Euro, oder 114 % des durchschnittlichen Wiener Jahres-Nettobezuges beträgt das Einkommen.

LIESING WÄCHST TROTZ GEBURTENDEFIZIT

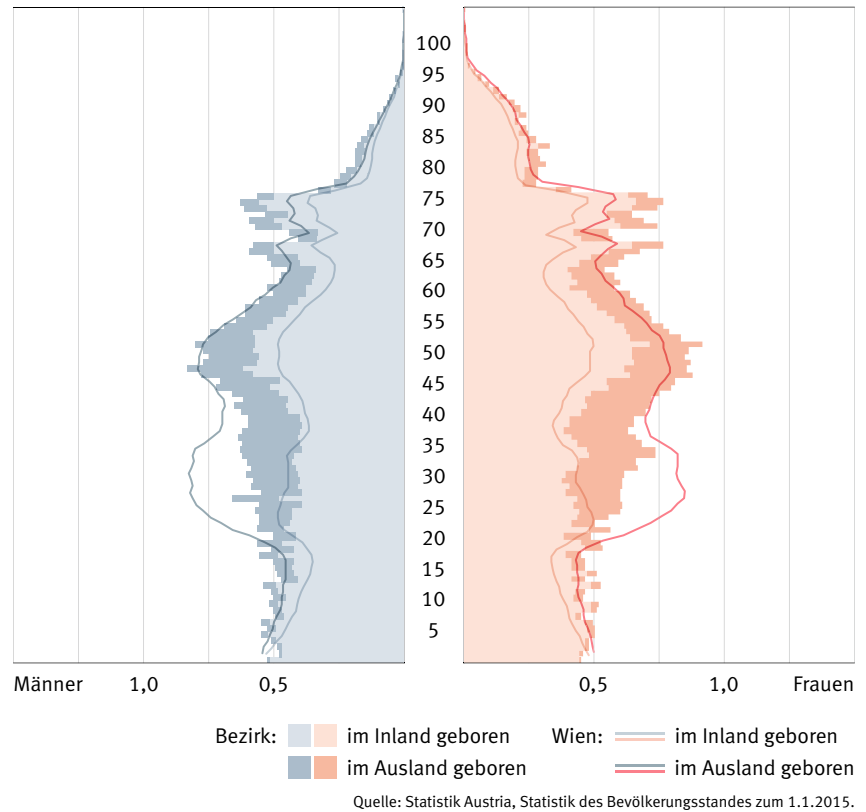
Bis 1961 lag die Einwohnerzahl bei rund 40.000. Mit dem Bau moderner Wohnanlagen stieg die Bevölkerung in den 1960er-Jahren rasant an und verzeichnete anschließend weitere Zuwächse. Innerhalb der nächsten fünf Jahre dürfte die 100.000er-Marke überschritten werden. Bis 2034 wird ein Bevölkerungswachstum von 19 % prognostiziert, ein Plus von rund 18.000 Menschen.

Liesing ist demographisch anders, denn für die kommenden Jahre ist mit einem Geburtendefizit zu rechnen. Wanderungsgewinne mit den Bundesländern sowie mit dem Ausland dürften nur in den ersten Prognosejahren zu erwarten sein. In den kommenden Jahren haben Neubauprojekte einen großen Einfluss auf die demographische Entwicklung, da der Zuzug aus den übrigen Gemeindebezirken signifikant zum Bevölkerungswachstum beitragen wird. Langfristig wird auch die internationale Migration die Bevölkerungsdynamik bestimmen.

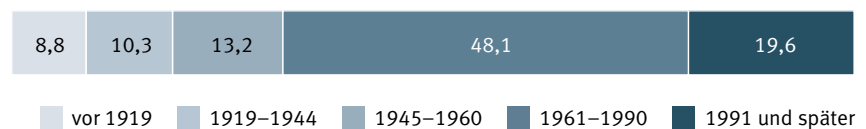
Der südwestliche Stadtteil Wiens verzeichnet heute mit 21 % den niedrigsten „foreign-born“-Anteil. Nach den vorliegenden Ergebnissen dürfte Liesing auch 2034 den niedrigsten Wert von allen Gemeindebezirken haben.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen wird aufgrund des Zuzugs vieler Familien in Neubaugebiete zunehmen. Bis 2034 dürfte auch die hochmobile Gruppe der 15- bis unter 30-Jährigen steigen. Aber auch die Gruppe der „jungen Alten“, die ehemaligen „Baby-Boomers“, wird in Zukunft stärker vertreten sein.

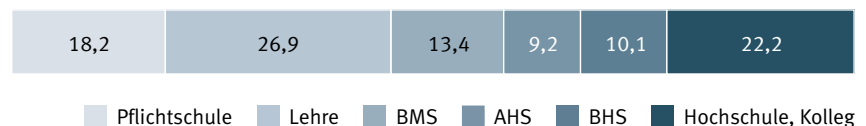
Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk und in Wien (in %)



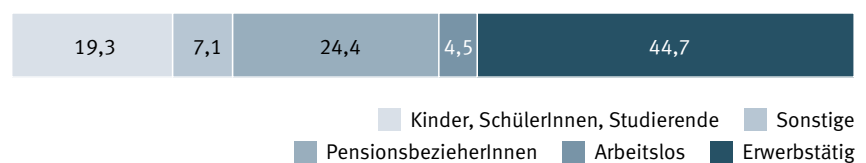
Bauperiode der Gebäude (in %)



Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25 bis 64-Jährigen (in %)



Erwerbsstatus der Bevölkerung (in %)



Quellen: Statistik Austria, Registerzählung 2011, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013.

BEVÖLKERUNGSSTAND UND -STRUKTUR

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsstand 1910 (Stichtag 31.12.)	1910	2.083.630	38.047	1,8
Bevölkerungsstand 1961 (Stichtag 21.03.)	1961	1.627.566	41.762	2,6
Bevölkerungsstand 2011 (Stichtag 31.10.)	2011	1.714.227	94.456	5,5
Bevölkerungsstand 2015 (Stichtag 01.01.)	2015	1.797.337	96.775	5,4
Männer	2015	867.633	45.765	5,3
Frauen	2015	929.704	51.010	5,5
Nationalität Österreich	2015	1.337.174	82.671	6,2
Nationalität EU	2015	199.417	6.698	3,4
Nationalität Nicht EU	2015	260.746	7.406	2,8
Geburtsland Österreich	2015	1.201.673	75.958	6,3
Geburtsland EU	2015	229.397	9.111	4,0
Geburtsland Nicht EU	2015	366.267	11.706	3,2
Migrationshintergrund Ohne	2015	1.136.195	73.428	6,5
Migrationshintergrund EU	2015	266.787	10.661	4,0
Migrationshintergrund Nicht EU	2015	394.355	12.686	3,2
Altersgruppen 0 bis 19 Jahre	2015	343.687	19.391	5,6
Altersgruppen 20 bis 64 Jahre	2015	1.149.510	57.052	5,0
Altersgruppen 65 bis 79 Jahre	2015	227.159	15.366	6,8
Altersgruppen 80 Jahre und älter	2015	76.981	4.966	6,5
Durchschnittsalter	2015	40,5	42,6	–
Familienstruktur Personen in Paarfamilie ohne Kinder	2013	368.194	22.610	6,1
Familienstruktur Personen in Paarfamilie mit Kindern	2013	636.398	37.942	6,0
Familienstruktur Personen in Ein-Eltern-Familie	2013	220.336	11.999	5,4
Familienstruktur Keine Kernfamilie oder kein Privathaushalt	2013	536.810	23.357	4,4

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Lebendgeborene	2014	19.260	927	4,8
Gestorbene	2014	16.014	1.001	6,3
Geburtensaldo	2014	3.246	–74	–2,3
Zuzüge, insgesamt	2014	100.138	6.768	6,8
Zuzüge von den übrigen Bezirken Wiens	2014	–	4.077	–
Zuzüge von den übrigen Bundesländern	2014	33.764	1.183	3,5
Zuzüge aus dem Ausland	2014	66.374	1.508	2,3
Wegzüge	2014	73.446	6.050	8,2
Wegzüge in die übrigen Bezirke Wiens	2014	–	3.259	–
Wegzüge in die übrigen Bundesländer	2014	32.741	1.916	5,9
Wegzüge in das Ausland	2014	40.705	875	2,1
Wanderungssaldo, insgesamt	2014	26.692	718	2,7
Bezirkswanderungssaldo	2014	–	818	–
Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern	2014	1.023	–733	–71,7
Außenwanderungssaldo	2014	25.669	633	2,5
Umzüge innerhalb des Bezirks	2014	44.839	2.012	4,5

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Bevölkerungsprognose	2025	1.964.306	109.465	5,6
Geburtsland Österreich	2025	1.255.409	81.905	6,5
Geburtsland Ausland	2025	708.896	27.560	3,9

STADT-, VERKEHRS- UND WOHNRAUM

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Gesamtfläche (in ha)	2014	41.487	3.207	7,7
Bauflächen (in ha)	2014	14.863	1.712	11,5
Grünflächen (in ha)	2014	18.692	985	5,3
Gewässer (in ha)	2014	1.962	42	2,1
Verkehrsflächen (in ha)	2014	5.970	467	7,8
Gebäude	2011	164.746	15.575	9,5
darunter: nur Wohngebäude	2011	149.126	13.894	9,3
darunter: Bauperiode vor 1919	2011	32.442	1.378	4,2
darunter: Bauperiode nach 1991	2011	33.287	3.046	9,2
darunter: Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	2011	89.829	10.549	11,7
Wohnungen	2011	983.840	49.668	5,0
darunter: Einpersonenhaushalte	2011	379.767	17.524	4,6
Durchschnittliche Nutzfläche je Wohnung (in m ²)	2011	72	81	–
Durchschnittliche Nutzfläche je BewohnerIn (in m ²)	2011	35	38	–
Fahrbahnen (in ha)	2014	2.350	209	8,9
Kraftfahrzeuge, insgesamt	2014	844.911	60.816	7,2
darunter: PKW	2014	683.258	47.685	7,0
Jahreskarten der Wiener Linien (31.12.)	2014	580.343	24.553	4,2
Gehsteige (in ha)	2014	1.086	86	7,9
Fußgängerzonen (in ha)	2014	35	0,6	1,9
Radwege (in km)	2014	1.270	77	6,1
Städtische Parkanlagen	2014	862	67	7,8
Spielplätze	2014	856	49	5,7

BILDUNG UND GESUNDHEIT

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Sonstige (Gruppen)	2014/15	4.808	274	5,7
Volksschulen (Klassen)	2013/14	3.005	197	6,6
Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	1.807	130	7,2
Allgemein bildende höhere Schulen, Sonstige (Klassen)	2013/14	2.809	209	7,4
Berufsbildende Schulen (Klassen)	2013/14	2.751	12	0,4
Allgemeinmedizinische Praxen	2014	1.474	78	5,3
Fachärztliche Praxen	2014	3.597	112	3,1
Zahnmedizinische Praxen	2014	939	33	3,5
Öffentliche Apotheken	2014	318	17	5,3
Gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Krankenanstalten	2013	42	2	–

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

	Jahr	Wien	Bezirk	in %
Unternehmen	2013	124.954	6.005	4,8
Arbeitsstätten	2013	137.738	6.753	4,9
Erwerbstätige	2013	792.922	42.835	5,4
darunter: Teilzeit	2013	204.991	10.386	5,1
Arbeitslose	2013	101.873	4.350	4,3
Nicht-Erwerbspersonen	2013	866.943	48.723	5,6
EinpendlerInnen aus anderen Bundesländern	2013	302.721	19.477	6,4
AuspendlerInnen in andere Bundesländer	2013	90.619	7.010	7,7
Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn, netto (in Euro)	2014	20.956	23.940	–
Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn, netto (in Euro)	2014	19.363	20.802	–

ERLÄUTERUNGEN UND GLOSSAR

QUELLENANGABEN

ERLÄUTERUNGEN UND GLOSSAR

AHS, Sonstige; Allgemein bildende höhere Schulen (Unter- und Oberstufe) sowie allgemein bildende Statutschulen.

Arbeitslose; Als arbeitslos gilt, wer im Sinne des Labour Force-Konzepts (LFK) nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann.

Arbeitsstätte; Örtliche Erhebungseinheit, die auf Dauer eingerichtet und in der im Regelfall mindestens eine Person erwerbstätig ist.

Außenwanderungssaldo; Differenz aus der Zahl der Zuzüge in das und der Wegzüge aus dem Ausland innerhalb eines Jahres.

Bauflächen; Wohnbaugebiete, Betriebsbaugebiete, Kultur-, Sport-, religiöse, öffentliche Einrichtungen gemäß Wiener Realnutzungskartierung 2014. Die Flächen inkludieren hierbei auch die Gebäudeinnenhöfe und auch dazugehörige Grünflächen und Gärten (z. B. Einfamilienhausgebiet). Nicht ausgewiesen sind Baulücken und unproduktive Flächen.

Bebaute Flächen; Bauflächen gemäß Benützungsort lt. Kataster des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen 2011. Gebäudeflächen ohne Innenhöfe, Grünflächen, Gärten, etc.

Berufsbildende Schulen; Berufsschulen, berufsbildende mittlere Schulen, berufsbildende höhere Schulen, sonstige berufsbildende Statutschulen, lehrerbildende mittlere und höhere Schulen, Schulen und Akademien im Gesundheitswesen.

Bevölkerungsprognose; Schätzung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung aufgrund möglichst realistischer Annahmen über die Entwicklung der Fertilität, Mortalität und Wanderung. Für Wien: MA 23, Bevölkerungsprognose und -projektion 2014; für Österreich: Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2015.

Bevölkerungsstand; Anzahl der hauptgemeldeten Personen (inkl. Obdachlosenmeldungen), die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer bestimmten Region leben. Der Bevölkerungsstand wurde bis 2001 im Rahmen einer Volkszählung alle zehn Jahre ermittelt. Seit 2002 führt die Statistik Austria ein Bevölkerungsregister, in dem Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR des Bundesministeriums für Inneres) verarbeitet werden.

Bewohnte Wohnungen; Anzahl Wohnungen lt. Wiener Bevölkerungsregister mit mindestens einer Hauptwohnsitzmeldung.

BHS; Berufsbildende Höhere Schulen, die mit Reife- oder Diplomprüfung abschließen (Höhere Technische Lehranstalten, Handelsakademien, Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik, Höhere Lehranstalten für Wirtschaftliche Berufe und Höhere Bundeslehranstalten, etc.)

Binnenwanderungssaldo; Differenz aus der Zahl der Zuzüge in die und der Wegzüge aus den Bundesländern Österreichs (ohne Wien) innerhalb eines Jahres.

BMS; Berufsbildende mittlere Schulen, vermitteln je nach Dauer eine vollständige oder teilweise Berufsausbildung.

Eingetragene Partnerschaften; Seit dem 1. 1. 2010 besteht die gesetzliche Möglichkeit zur Begründung einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft bei den Bezirksverwaltungsbehörden.

Erwerbspersonen; Die Zahl der Erwerbspersonen ergibt sich aus der Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen.

Erwerbstätige; Nach dem Labour Force-Konzept (LFK) gelten Personen als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche – die Woche vor dem Befragungszeitpunkt – mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit, usw. nicht gearbeitet haben, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgehen.

Familienstand; Der Familienstand wird hier nur für Personen im Alter von 15 oder mehr Jahren ausgewiesen.

Gebäude; Gebäude sind frei stehende od. – bei zusammenhängender Bauweise – klar gegeneinander abgegrenzte Baulichkeiten, deren verbaute Fläche mindestens 20 m² beträgt. In Wohnhausanlagen gilt jedes Stiegenhaus als eigenes Gebäude.

Geburtenbilanz; Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle.

Grünflächen; Landwirtschaftlich genutzte Flächen, Parkanlagen, Wälder, Wiesen, Sport- und Freizeitflächen.

Landwirtschaftliche Nutzung; Benützungsort lt. Kataster des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen 2011. Inkludiert Äcker, Wiesen und Weiden, Dauerkulturen und Erwerbsgärten, verbuschte Flächen.

Migrationshintergrund; Als BewohnerInnen mit Migrationshintergrund werden hier jene Personen bezeichnet, die entweder nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder außerhalb Österreichs geboren wurden.

Natürliche Bevölkerungsbewegung; Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Scheidungen werden von den für den Ereignisort zuständigen Standesämtern beurkundet und an die Statistik Austria gemeldet. Für die Bevölkerungsstatistik erfolgt die regionale Zuordnung nach dem Wohnsitzprinzip.

Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Sonstige; Neue Mittelschulen, Hauptschulen, Kooperative Mittelschulen, Polytechnische Schulen, Sonderschulen.

Nicht-Erwerbspersonen; Personen, die weder als Erwerbstätige noch als Erwerbslose gelten, weil sie schulpflichtig oder pensioniert oder arbeits- bzw. berufsunfähig sind.

Sonstige Flächen; Benützungsort lt. Kataster des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen 2011. Inkludiert Straßenverkehrsanlagen, Parkplätze, Betriebsflächen, etc.

Umzüge innerhalb des Bezirks; Für Wien sind die Umzüge innerhalb der Bezirke summiert.

Universität, Fachhochschule, etc.; Universitäten, Hochschulen, Akademien, Fachhochschulen, hochschulverwandte Lehranstalten.

Unternehmen; Rechtliche Einheit aus dem erwerbsorientierten Wirtschaftsbereich, die aus einem/einer oder mehreren Betrieben bzw. Arbeitsstätten besteht.

Verkehrsflächen; Straßenraum un-/begrünt, Parkplätze, Parkhäuser, Bahnhöfe, Bahnanlagen, Transport und Logistik inklusive Lager.

Wanderung; Die Wanderungsstatistik ist Teil des Bevölkerungsregisters (POPREG) der Statistik Austria, und beruht auf einem Datenabzug aller registrierten An- und Abmeldesequenzen im Zentralen Melderegister (ZMR) in einem definierten Berichtszeitraum (wenn damit ein Aufenthalt von mehr als drei Monaten in Österreich verbunden ist).

Wanderungssaldo; Differenz aus der Zahl aller Zuzüge nach und aller Wegzüge von Wien innerhalb eines Jahres.

Wohnungen; Wohnungsbestand gemäß Registerzählung 2011.

QUELLENANGABEN

Ärzte-, Landes Zahnärzte-, Apothekerkammer; MA 10; MA 23; MA 28; MA 41; MA 42; MA 46; Bundesanstalt Statistik Austria; Bundesministerium für Gesundheit; Wiener Linien.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber

Magistrat der Stadt Wien
MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Meiereistraße 7 – Sektor B, A-1020 Wien
www.wien.gv.at/kontakte/ma23

Redaktion

MA 23 – Dezernat Statistik Wien

Projektteam der MA 23

Mag. Christian Fendt
Mag.^a Gerlinde Haydn
Michaela Lukacsy

AutorInnen der Textbeiträge

Mag. Dr. Gustav Lebhart und Ina Taxacher

Zitierweise

Taxacher, Ina/Lebhart, Gustav (2016): Wien – Bezirke im Fokus. Statistiken und Kennzahlen.
Online Broschüre. Hrsg. Magistrat der Stadt Wien, MA 23. Wien.

Gestaltung, Herstellung, Satz

MEDIAPROJECTS., DI Gernot Steindorfer, A-7061 Trausdorf a. d. Wulka

Bilder und Illustrationen

Covermotiv: © JiSign - Fotolia.com

Offenlegung

Statistische Analysen, welche die Stadt Wien betreffen.

Rechtlicher Hinweis

Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder etc. sind urheberrechtlich geschützt.
Haftungsausschluss: Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes.
Vervielfältigung nur mit Quellenangabe.

ISBN 978-3-901945-23-6

Wien, im April 2016.